Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 65 (1956)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. Z. Basel 2

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue *Revue suisse des Hôtels*

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 20.–, halbjährlich Fr. 12.–, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.–, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.–, monatlich Fr. 3.–. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. – Druck von Birkhäuser A.G., Elisabethenstrasse 15. – *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telephon (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Imprimé par Birkhæuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 15. – *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 348690.

Nr. 2 Basel, den 12. Januar 1956 Erscheint jeden Donnerstag 65. Jahrgang 65e année Paraît tous les jeudis Bâle 12 janvier 1956 **N° 2**

HOTELLERIE

Eine Darstellung der schweizerischen Hotellerie von aktuellem Interesse

Wer sich über die schweizerische Hotellerie orientieren will, dem stehen in der Literatur keine zusammenfassenden Gesamtbetrachtungen zur Verfügung. Um so mehr ist es zu begrüssen, dass in dem von der Schweizerischen Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft herausgegebenen *Handbuch der Schweizerischen Volkswirtschaft* (Ausgabe 1955), Benteli-Verlag, Bern, eine Abhandlung erschienen ist, die sowohl inhaltlich wie formal eine höchst bemerkenswerte Arbeit darstellt. Als Verfasser zeichnen unser Zentralpräsident Dr. *Franz Seiler* und *Anton Schönenberger*, der scheidende Finanz- und Steuerberater des SHV. Es darf ihnen als besonderes Verdienst angerechnet werden, dass sie nach einer subtilen Begriffsbestimmung die spezifische Eigenart von Hotelgewerbe und Hotelbetrieb in bemerkenswerter Schärfe und Prägnanz herausgearbeitet haben. Aber auch die übrigen Abschnitte (Geschichtliches, rechtliche und finanzielle Schutz- und Hilfsmassnahmen, Umfang und Struktur der Hotellerie, ihre wirtschaftliche Bedeutung und Organisation) zeugen von einer Beherrschung der weitschichtigen Materie und einer Beschränkung auf das Wesentliche, die die Lektüre zu einer Quelle wertvollster Information über unseren Wirtschaftszweig werden lassen. Wir glauben deshalb mit der Publikation dieser Abhandlung nicht nur in unserem Mitgliederkreise auf Interesse zu stossen, sondern auch die Aufmerksamkeit aller mit den Fragen von Hotellerie und Fremdenverkehr sich beschäftigenden Persönlichkeiten auf diese Arbeit lenken zu dürfen, wobei wir nicht verfehlen möchten, gleichzeitig das Handbuch der Schweizerischen Volkswirtschaft als unentbehrliche Dokumentationsgrundlage jedem wirtschaftspolitisch Interessierten angelegentlichst zur Anschaffung zu empfehlen.
(Die Red.)

Begriff

Die Begriffe «Hotel» und «Hotellerie» sind bisher weder rechtlich noch betriebswirtschaftlich eindeutig festgelegt, obschon eine vornehmlich juristisch brauchbare Definition des «Hotels» und damit eine einwandfreie Abgrenzung zu den übrigen gastgewerblichen Unternehmungen notwendig wären, namentlich im Hinblick auf OR. 487 ff., auf die Hotelschutzgesetzgebung, das Gesetz gegen den unlautern Wettbewerb, die Wirtschaftsartikel (Art. 31 ter, 32 quater BV.), die kantonalen Wirtschaftsgesetze usw. Der allgemeine Sprachgebrauch versteht unter dem aus dem lateinischen «hospital» abgeleiteten «*Hotel*» (im weitern Sinne) einen Betrieb zur Beherbergung und voller oder teilweiser Verpflegung namentlich von Reisenden. Die Abgrenzung zum Gasthaus einerseits, zur Pension anderseits und damit die Bestimmung der Hotels im engeren Sinne, macht der allgemeine und grossteils auch der fachliche Sprachgebrauch – ähnlich wie bei der Unterscheidung von Wirtschaft und Restaurant – mehr instinktiv, indem als Hotel eine Gaststätte gewisser Mindestgrösse und eines gewissen gehobenen Standards gilt, die ganz oder teilweise der Beherbergung dient, in Bau und Einrichtung der Gast- und Betriebsräume sowie der gesamten Betriebsführung den jeweiligen Ansprüchen der Wohn- und Ernährungskultur sowie kaufmännischen Grundsätzen genügt. Wesentlich ist im weitern ausser der Gewerbsmässigkeit der Beherbergung (Unterschied zu gemeinnützigen Heimen) die allgemeine Zugänglichkeit (Unterschied zu Vereinsmitgliedern vorbehaltenen Häusern) und die relativ kurze Dauer der Beanspruchung der Dienste des Hotels durch die Gäste (Unterschied zu gewöhnlicher Miete, Pensionen, Appartementhäusern) sowie die Beschränkung der Leistungen auf die Abgabe von Unterkunft und Verpflegung (Unterschied zu Spitälern, Lehranstalts-Internaten). Je nachdem, ob und inwieweit den Gästen neben der Unterkunft die Verpflegung (Speise und Getränke) abgegeben wird, ist unterschieden zwischen Vollhotels oder gemischten Betrieben und Hotels garnis oder reinen Beherbergungsbetrieben (in der Regel jedoch mit Abgabe des Frühstücks). Nach der Öffnungszeit werden die Betriebe eingeteilt in Jahres-, Einsaison- und Zweisaisonhotels; nach Veranlassung und vorherrschender Dauer des Aufenthaltes in Passanten-, Ferien-, Familien- und Sporthotels; nach dem Niveau von Leistungen und Preisen in Luxus-, Erst-, Zweit- und Drittklasshotels.

Wie die Definitionen des Hotels nur unvollkommen und auf mancherlei irrationalen sowie begrifflich nicht näher feststellbaren Elementen basieren, insbesondere aber die Grenzen zwischen den verschiedenen gastgewerblichen Unternehmungen fliessend sind, so erscheinen auch die Beziehungen zwischen Hotelgast und Hotelier rechtlich als nicht einheitlich und eindeutig bestimmt. Der Gastaufnahme- oder Gastvertrag gilt zwar, auch beim Bundesgericht, als Vertrag sui generis; die Grenze zwischen diesem und der gewöhnlichen Miete, soweit es die Beherbergung betrifft, und zwischen Kauf- bzw. Werkvertrag gegenüber dem Gastvertrag, soweit es um die Abgabe der Verpflegung geht, ist aber ebenfalls fliessend und unbestimmt.

Eigenart von Hotelgewerbe und Hotelbetrieb

Der Hotelbetrieb ist in der praktisch vorherrschenden Verbindung von Beherbergungs- und Verpflegungsabgabe teils Fabrikations-, teils Handels-, teils Dienstleistungsbetrieb. Die Betriebsbedingungen sind dabei je nach Betriebsart, Standort, Rang und Gästekategorie verschieden. Von den meisten übrigen Wirtschaftsgebilden hebt sich das Hotel allgemein durch seine Orts-, Objekt- und Zeitgebundenheit ab, insbesondere soweit die Beherbergung in Betracht fällt, indem nämlich das Angebot nicht der Nachfrage folgen kann, sondern diese jenes aufzusuchen hat. Dabei steht dem starren, wenig anpassungsfähigen Angebot eine namentlich in der eigentlichen Fremden- bzw. Saisonhotellerie ungewöhnlich unstabile, unberechenbare, sich ständig wandelnde Nachfrage gegenüber, die von vielerlei Faktoren bestimmt wird, auf welche weder die Hotellerie im allgemeinen noch der einzelne Hotelier im besondern Einfluss zu nehmen vermag. Man denke nur an Wetter, allgemeine Konjunkturlage, Feriensitten, staatliche Reise- und Devisenbeschränkungen. Die wirtschaftlichen Ausgangsverhältnisse der Hotellerie sind damit grundverschieden von jenen beispielsweise des Hauseigentümers – dessen Wirtschafts- und Ertragslage in der Regel auf festen und langfristigen Mietverträgen beruht – oder von jenen in Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie, die Erzeugnisse des täglichen Bedarfs, insbesondere des lebenswichtigen Zwangsbedarfs, herstellen oder deren Produkte sich als lagerungs-, verwandlungs-, transport- und nötigenfalls exportfähig erweisen. Die Hotellerie, namentlich soweit sie nicht den geschäftsbedingten Reiseverkehr in den Städten betrifft, dient Bedürfnissen, die, wenn nicht den Luxus-, so doch den Wahlbedürfnissen zugerechnet werden. Sie entbehrt somit des Vorteils mehr oder weniger gesicherter oder im voraus beeinflussbarer Absatzgrundlagen und verfügt nicht über jene Anpassungs- und Ausweichmöglichkeiten, die anderen Wirtschaftszweigen offenstehen.

Eine weitere charakteristische Eigenart ist die in ähnlichem Grad sonst nur in wenigen anderen Wirtschaftsgebieten anzutreffende hohe *Kapitalintensität*, d. h. die endgültige Festlegung hoher Kapitalien in Anlagen und Einrichtungen, die, insbesondere ausserhalb der Städte, nur schwer einer anderen hotelbetriebsfremden Verwendung zugeführt werden können. Dazu kommt der grosse Instandhaltungs- und Erneuerungsaufwand, der zufolge stark angewachsener, sich ständig wandelnder Ansprüche in bezug auf Hygiene, Komfort und sonstige Ausstattung dauernd erfordert wird, zum Unterschied von gewöhnlichen Wohn-, Geschäfts- und Industriebauten.

Diese Anlageintensität, die dadurch bedingte Unbeweglichkeit und der laufend grosse Instandhaltungs- und Erneuerungsbedarf geben, zusammen mit der Unbestimmtheit, Unstabilität und Empfindlichkeit der Frequenz- und Umsatzverhältnisse, dem in der eigentlichen Fremdenhotellerie ausserdem einem saisonalen Geschäftsverlauf unterstellten Hotelbetrieb das besondere Gepräge, ganz abgesehen von den Schwierigkeiten hinsichtlich der Beschaffung geeigneten und qualifizierten Hotelpersonals, denen vor allem die Bergsaisonhotellerie ausgesetzt ist. Entscheidungen über Einkäufe und Zeitpunkt der Betriebseröffnung, ja darüber, ob der Betrieb für die betreffende Saison überhaupt aufzunehmen ist oder nicht, müssen getroffen, Engagements eingegangen werden – so bezüglich des Personals –, ohne dass der Frequenzverlauf im voraus einigermassen abgeschätzt werden kann; das Personal muss entlöhnt und verköstigt werden, auch wenn die der Disposition zugrunde gelegte Frequenz ganz oder teilweise ausbleibt. Erhebliche Aufwände, wie Schuldzinsen, Telephonabonnements, Grund- und Vermögenssteuern, Anlageunterhalt u. a. m. erwachsen, gleichgültig ob das Haus überhaupt in Betrieb steht oder nicht (Kapazitätskosten). Zusätzliche Kosten, insbesondere Personal-, Natural- und Barlöhne, Patentabgaben, Propaganda usw., entstehen, sobald und insoweit das Hotel zur Aufnahme von Gästen bereitgestellt und bereitgehalten wird (Bereitschaftskosten), so dass der Hotelier normalerweise grosse Verpflichtungen kontrahieren und erhebliche Aufwände machen muss, ohne dass er weiss oder wissen kann, ob das Ausmass der tatsächlichen Inanspruchnahme durch die Gäste dazu hinreichen wird, die hieraus direkt entstehenden sogenannten Beschäftigungskosten (vornehmlich Lebensmittel- und Getränkeverbrauch) und darüber hinaus gleichzeitig die nicht von Frequenz oder Umsatz abhängigen Kapazitäts- und Bereitschaftskosten voll herauszuwirtschaften und zu decken.

Aus so gelagerter Betriebs- und Kostenstruktur ergibt sich zunächst, dass der Hotelbetrieb, unabhängig von der tatsächlichen Frequenz und vom erzielten Umsatzbetrag, einen verhältnismässig hohen Absolutbetrag an *festen Kosten* zu tragen hat: für das Logement stellen sich diese fixen Kapazitäts- und Bereitschaftskosten bei mittlerer Bettenbesetzung auf über 90 %, die variablen Beschäftigungskosten auf weniger als 10 % der Logementgesamtkosten. Als zweite Folge resultiert, dass naturgemäss eine rationelle Betriebsführung und Betriebspolitik einschliesslich Preispolitik ausergewöhnlich erschwert wird und dass eine Abweichung der Frequenz- und Umsatzziffern von dem zur Vollkostendeckung nötigen «toten Punkt» (Nutzenschwelle) nach unten progressiv zu Defiziten führt, nach oben aber auch entsprechende Gewinne ermöglicht.

Zur Beurteilung der in Frage kommenden Verhältnisse gehört auch die Tatsache, dass die Kapazität der Hotelunternehmungen im Verlaufe des Jahres in der Regel unterschiedlich und nur partiell ausgenützt bleibt. Bei einem gesamtschweizerischen Jahresmittel von 31,5 % (gegenüber z. B. 22,4 % 1937 und 32,3 % 1947), variierte die prozentuale Besetzung der vorhandenen Betten im Jahre 1953 zwischen 12,8 % (November) und 74,5 % (August), wobei für die einzelnen Regionen und Hotelkategorien gegenüber diesen Mittelwerten teilweise sehr erhebliche Abweichungen erfolgten.

Geschichtliches

Die in der Schweiz nach Vertreibung der Römer hausenden Alemannen (seit 375 n. Chr.) und Burgunder (seit 437 n. Chr.) kannten, trotz ihren «Stuben», keine Gasthäuser, und auch den Wirt – im eingeschränkten Sinne des Gast- oder Tavernenwirtes – gab es damals noch nicht. Von irgendwelchen Nachrichten über Gasthäuser in der Schweiz ist in den Geschichtsquellen bis zu den Zeiten der Karolinger nichts zu finden. Durch eine Verordnung Karls des Grossen (768–814) wurden Stifte, Klöster und Kirchen gehalten, für den Unterhalt von Reisenden Hospitäler zu errichten; diese Hospizien oder Elenden-Herbergen, Pilgerherbergen oder Seelhäuser gaben fremden Pilgern und fahrendem Volk unentgeltlich Unterkunft, Nahrung, Pflege und selbst Bäder; sie sind bis in die Reformationszeit (1517–1648) an allen besuchteren Pässen (als Schirmhäuser für Passwanderer), an Posthalten und Ausspannstationen sowie in den Städten und Wallfahrtsorten zu finden. Erwähnt seien z. B. die Gründung des Gotthardhospizes anno 1176, die Stiftung eines «Fremdenspitals» in Altdorf anno 1437, die Errichtung der Kapuzinerhospize von Realp und Andermatt im 16. Jahrhundert. Damals wurden u. a. auch der Gasthof zum Goldenen Löwen in Hospental und der (im Jahre 1951 durch Lawinen zerstörte) Gasthof zu den Drei Königen in Andermatt erbaut, während das Hotel zum Schwarzen Löwen in Altdorf 1517 und die Blume (heute Drei Könige) in Basel bereits anno 1245 nachgewiesen sind.

Diese sogenannte Einkehr (hospitatio) oder Atzung beschränkte sich nicht auf die religiösen Institutionen, sondern wurde bald von diesen teilweise auf die Lehensgüter verlegt, während sich beispielsweise das Kloster St. Gallen – wegen der Frequenzverhältnisse einerseits und erhaltener Vergabungen anderseits – veranlasst sah, einen eigenen Gasthof für Arme und daneben einen zweiten, besonderen – etwa mit der Deversoria des alten Roms zu vergleichenden – für reiche Pilger und Reisende einzurichten und unter die Betreuung eines speziellen Gastmeisters oder Hospitarius zu stellen. Die vorerst auf reiner Gastfreundschaft, Freigebigkeit und christlicher Nächstenliebe beruhende Beherbergung wurde in der Blütezeit des Mittelalters auch von Burgen, die Luther Herbergen der Gerechtigkeit nannte, übernommen, die insbesondere als Absteigequartiere des Adels und fahrender Sänger dienten. Als die Tage des Rittertums gezählt waren, erfolgte manchenorts die Umwandlung solcher Burgen, wo Einkehr gegen Entgelt gestattet war, in Gaststätten. Hieraus erklärt sich, dass die Wirtschaft öfters als Herrschaftsrecht erscheint und der Betrieb einer Gaststätte als edles Gewerbe galt.

Die althergebrachte unentgeltliche Gastfreundlichkeit formte sich mit der Zunahme des Reiseverkehrs und meistens im Zuge der Bildung wirtschaftlicher und politischer Zentren, zu einem Gewerbe; aus einer heiligen Pflicht entwickelte sich allmählich eine Erwerbseinnahmequelle. Als die ältesten Tavernen im Gebiet der heutigen Schweiz gelten jene, die anno 821 in Basel geschaffen und gleichzeitig mit grösseren Verkaufsläden ausgestattet wurden. Mit der Zeit der Städtegründungen in Helvetien, also etwa ums Jahr 1000, beginnt die Periode der Gastgewerbeindustrie, wobei es vorerst Stifte und Klöster waren, die auch auf dem Lande – non lucro, sed commodo – Gaststätten und Ställe errichteten und gegen Zins ausliehen, während wir in den Städten erst etwa im 13. Jahrhundert in grösserer Zahl Gasthäuser mit Beherbergungsrecht finden, die aus den Elendenherbergen hervorgingen, sich vorher auch einrichtungsmässig nur wenig von grösseren Privathäusern unterschieden. Frühzeitig treffen wir, namentlich an den grösseren Orten, auf Differenzierungen nach Umfang der berechtigten Leistungen, aber ebenso nach sozialen Gesichtspunkten. An Handelsplätzen entstanden eigene Häuser für Kaufleute und für einzelne Zünfte; in Basel begegnen wir Herren-, Mittel- und Kochwirten usw. Die Klassifikation stützt sich dabei auf gewisse, den heutigen Kriterien nicht unähnliche Voraussetzungen. Mitte des 16. Jahrhunderts tritt eine Unterscheidung insofern ein, als für die «feineren» Häuser – im Gegensatz zu der für die «minderen» Häuser bleibenden Bezeichnung Herberge – die Benennung Gasthaus üblich wurde. Die Bezeichnung Gastwirt zum Unterschied zum Schankwirt ist seit 1570 aktenmässig nachgewiesen.

(Schluss folgt)

Les facilités de transport influent-elles sur la durée du séjour?

Les moyens de transport ont une importance capitale pour le tourisme et ils conditionnent son évolution. C'est un lieu commun que de rappeler que le tourisme en général et le tourisme suisse en particulier se sont développés parallèlement à l'extension des réseaux des chemins de fer et que les grandes stations de tourisme situées à la montagne n'ont pris un essor définitif qu'au moment où elles ont été reliées avec le plaine par une voie de chemin de fer, ou une route carrossable.

Un demi siècle plus tard, l'automobile a fait son apparition et l'on sait que dans notre pays l'augmentation du nombre des véhicules à moteur à été prodigieuse, spécialement depuis la guerre. Aujourd'hui, un Suisse sur neuf est motorisé et c'est par millions que se chiffrent les voitures étrangères qui sillonnent notre pays, les pointes de trafic se concentrant sur les mois de la saison d'été.

Le développement des voies de navigation maritimes et aériennes contribue dans une mesure à peine croyable à l'accroissement des échanges internationaux et intercontinentaux, apportant ainsi un appoint de touristes qui était autrefois l'exception.

Si les nuitées ont augmenté ...

Le nombre des arrivées d'hôtes dans les stations suisses a augmenté de quelque 70 % de 1938–1954. En général, le nombre des arrivées dans les différents pays de tourisme s'est accru de 10 % de 1952 à 1953 et de 16 % de 1953 à 1954.

Il est incontestable que le rôle joué par les moyens de transport a été considérable dans ce domaine. Au cours de l'exposé qu'il a fait sur ce sujet à l'assemblée générale de la Fédération suisse du tourisme, M. *Max Gafner,* président, s'est penché sur cette question. Il a décelé que non seulement les moyens de transport ont contribué de façon décisive au bond énorme qu'a fait le tourisme sur le plan mondial, mais que celui-ci s'effectue sur des distances toujours plus grandes. Les *buts des voyages se sont multipliés* et c'est probablement la principale raison de «l'éparpillement» du tourisme auquel nous assistons. Il n'y avait autrefois que quelques régions à la mode, quelques stations facilement accessibles où l'on se plaisait à séjourner. On en avait vite fait le tour, aussi n'était-on pas pressé de changer. On limitait ses déplacements à son propre pays et à ceux avoisinants, craignant les fatigues de longs voyages. Si l'on se rendait dans des pays étrangers plus éloignés, c'était non en vacances, mais en voyages d'études qui étaient loin d'être généralisés. Les déplacements intercontinentaux participaient de la grande aventure.

Il n'est pas nécessaire d'insister sur les progrès que les moyens de transport ont réalisés ces dernières années. Toutes les villes et toutes les régions de tourisme sont maintenant à portée de la main; c'est de là que vient la frénésie de voyages, la «bougeotte» que l'on constate aujourd'hui. L'on veut tout voir dans le temps restreint que nos habitudes de travail laissent pour vacances à la population.

Aussi, les moyens de transport – nous pensons surtout aux chemins de fer et aux entreprises de transport maritimes – après avoir servis de lien entre les régions populeuses, la montagne, les plages et des centres culturels, sont devenus, par leur développement, un élément de la chasse qui caractérise la vie moderne.

... La durée de séjour diminue

Le fait que le voyage soit devenu un *but en soi* exerce une influence notable sur l'exploitation des hôtels. Le client ne se borne plus à se rendre dans un lieu déterminé pour prendre des vacances reposantes, mais il tient à accomplir *le plus grand nombre possible de kilomètres* en ne s'arrêtant qu'à peine pour se restaurer et pour dormir. Il en résulte une *diminution constante de la durée moyenne de séjour;* elle était en Suisse de 7 à 8 jours avant la guerre, puis est tombée à 5,29 jours en 1947, pour n'être plus que de 3,83 jours en 1954.

Il en résulte forcément que la *part des frais de voyage dans l'ensemble des dépenses touristiques a augmenté.* Elle dépasse souvent la part des frais d'hôtels, alors qu'autrefois l'hôtellerie avait la prépondérance dans ce domaine.

Pourtant, la vitesse actuelle plus sagement utilisée pourrait servir la cause de l'allongement des séjours puisqu'elle permet à quelqu'un qui ne dispose que de vacances d'une durée déterminée de passer plus de temps dans le lieu de son choix. Dans «Tourisme et transport», M. J. G. Ramaker, n'explique-t-il pas qu'un touriste bruxellois qui a trois semaines de vacances, peut passer deux jours sur la Côte d'Azur s'il fait le voyage à bicyclette, neuf jours s'il se déplace en vélo moteur, quinze jours s'il utilise un autocar, seize s'il circule avec sa propre voiture, dix-sept s'il prend le train et vingt s'il se sert de l'avion à l'aller et au retour.

Il est donc clair que dans les conditions actuelles l'*attrait de la multiplicité des buts de voyages est plus grand que celui des avantages que la technique pourrait mettre au service de séjours procurant véritablement la détente et le répos.*

L'automobile est de ce point de vue le meilleur et le pire des moyens de transport, puisque c'est le moyen le plus pratique et, par la même, celui qui incite le plus le voyageur à aller plus loin ou à aller ailleurs. N'est-il pas typique – comme nous le relevions ici-même récemment – de constater que la durée de séjour au Tessin tombe de six jours environ pendant les mois d'hiver où le trafic automobile est ralenti, à moins de trois jours pendant les mois de juillet et d'août, au moment où le trafic automobile est le plus intense.

L'hôtellerie a donc avantage dans une certaine mesure au développement des moyens de transport qui lui amènent un nombre toujours plus considérable d'hôtes et qui permet de faire participer au tourisme des nouvelles couches de population. Mais il faudrait, pour le plus grand profit de tous, que le temps gagné grâce à la vitesse du déplacement, soit utilisé d'une manière plus rationnelle au point de vue santé et repos, même si c'est au détriment de la rationalisation extra-ordinairement poussée de nos jours des voyages circulaires et des voyages organisés en général.

Alors que l'on demeure sans influence sur le désir de bougeotte des automobilistes, l'on pourrait essayer d'attacher à une station l'hôte qui voyage par chemin de fer, collectivement ou individuellement, en le *faisant bénéficier d'avantages tarifaires à condition qu'il demeure une, deux ou trois semaines au même endroit.* C'est dans ce sens que l'on étudie la mise sur pied d'arrangements forfaitaires attractifs pendant l'avant et l'arrière saison. Il est heureux que les entreprises de transports semblent avoir compris que le tourisme avait autant intérêt à des déplacements et séjours de longue durée qu'au trafic de pointe qui est de règle en fin de semaine ou lors des grandes manifestations pour lesquelles les billets simple course sont valables pour le retour.

Les moyens de transport et le tourisme

Nous avons tenu à insister sur ce point soulevé par M. Gafner. Quant à la partie de son exposé relative à la concurrence des moyens de transport, de leur autonomie financière et de leur coordination, nous nous bornerons à citer textuellement ses conclusions:

1. D'une part, l'offre des moyens de transport a augmenté de façon notable dans tous les domaines et s'est différenciée toujours plus subtilement; d'autre part, le tourisme qui s'est considérablement développé, a subi des modifications profondes: Orientation progressive vers les transports, position nouvelle à l'égard des données techniques du problème des transports et participation toujours plus grande des couches économiquement faibles au tourisme.
2. Le tourisme a intérêt à disposer du plus grand nombre possible d'occasions de transport diverses, aptes à satisfaire intégralement les besoins touristiques sous toutes leurs formes. Ainsi, du point de vue du tourisme, tout transport, même luxueux, apparaît souhaitable s'il est profitable à l'économie dans son ensemble et s'il favorise le circuit économique. Cependant le tourisme ne peut et ne saurait défendre une extension sans borne des transports. Pour lui, cette extension doit s'arrêter devant une enflure malsaine de l'appareil de transport, laquelle serait préjudiciable aux transporteurs et à leurs prestations, tout comme à l'économie, partant au tourisme.
3. Le tourisme est partisan d'une coordination sensée des moyens de transport publics, laquelle doit cependant tendre à garantir un aménagement optimum des installations de transport utilisées par le tourisme. Semblable coordination, qui se confond d'ailleurs avec l'intérêt de l'économie générale, suppose l'amélioration de la collaboration entre les différents moyens de transport. Beaucoup de possibilités s'offrent encore dans cette voie, notamment dans la coopération entre le rail et la route, entre le chemin de fer et la navigation ou entre l'avion, le bateau, le train et l'automobile.
4. Les moyens traditionnels, le chemin de fer et le bateau, semblent appelés plus que jamais à assumer le transport des larges masses qui, en nombre toujours croissant, s'intéressent au tourisme. Du point de vue tarifaire, il se peut qu'il ne leur soit plus guère possible de faire des concessions, car ils sont déjà allés très loin sous ce rapport. Pour eux, une amélioration des prestations, spécialement du confort, pèsera d'un certain poids dans la balance. En s'engageant dans cette voie, non seulement ils affirmeront leur position, mais ils la renforceront notablement. Contrairement à d'anciennes prophéties pessimistes, la fin des chemins de fer n'a pas encore sonné.

   Les moyens de transport dites modernes, l'automobile et l'avion, ont l'avantage de satisfaire à un haut degré les besoins du touriste de notre temps. Les entreprises de transport en commun ont la faculté de modifier leurs prix et d'adapter leurs tarifs aux besoins de milieux peu fortunés, ce qui leur laisse la possibilité d'attirer une clientèle supplémentaire. Quant au trafic routier individuel, il satisfait les besoins personnels les plus divers, ce qui est de la plus haute importance dans le tourisme.
5. La place toujours plus grande prise par les transports n'est pas propre à ceux qui sont conscients du rôle du tourisme. Ce que celui-ci s'efforce d'offrir, c'est un dérivatif réel, la garantie pour chacun de vivre sa vie, la détente par un séjour reposant. Or, nous n'aurons jamais été si loin de cet objectif. On a vu l'agitation prendre la place du repos, la frénésie du mouvement celle de l'arrêt et de la contemplation.

   Une politique touristique digne de ce nom devra donc tendre à retablir l'équilibre entre les éléments du tourisme. Le moyen de transport ne doit pas remplacer le lieu de séjour, mais conduire à un but indépendant de lui, où le touriste trouvera la détente, une compensation à l'agitation de la vie quotidienne. Ensuite, ils seront les piliers d'un tourisme bien compris, appelé aujourd'hui plus que jamais à nous libérer du fléau de la chasse journalière et des préoccupations professionnelles.

Vers une révision de la loi sur le trafic des postes?

(PAM) Au nombre des importants projets de loi qui sont à l'étude sous la coupole, on signale une future revision de la loi sur le trafic des postes qui retiendra l'attention de tous les milieux de la population. Les citoyens ont rejeté, on s'en souvient peut-être, il y a plus de deux ans un premier projet d'augmentation des taxes postales.

Comment se présente la situation des postes? Pour 1954, les PTT ont pu verser quelques dizaines de millions à la caisse fédérale. C'est la division des téléphones qui grâce à de magnifiques résultats excédentaires couvre régulièrement les déficits de la poste; en effet, dans ce dernier service, deux secteurs sont déficitaires: le service des messageries avec un excédent passif de 40 millions de francs et celui des chèques postaux avec 18 millions.

On envisage dont d'élever les taxes de ces deux services. En revanche, il ne serait pas touché à la franchise de port qui coûte cher et a soulevé à maintes reprises les protestations de divers milieux. D'autre part, on abaisserait parallèlement les taxes téléphoniques, dans le sens d'une extension du service à taxes réduites qui passerait de 14 heures à 8 heures du matin, alors qu'il fonctionne actuellement de 18 h. à 8 h. du matin. Les abonnés en tireront un net avantage et on pense que le trafic en sera quelque peu décongestionné, ce qui n'est pas si sûr! La moins-value pour les PTT est estimée à quelque 20 à 30 millions. Mais ce ne sont là que les chiffres très provisoires.

Les PTT comme l'économie en général bénéficient de la conjoncture favorable. Elle leur permet d'améliorer et de perfectionner leurs installations pour le plus grand bénéfice des usagers. Le récent Message du Conseil fédéral – relatif à l'octroi de crédits d'ouvrages et crédits supplémentaires pour un montant supérieur à 31 millions – relève que de 1950 à 1954 le volume de la correspondance a augmenté de 15 %, celui des journaux de 12 % et celui des colis de 13 %; le mouvement de fonds du service des chèques s'est accru de 28 milliards, etc. En ce qui concerne le téléphone, l'essor est encore plus considérable: de 1930 à 1954, le nombre des raccordements téléphoniques a augmenté de 246 %, passant à 744 000 et le produit des conversations s'est accru de 331 % passant de 52 à 233 millions.

Ces ressources qui ont profité à la caisse fédérale, ce dont chacun se félicite, ont en revanche permis une politique d'amortissements et de frais d'exploitation qui a été vivement critiquée.

Le problème est pour l'instant au stade de l'étude, mais il ne tardera pas à susciter les discussions et débats publiques indispensables.

Ablösung der Neujahrsgratulationen zugunsten der Stiftung des Mitgliederunterstützungsfonds

Souscription de Nouvelle Année en faveur du Fonds de Secours pour Sociétaires

Unser Appell an die Gefühle der Solidarität und der Grossherzigkeit hat seine Wirkung nicht verfehlt. Die Spenden im Rahmen der Neujahrsgratulationsablösung sind in erfreulichem Umfange eingegangen und werden mithelfen, die Aufgabe des Mitgliederunterstützungsfonds wirkungsvoll zu erleichtern.

Bevor wir die diesjährige Sammlung zum Abschluss bringen, möchten wir jenen Mitgliedern und Berufsfreunden, die durch die Festtage allzusehr in Anspruch genommen wurden, um an die Neujahrsgratulation in der Form einer Geste für unsere älteren, in finanzieller Bedrängnis lebenden Mitglieder zu denken, eine letzte Gelegenheit geben, sich in die Spenderliste einzutragen. Spätere Eingänge werden nicht mehr in den Spalten der «Hotel-Revue» unter Namensnennung verdankt. Einzahlungen werden mit herzlichem Dank entgegengenommen auf Postscheckkonto SHV. Basel V/85.

Hr. R. Amsler, Hotel Oldenhorn, Gstaad
Hr. A. Amstutz-Borsinger, Hotel Orselina, Orselina-Locarno
Hr. Edg. Beilick, Alexandra Golf-Hotel, Arosa
Hr. Alb. Blaser, Hotel-Restaurant Sternen, Zofingen
Familie Bolli, Hotel Terrasse al Sasso, Orselina-Locarno
Hr. F. Borter, Palace Hotel & National, Wengen
Hr. H. Bossi, Hotel Krone, Solothurn
M. A. Curti-Aubry, Hôtel Beau-Rivage, Montreux
HH. E. Ehinger und W. Kummer, Direktor, Casino Kursaal, Locarno
Hr. Jos. Escher, Hotel City, Bern
Hr. Robert Frick, Hotel St. Peter, Zürich
Oscar Hauser Hotel Schweizerhof AG., Luzern
Hr. Eduard Holliger, Hotel Union, Luzern
Familie Kuchen-Häberli, Hotel Europe, Interlaken
Hr. J. C. Laporte, Badhotel «Tamina», Bad Ragaz
M. W. Lichtenberger, Hôtel Belvédère, Villars-Chesières
Hr. Jakob Meier, Sporthotel Meierhof, Davos-Dorf
M. Werner Müller, Avenue Montchoisi 39, Lausanne
Hr. R. Neff, Hotel Schweizerhof, Zürich
Hr. Ch. Schenk, Grand Hotel Beau Rivage, Interlaken
Hr. M. E. Schneider, Dir., Strandhotel Engelberg, am Bielersee
Familie A. Schorno, Hotel Suvretta, Lugano-Massagno
Hr. O. Staub, Dir., Monte Verità, Ascona
M. A. C. Steudler, Avenue des Alpes 5, Lausanne
Familie A. Stuber-Stahel, Hotel Tödiblick, Braunwald, und Privatpension Villa «Sunneschy», Stäfa
Hr. M. Widmer-Ammon, Hotel Rössli, Gstaad
Hr. V. Wieser, Crusch Alva Hotel (Weisses Kreuz), Zuoz
Hr. J. Willimann, Dir., Arosa Kulm Hotel, Arosa

Il est réjouissant de constater que notre traditionnelle souscription de Nouvelle année connaît le même succès que l'année dernière. On ne fait donc pas appel en vain à la solidarité et à la générosité de nos membres, quand il s'agit d'une bonne œuvre, c'est-à-dire d'alimenter le Fonds de secours en faveur des sociétaires qui sont dans la gêne.

Nous voulons donner à ceux qui ont été trop occupés pendant les fêtes et les premiers jours de l'année, l'occasion de verser encore le montant qu'ils jugeront convenable au compte de chèques postaux de la SSH. V/85, Bâle. Les versements quels qu'ils soient sont reçus avec reconnaissance. Le nom des donateurs pourra ainsi encore paraître dans l'«Hotel-Revue» de la semaine prochaine avant que nous ne mettions le point final à cette souscription. Que les donateurs soient ici sincèrement remerciés.

Fremdenverkehrseinnahmen und Fremdenverkehrswerbung in Westdeutschland

Die Deviseneinnahmen aus dem Ausländer-Reiseverkehr werden nach den amtlichen Erhebungen im Jahre 1955 800 Millionen DM weit übersteigen. Verglichen mit dem Vorjahr haben sich diese Einnahmen um rund 30 % gesteigert. Im Jahre 1954 hatte der Ausländer-Reiseverkehr 713 000 000 DM erreicht. Die Steigerung des Ausländerverkehrs ist in erster Linie den Amerikanern, dann den Holländern, Schweden, Engländern, Franzosen und Belgiern zuzuschreiben. Während im Jahre 1954 die Zahl der Ausländerübernachtungen 6,5 Millionen erreichte, sind bereits in den ersten acht Monaten 1955 5,7 Millionen Übernachtungen gezählt worden.

Das erfreuliche Ergebnis wird von den zuständigen Stellen in erster Linie auf die verstärkte *Auslandswerbung* zurückgeführt, doch scheint es sich auch zu zeigen, dass die Angehörigen der alliierten Truppen in Deutschland gern nach Westdeutschland kommen. Auch die Bemühungen, die ausländischen Touristen zu Deutschlandreisen ausserhalb der eigentlichen Reisesaison zu ziehen, hat mindestens einen guten Anfangserfolg zu verzeichnen gehabt. Die Ausländerübernachtungen in der Wintersaison 1954/55 lagen z. B. um 16 % über der Vorjahreshöhe.

Die deutschen Fremdenverkehrsfachleute sind zumeist der Ansicht, dass der Höhepunkt des Ausländerreiseverkehrs auch im kommenden Jahr noch nicht erreicht werden dürfte. Die Auslandswerbung soll daher auch *weiter verstärkt* werden. Die bisher bestehenden 13 Auslandsvertretungen der Deutschen Zentrale für den Fremdenverkehr (ZFV.) sollen durch weitere er-

BELL'S
Old Scotch Whisky
Ein Versuch – und Sie bleiben ihm treu

Dispensationen und Dienstverlegungen

Die Übersicht der militärischen Unterrichtskurse 1956 ist kürzlich in der Tagespresse veröffentlicht worden.

Jeder dienstpflichtige Hotelangestellte sollte, um über den Zeitpunkt seiner Dienstleistung orientiert zu sein, sich anhand des Militärschultableaus und im Zweifelsfalle beim zuständigen Kreiskommando oder bei seinem Einheitskommandanten *jetzt schon* erkundigen, wann er seinen Militärdienst zu leisten hat. Aber auch der *Arbeitgeber* hat ein Interesse daran, zu wissen, wann der Angestellte zur Erfüllung seiner Wehrmannspflichten einrücken muss. *Gesuche um Dispensationen* oder *Dienstverschiebungen* haben in der Regel keinen Erfolg mehr, wenn das Gesuch erst nachträglich, wenn der Dienstpflichtige bereits im Besitz des persönlichen Aufgebotes ist, gestellt wird.

Wir empfehlen daher unsern Mitgliedern dringend, sich sofort über Zeit und Dauer der Militärdienstleistung des männlichen Personals zu informieren, um allenfalls sich aufdrängende Gesuche um Dispensationen und Dienstverlegung rechtzeitig einreichen zu können.

Nachdrücklich sei auf folgende *Bestimmung betreffend Dispensation* aufmerksam gemacht:

«Dispensationen werden nur in begründeten Ausnahmefällen bewilligt. Gesuche von Unteroffizieren und Mannschaften sind unter Beilage des Dienstbüchleins sowie der nötigen Beweismittel möglichst frühzeitig an die Militärbehörde des aufbietenden Kantons (DB Seite 8) zu richten. Gesuche von Offizieren sind ohne Dienstbüchlein auf dem Kommando-Dienstweg einzureichen. Alle Gesuche sind eingehend zu begründen und persönlich zu unterzeichnen. Gesuche von Dritten (Arbeitgeber usw.) sind vom *Wehrmann mitzuunterzeichnen*. Der durch Dispensation versäumte Dienst ist nachzuholen.»

Es ist zu hoffen, dass bei den militärischen Stellen das Verständnis vorhanden ist, dass man nicht mehrere Angestellte aus dem gleichen Betrieb in der gleichen Zeit oder mitten aus der Saison heraus zum Militärdienst aufbieten kann, wodurch der Hotelbetrieb in empfindlicher Weise gestört würde, zumal in einer Zeit der Personalknappheit, wo Ersatz praktisch gar nicht beschafft werden kann. Hier darf die Hotellerie erwarten, dass ihren Betriebserfordernissen durch ein vernünftiges Entgegenkommen in der Behandlung von Dienstverlegungsgesuchen Rechnung getragen wird.

Dank an Primus Bon

F. S. Der Rücktritt von *Primus Bon* als Pächter und Mieter des Bahnhofbuffet Zürich ist von zahlreichen Zeitungen spontan dazu benützt worden, die Leistungen dieses Mannes für die gewaltige Entwicklung des heute grössten europäischen Restaurationsunternehmens ins Licht zu rücken. Dass die erfolgte Würdigung der Initiative und Schaffenskraft unseres verehrten Mitgliedes durchaus am Platze war, wird niemand bestreiten wollen, der die Dinge klar sieht und objektiv beurteilt.

Was uns jedoch veranlasst, Herrn Primus an dieser Stelle im Namen der Schweizer Hotellerie einen ganz besonders herzlichen Dank auszusprechen, ist vornehmlich die Tatsache seiner unermüdlichen und unerschöpflichen Hilfsbereitschaft gegenüber allen Kollegen, Freunden und Mitarbeitern. Wer vermöchte die Stunden zu zählen, die Herr Bon der uneigennützigen Beratung, Förderung und Unterstützung jener vielen, vielen Berufsgenossen aus den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkreisen unserer Industrie widmete, die je an seine Türe geklopft haben! Primus Bon lieh allen sein Ohr, für jedermann hatte er Zeit. Und sein ruhiges, kluges, sach- und menschenkundiges Urteil sowie seine tatkräftige Betreuung wurden für gar manchen angehenden Hotelier und Gastwirt zum entscheidenden Ausgangs- oder Wendepunkt in der Laufbahn.

Dazu kommt, dass Herr Primus Bon sich von jeher mit Vorliebe, vermöge einer ausgeprägten Einfühlungsgabe, der jungen Generation und ihrer besonderen Anliegen sowie Schwierigkeiten anzunehmen pflegte, wodurch er der Sache unseres ganzen Berufsstandes unschätzbare Dienste zu leisten imstande war. Gerade hierin zeigte er sich des Beispiels seiner verehrten Eltern würdig, das auch seine hervorragenden Brüder, Altmeister Anton Bon, der ehemalige souveräne Zentralpräsident des SHV., und Oberst Hans Bon selig, in so bewundernswerter Weise zu befolgen nie müde geworden sind.

Nun möchten wir aber unter keinen Umständen den Eindruck erwecken, hier werde so etwas wie ein durchaus verfrühter Nekrolog geschrieben. Primus Bon fühlt sich – wohl deshalb, weil er der Jugend ohne Unterlass so zugetan war – viel zu rüstig und lebensfroh, als dass er aufhören könnte, uns allen und unseren Institutionen in seiner vorbildlichen Bescheidenheit und Unaufdringlichkeit ein sicherer, fortschrittlich in die Zukunft weisender, immerfort anregender und anspornender Ratgeber zu sein. Einige Einbrüche in sein wohlverdientes otium cum dignitate wird sich der Zurücktretende folglich wohl noch gefallen lassen – fast hätten wir gesagt, gefallen lassen müssen, wenn uns nicht ein sicheres Gefühl zu sagen wüsste, dass Freund Primus solche Störungsversuche beileibe nicht als ein hartes «Muss» empfinden dürfte. Wir wollen also dergestalt in angemessener Weise dazu beitragen, den liebenswürdigen Mentor noch auf viele Jahre hinaus jung zu erhalten.

gänzt werden, sobald die hierfür erforderlichen Mittel bereitgestellt sein werden. Man denkt dabei in erster Linie an die Werbung in Mittel- und Südamerika, dann später an Afrika und den Nahen Osten.

Bemerkenswert ist, dass die ausländischen Touristen vielfach abseits gelegene Hotels und Gaststätten bevorzugen. Diesem Wunsch der ausländischen Reisenden soll durch Herausgabe eines besonderen Hotelführers für solche Häuser entgegengekommen werden. Ferner wird eine siebensprachige Speisekarte für die deutschen Gaststätten vorbereitet. An Stelle des Werbespruchs «Wiedersehen mit Deutschland» heisst es heute «Nach Deutschland zu jeder Jahreszeit!». Farbfilme, die sich im Ausland besonders gut eingeführt haben, werden ergänzend für den Fremdenverkehr. *D.*

Wechselbeziehungen zwischen Auswanderung, Rückwanderung und Einwanderung

Die grundlegende Bedeutung der Auswanderung

Auswanderung, Rückwanderung und Einwanderung sind nicht nur Schicksalsfragen für unser Land, sondern stehen in einer engen Wechselbeziehung zueinander. Seit der Vorkriegszeit, wo es dank der staatlichen Förderung der Auswanderung gelang, die durch die schwere Weltwirtschaftskrise in unsere Kolonien gerissenen Lücken wieder einigermassen auszufüllen, hat sich die Auswanderung nach dem Zweiten Weltkrieg erst recht zu einer dringenden Notwendigkeit entwickelt, der privater- und staatlicherseits in Form einer *grosszügigen Planung und Lenkung* mit vollem Recht alle Aufmerksamkeit geschenkt wird. In unserer bewegten Nachkriegszeit geht es aber nicht mehr nur um eine blosse Blutauffrischung, sondern um einen *regelrechten Neuaufbau unserer Kolonien* im biologischen, geistigen und sozialen Sinne und auch um eine noch stärkere Einschaltung der Auslandschweizer in unsere Landesinteressen in der weiten Welt überhaupt.

So ist ein blühender *Export* auf die Dauer überhaupt nur unter aktiver Mitwirkung der Auslandschweizer und insbesondere auch der Auslandschweizer-*Firmen* möglich, die nicht nur Träger, sondern geradezu Schrittmacher desselben sind. Neben diesen primären Funktionen materieller Art hat das Auslandschweizertum aber noch andere lebenswichtige Aufgaben immaterieller Natur zu erfüllen, namentlich in moralischer, sozialer, kultureller und humanitärer Richtung, auf die hier leider nicht näher eingegangen werden kann. Immerhin sei beispielsweise auf die unerlässliche Mitwirkung unserer Landsleute bei der *«Technischen Hilfe»* der Vereinten Nationen im allgemeinen und die ehrenvolle Stellung von Prof. Wahlen in der *FAO* in Rom im besonderen hingewiesen.

Die Auswanderung war übrigens schon von jeher eine *eherne Notwendigkeit* für unser kleines und rohstoffarmes Land, wobei man nur an die vielumstrittene Reisläuferei, an die früheren Hungerjahre und die schwere Wirtschaftskrise der achtziger Jahre des vorigen wie auch der dreissiger Jahre dieses Jahrhunderts zu erinnern braucht. Infolge des schweren Substanzverlustes des Auslandschweizertums im Kriege ist die Nachkriegsauswanderung erst recht zu einer *Lebensnotwendigkeit* für uns geworden.

Die Rückwanderung als wichtiger Faktor unseres Arbeitsmarktes

Damit tritt auch die Rückwanderung in ein neues Licht, wird sie doch aus der Sphäre des Zufälligen in eine *eigentliche Wechselbeziehung zur Auswanderung gerückt*. Bedeutet die Auswanderung schon längst nicht mehr nur eine berufliche und private Angelegenheit, sondern gleichzeitig *Auslandsdienst*, d. h. Dienst am Land als nationale Funktion, so ist dies sinngemäss auch bei der Rückwanderung als Folgeerscheinung derselben, namentlich in Kriegs- und Krisenzeiten, der Fall.

Während die in den dreissiger Jahren unter dem Druck der schweren Wirtschaftskrise zurückgekehrten Auslandschweizer eine starke Belastung unseres damals ohnehin bereits arg darniederliegenden Arbeitsmarktes bildeten, fiel die Massenrückwanderung nach Kriegsende glücklicherweise direkt mit der sich damals entwickelnden *Hochkonjunktur* zusammen, so dass unsere Landsleute mit offenen Armen als willkommene *Arbeitskräfte* aufgenommen wurden. Dank besonders günstiger Umstände gelang es so, seit 1939 mit einer Rückwanderung von gegen 100 000 Landsleuten, die eine *ganze Armee von Arbeitskräften für uns bedeuteten*, befriedigend fertig zu werden und sie wider Erwarten rasch und reibungslos in die heimatliche Wirtschaft einzugliedern.

Wenn nicht nur die Wirtschaft, sondern auch der Staat selbst und das Land überhaupt ein Interesse an der Auswanderung haben, die für den einzelnen meist ein grosses Risiko bedeutet, so ist für diesen für den Fall von höherer Gewalt und unverschuldeter Rückschläge vor allem staatlicherseits auch ein *gewisser Rückhalt zu schaffen*, wie dies schon seit dem Ersten Weltkrieg bei der unter kräftiger Führung des Bundes betriebenen *Stellenvermittlung für Rückwanderer* und seit dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges auch bei der *grosszügigen Bundeshilfe* mit einer Ausgabensumme von bisher bereits über 160 Millionen Franken geschieht. Dabei stossen wir zwangsläufig auf die *Kernfrage der Solidarität*, die nicht nur den springenden, sondern auch neuralgischen Punkt des ganzen Fragenkomplexes bedeutet. Dies bedingt natürlich auch eine entsprechende Auslese und gründliche Vorbereitung und Aufklärung der heutigen Auswanderer als *neue Elite des Auslandschweizertums*.

Rückwanderung und Einwanderung

Besteht somit offenkundig eine enge Wechselbeziehung zwischen Auswanderung und Rückwanderung einerseits, so ergibt sich auch eine solche zwischen der Rückwanderung von Schweizern und der *Einwanderung von Ausländern* anderseits, und auf dem nicht nur national, sondern auch international höchst interessanten Gebiet der Wanderung überhaupt. Das Verhältnis von Rückwanderung und Einwanderung ist gerade deshalb besonders aktuell, weil die letztere im Zeichen der Hochkonjunktur in der Nachkriegszeit bei uns einen ganz ausserordentlichen Umfang angenommen hat und weil hier zudem *delikate internationale Gegenseitigkeitspositionen* bestehen, die zu beachten sind. Unter dem Druck wirtschaftlicher Notwendigkeiten ist seit Kriegsende eine eigentliche *«Fremdarbeiterfrage»* bei uns entstanden, die bei einer eventuellen spätern Wirtschaftskrise ein schwer lösbares Problem bilden könnte, das wir uns jetzt schon deutlich vor Augen halten müssen. So hätte es auch keinen Sinn, unsere Auswanderung übermässig zu fördern, weil dadurch auf Kosten unserer Rückwanderer die sich bereits heute stellende *Überfremdungsfrage*, die sich namentlich in der Landwirtschaft und Hotellerie, der Baubranche, der Maschinen- und Metallindustrie und der Hauswirtschaft und nicht zuletzt bei den freien und gelehrten Berufen schon sehr stark bemerkbar macht, nur noch verschärft würde. Unser Heil kann eben nicht in einer Massenauswanderung, sondern nur in einer *individuellen Qualitätsauswanderung* im höheren Interesse unseres Landes liegen.

Die grundsätzliche und praktische Bedeutung der Rückwanderung

Wenden wir uns nach der Darstellung der Zusammenhänge zwischen Auswanderung und Rückwanderung einerseits und der Einwanderung anderseits nun endgültig der *Rückwanderung* zu, die – wie bereits gesagt – auch im Lichte der internationalen Zusammenhänge betrachtet werden muss. Vor allem aber hat sie auch bestimmte, im Interesse unseres eigenen Landes liegende Funktionen auf wirtschaftlichem, sozialem, kulturellem und psychologischem Gebiet zu erfüllen.

Diese Funktionen sind auf die Dauer nicht aus unserem öffentlichen Leben wegzudenken, in dem seit der Abschliessung der dreissiger Jahre eine nicht unbedenkliche *«Binnenmentalität»* eingerissen hatte, der gegenüber es nach dem Kriege höchste Zeit war, das «Fenster der Welt» im Sinne einer staatlich geförderten Auswanderung wieder aufzureissen. Vergegenwärtigen wir uns weiter, dass die Auslandschweizer auch insofern eine *Doppelrolle* spielen, als sie nicht nur die Schweiz mit der Welt, sondern diese als «Brückenbauer» auch mit der Heimat verbinden und darüber hinaus erst noch *die internationale Stellung unseres Landes festigen helfen*.

Haben wir damit ein grundlegendes Interesse an einem lebendigen Auslandschweizertum, so liegt es auf der Hand, dass dies auch der Rückwanderung gegenüber der Fall ist, die in mannigfacher Weise *befruchtend* auf unser Land und Volk und unsere Wirtschaft wirken dürfte. Es könnte somit keine Rede davon sein, dass es sich bei der Rückwanderung etwa nur um ein «notwendiges Übel» handle, sondern es geht dabei um einen durchaus normalen, ja sogar erwünschten Vorgang, an dem wir ein wirkliches Interesse haben. Die Rückwanderung trägt fortwährend auch zu einer *geistigen und wirtschaftlichen Erneuerung Helvetiens* bei, die überdies in den grossen Austausch- und Erfahrungsstrom zwischen Heimat und Auslandschweizertum gestellt werden muss. Ohne diesen Strom würden wir auf die Dauer einer *bedauerlichen* Stagnation verfallen, die bei der heutigen internationalen Stellung unseres Landes im Zeichen der aktiven Neutralität und der internationalen Solidarität erst recht nicht mehr zu verantworten wäre. *A. W. Herzig* (Bern)

L'Adieu de M. O. Zipfel

Le délégué du Conseil fédéral pour la création d'occasions de travail et pour la défense économique du pays, M. *O. Zipfel*, docteur honoris causa, avait déjà fait connaître au printemps sa décision de renoncer à ses fonctions à la fin de l'année, ayant atteint la limite d'âge. Nous avons à ce moment exprimé les regrets sincères que nous causait le départ de l'homme qui avait été chargé de préparer toutes les mesures qu'il aurait été ou qu'il serait indiqué de prendre au cas où l'économie suisse aurait dû ou devrait affronter une crise, afin d'éviter que notre population ne connaisse de nouveau une longue période de marasme. Il est certes heureux que toutes les prévisions pessimistes annonçant de futures crises se soient jusqu'à présent révélées fausses. Mais il ne faudrait pourtant pas en conclure qu'une telle éventualité ne se produira jamais et que les plans minutieux de M. Zipfel ont été superflus. Ce serait ignorer que le rythme de la vie économique implique naturellement des périodes de prospérité et de dépression dont on ne peut prévoir la durée.

L'hôtellerie a des raisons particulières d'être reconnaissante à M. Zipfel, car, il a su reconnaître l'importance économique du tourisme et la question des *rénovations* d'hôtels a toujours été placée en tête de la liste des travaux à exécuter en cas de crise dans le cadre du programme d'occasions de travail.

Nous avons la preuve qu'il ne s'agissait pas d'intentions théoriques, puisque M. Zipfel s'est offert spontanément pour propager l'idée de notre président central, le Dr Franz Seiler, de créer un *fonds de garantie* en vue d'activiter la rénovation de l'hôtellerie. De plus, M. Zipfel s'est déclaré prêt à accepter la présidence de toute cette action, ce qui nous cause une grande joie et une vive satisfaction. C'est en effet le témoignage irréfutable de la compréhension qu'il a manifestée pour l'hôtellerie, et de sa conviction que le tourisme est un des piliers de l'économie suisse et le facteur, ou en tous cas l'un des principaux éléments de sa prospérité.

Dans son dernier bulletin, M. Zipfel a pris maintenant congé et il a rappelé la situation de notre économie. Voici certains passages de ce testament économique qui ne doit laisser personne indifférent.

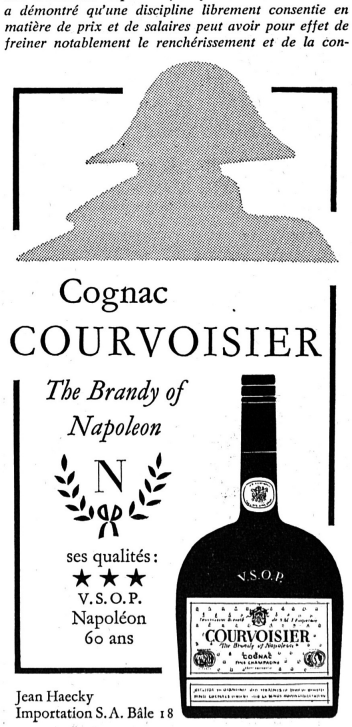
«Adieu au Lecteur» qu'il convient de méditer

Après avoir rappelé l'aide apportée par l'Etat à l'économie, dans le dessein d'éviter que la fin de la guerre ne soit suivie d'une dépression et dune crise de chômage, M. Zipfel écrit:

«*Cependant, cette aide a incité maintes entreprises et nombre de citoyens à croire que l'Etat a la faculté de surmonter toutes les difficultés et de guérir tous les maux*. Certes, nous sommes parvenus de temps à autre à assurer des commandes à des entreprises en difficulté, en particulier du travail à façon; mais nous n'avons cessé d'insister sur le fait que la création de possibilités de travail est au premier chef l'affaire de l'économie privée et qu'avant de demander l'aide de l'Etat, les entreprises doivent s'entraider.

«Au cours des années de prospérité qui ont suivi, nous nous sommes employés avant tout à prendre des précautions en prévision d'un fléchissement éventuel de l'activité. Nous nous sommes efforcés de faire admettre le principe d'une politique économique anticyclique. Bien que nous ne soyons pas entièrement parvenus à convaincre toujours les pouvoirs publics et l'économie privée de la nécessité de constituer en phase d'expansion des réserves en prévision de temps difficiles, il n'en reste pas moins que la volonté de prévenir le retour d'une crise et de prendre les mesures qui sont nécessaires à cet effet a grandi. On dispose aujourd'hui largement des moyens que cette politique requiert.

«*Abordons maintenant un problème appelé à beaucoup préoccuper les autorités au cours des mois qui viennent: le renchérissement*. En fait, on a souvent trop tendance à limiter la politique anticyclique aux mesures propres à prévenir un fléchissement de la demande et de l'emploi et l'on néglige trop les dangers du phénomène de surexpansion. Depuis la fin de la guerre, nous sommes parvenus à maintenir le plein emploi et à étouffer à temps les foyers de crise qui sont apparus ici et là. Mais parallèlement, les prix et les coûts de revient ont continué de monter sans arrêt, encore que dans une mesure plus ou moins forte, dans tous les secteurs économiques. Il va sans dire que la Suisse, qui dépend étroitement de l'étranger, est impuissante devant les phénomènes inflationnistes qui ont leur source hors de nos frontières. Cependant, *la phase du boom coréen a démontré qu'une discipline librement consentie en matière de prix et de salaires peut avoir pour effet de freiner notablement le renchérissement et de la con-*



tenir dans des limites supportables. Cette discipline nous a mis en mesure de restaurer, et même de renforcer une capacité de concurrence que les dévaluations étrangères avaient fortement menacée. Malheureusement, de nombreux signes donnent à penser que les facteurs indigènes de hausse ne sont plus freinés parce que chacun n'a qu'un souci: profiter au maximum de la prospérité, et sans se soucier trop des conséquences. Aux avertissements que d'aucuns font entendre, on rétorque que l'évolution est la même à l'étranger, de sorte que la montée des prix indigènes ne menace guère notre capacité de concurrence. On oublie cependant que les pays étrangers, qui disposent de ressources de matières premières et d'un marché intérieur plus étendu que le nôtre, sont en état de produire à des conditions plus avantageuses que nous; de plus, ils ne dépendent pas aussi fortement que nous des exportations. Nos concurrents peuvent fixer leurs prix de manière plus souple. En effet, il y a une nette différence entre un pays qui a la faculté d'écouler la majeure partie de sa production dans un marché intérieur protégé par des barrières douanières et un pays qui est contraint, comme la Suisse, d'exporter jusqu'à 90 % de ses fabrications (jusqu'à 80 % dans l'industrie des machines et à 90 % dans l'industrie chimique et l'horlogerie). Pour nos industries d'exportation, toute hausse des prix est assimilable à un affaiblissement de leur capacité de concurrence sur les marchés étrangers, d'autant plus que la concurrence les contraint de réduire les marges de sorte que, pour réaliser les mêmes chiffres d'affaires que naguère, elles sont obligées d'augmenter l'écoulement. Simultanément, les délais de paiement ont dû être allongés et les risques se sont accrus d'autant. Quant à ceux qui pensent que l'élévation des coûts de revient peut être compensée sans difficulté par une amélioration de la productivité, ils cèdent à une illusion. Certes, notre équipement industriel a été fortement modernisé et rationalisé au cours des dix dernières années, l'organisation et les méthodes de travail sont devenues plus scientifiques. Il est évident que la productivité peut être encore améliorée – dans ce domaine, on ne voit jamais la fin des efforts – mais il n'en reste pas moins que, considéré à longue échéance, le succès sera moins spectaculaire qu'on ne le pense. Avant tout en raison de la pénurie de spécialistes les progrès seront plus lents qu'il ne serait souhaitable si la spirale des prix et des salaires devait poursuivre son mouvement. »

M. Zipfel rompt, d'autre part, une lance en faveur de la liberté économique. «J'ai toujours éprouvé la plus vive satisfaction à la pensée que la plupart des succès enregistrés que ce soit sur le plan de la défense nationale économique ou de la politique visant à atténuer les fluctuations de l'emploi, ont été acquis grâce à la clairvoyance spontanée des intéressés et non pas sous l'effet d'une contrainte exercée par les pouvoirs publics. A l'avenir également, nous devrions chercher à atteindre nos buts, aussi bien dans le domaine de la lutte contre le chômage que dans celui de la préparation de la défense nationale économique, en recourant essentiellement aux moyens d'intervention indirects et conformes aux lois du marché et n'agir par la voie de prescriptions officielles qu'en cas de nécessité. »

*

Remercions encore M. Zipfel et souhaitons qu'il puisse faire profiter l'économie suisse de ses conseils pendant de nombreuses années encore. Et, avec son successeur, M. *F. Hummler,* directeur des ateliers mécaniques de Vevey, qui entre en fonction le premier janvier, disons: «La meilleure manière de lui exprimer notre reconnaissance consiste à n'en pas douter, à aborder dans son esprit et avec son énergie les tâches nouvelles que posent et que poseront la création de possibilités de travail, la politique économique et la défense économique du pays. »

Tous ceux qui connaissent M. Hummler savent que le nouveau délégué du Conseil fédéral est digne de succéder à M. Zipfel, car il est conscient de tous les besoins de notre économie et il saura remplir sa tâche dans l'intérêt du pays. Nous lui souhaitons plein succès dans ses nouvelles fonctions et espérons que la SSH. entretiendra avec lui d'aussi bonnes relations qu'avec son prédécesseur.

Vorläufige französische Fremdenverkehrsbilanz: 26,8 Millionen Übernachtungen

Paris, Anfang Januar.

Die Generaldirektion für Fremdenverkehr glaubt, aus den für die ersten 11 Monate des Jahres vorliegenden Grenzeinreise- und Übernachtungsziffern bereits zu Beginn des Monats Januar folgende generelle Schlüsse ziehen zu können:

Im ganzen sind mit 3,72 Millionen Ausländern – eine Zahl, die sich im «saisontoten» Monat Dezember kaum wesentlich erhöht haben dürfte – rund 10 % mehr fremde Gäste zu Geschäfts- und Ferienzwecken nach Frankreich gekommen als im Jahre 1954. Da man für den Aufenthalt dieser Auslandsgäste im Berichtsjahr im allgemeinen 7,2 Tage, anstatt nur 6,7 Tage wie 1954, einsetzen zu können glaubte, wird die Gesamtzahl der Übernachtungen, welche die Auslandsgäste in französischen Touristenhotels verbrachten, auf 26,8 Millionen berechnet. Hinzugefügt wird, dass auf Grund der vorgenommenen Sondierungen der Umsatz der Hoteliers und Restaurateure, je nach der Fremdenregion, 5 bis 15 % über den entsprechenden Vorjahresziffern liegt, ein Globalergebnis, das von einzelnen Hoteliers, die über eine ausgesprochen schlechte Saison klagten, bestritten werden dürfte... Früher als sonst wartet auch das französische «Office des Changes» mit vorläufigen Abschlussziffern für die ersten neun Monate des vergangenen Jahres auf. In dieser Berichtsperiode beliefen sich die an den Schaltern der Bank und Wechselstuben verkauften französischen Francs (in Verrechnungsdollar) auf 93,40 Millionen gegen 93,58 Millionen in der gleichen Periode des Vorjahres, während das französische Devisenamt für *Zuteilungen an Devisenländer für Auslandsreisen* mit 70,60 Millionen Dollar, im Vergleich zu 60,24 Mill. in der gleichen Periode 1954, volle 17 % mehr aufwenden musste. Der Saldo der ersten 9 Monate 1955 liegt also mit *22,78 Mill. Dollar Überschuss* volle 10,5 Mill. Dollar unter dem Aktivum der ersten 9 Monate des Vorjahres, welches mit 33,34 Mill. Dollar beziffert wird. Stark aktiv war die französische Fremdenverkehrsdevisenbilanz im Austausch mit der Dollarzone, mit der Pfundzone und in kleinerem Umfang mit Belgien, Ägypten und Schweden. Im Austausch mit den andern Ländern, insbesondere mit Italien, der Deutschen Bundesrepublik, der Schweiz und Österreich wurden mehr Devisen für Auslandreisen französischer Staatsangehöriger zugeteilt, als Devisenerlöse von den betreffenden ausländischen Touristen verzeichnet wurden. Man muss dabei aber berücksichtigen, dass sehr viele ausländische Gäste, auch im Jahre 1955, in dem sich das Disagio zwischen amtlichen und Paralleldevisenkursen zeitweise wieder bis auf 8, ja 10 % erhöhte, ihre Aufenthaltskosten in Frankreich aus mitgebrachten, im Ausland frei gekauften, französischen Noten bestritten. Das galt insbesondere für Schweizer, Belgier und Deutsche.

Wir wollen diesen mit dankenswerter Beschleunigung veröffentlichten Überblick der abgelaufenen Saison mit den Ergebnissen einer *Spezialsondierung* abschliessen, die das Touristenkommissariat in 650 grossen französischen Hotels (Paris und Provinz) auf Grund der polizeilichen Anmeldezettel durchführte und die schätzungsweise 7 % der Übernachtungskapazität der gesamten französischen Beherbergungsbetriebe einschliesst:

Ergebnisse einer Umfrage bei 650 Touristenhotels

Herkunftsländer	Übernachtungen 1. April bis 30. Sept. 1954	1955	Anteile in Prozenten Veränderung 1954/1955	Anteil am Ergebnis 1955
Grossbritannien	145 906	152 955	+ 5	24
Belgien, Luxemburg	78 255	80 879	+ 3	13
Niederlande	41 732	38 648	– 7	6
Westdeutschland und Österreich	36 439	45 888	+26	7
Schweiz	31 937	34 216	+ 7	5
Norwegen, Schweden und Finnland	14 012	20 246	+44	3
Dänemark	4 452	5 317	+19	1
Italien	24 059	28 051	+17	5
Spanien, Portugal	26 532	25 780	– 3	4
Vereinigte Staaten	115 359	131 952	+14	21
Kanada	9 942	11 391	+15	2
Lateinamerika	22 460	20 276	– 10	3
Naher und Mittlerer Orient	14 458	17 326	+20	3
Diverse	19 579	18 612	– 5	3
Gesamtziffern	585 122	631 537	+ 8	100

Aus dieser Tabelle geht deutlich hervor, dass sich die Übernachtungsziffern tendenzmässig am stärksten für die nordskandinavischen Gäste ausgeweitet haben (+44 %), dass ungefähr 25 % mehr Deutsche und Österreicher, 20 % mehr Gäste aus dem Nahen Orient, 14–15 % mehr Nordamerikaner und 19 % mehr Dänen nach Frankreich gekommen zu sein scheinen als im Vorjahr, dass aber die Zahl der Übernachtungen der *Schweizer Gäste* nur um 7 %, die der Briten nur um 5 % und die der Belgo-Luxemburger nur um 3 % zunahm. Auffallend ist die relativ starke Steigerung der Übernachtungen der Italiener (+17 %), die allerdings in absoluten Ziffern nur 4 % der Gesamtauslandsfrequenz repräsentieren. Weitere Folgerungen werden sich erst ergeben, wenn die Gesamtresultate für 1955 vorliegen. *Dr. W. Bg.*

Der Verlauf der westdeutschen Hauptreisesaison

Wie die halbstaatlichen Reisebüros berichten, haben die deutschen Reisenden sich durch den Witterungsverlauf in keiner Weise in ihren Dispositionen beeinflussen lassen. Der deutsche Urlauber macht seine Reisepläne derart frühzeitig, dass die Witterung dabei keine Rolle spielt. Ungünstige Wetternachrichten veranlassen keine Änderung des Urlaubsprogramms.

Mit dem Ende der Hauptreisesaison lassen sich jetzt die einzelnen Reisewellen des deutschen Inlands- und Auslands-Urlauberverkehrs deutlicher erkennen. Bemerkenswerterweise sind die vor Beginn der Hauptreisesaison aufgestellten Prognosen voll in Erfüllung gegangen. Vor allem ist festzustellen, dass die westdeutschen Auslandsreisen um genau 25 %, wie erwartet, zugenommen haben. Auf die einzelnen Zielländer verteilt sich der deutsche Reisestrom wie folgt:

Österreich	40 %
Italien	25 %
Schweiz	10 %
Frankreich	10 %
Jugoslawien	4 %

Jugoslawien hat dabei überraschend schlecht abgeschnitten, während es doch vor dem Krieg zu den beliebtesten Reisezielen gezählt hatte. Bei den *Inlandsreisen* steht *Bayern* wieder als Reiseziel an erster Stelle. In weitem Abstand folgt der *Schwarzwald,* das *Bodenseegebiet* und die *Rhein-Mosel-Orte.* Die deutschen Seebäder sind dabei ausser Betracht gelassen. Sie hatten ebenfalls grossen Zuspruch.

Der «*Touropa*»*-Verkehr* hat stark zugenommen. Zahlreiche Reisende, die früher mit dem eigenen Wagen in Urlaub fuhren, haben heuer erstmals das Touropa-System mit seiner bequemen Bahnbeförderung gewählt. Die Dauer der einzelnen Touropa-Reisen hat sich auf 12 Tage verlängert. Auch der *Ausländerverkehr* hat um rund 25 % zugenommen, soweit er von dem Touropasystem erfasst wurde. Diese Ausländer-Reisewelle hätte aber noch weit grösser sein können, wenn nicht die Ozeanpassagen in der Hauptreisezeit sowohl auf den Flugzeugen als auch auf den Schiffen

LIQUEURS ET GINS DE HOLLANDE

BOLS

TRIOMPHE DEPUIS 1575

Agents généraux pour la Suisse:

E. OEHNINGER S.A., MONTREUX

National-Zeitung

Kommentare die Geltung haben

HEFTPISTOLEN

zum raschen und mühelosen Befestigen von

Saaldekorationen
Papier-Tischtüchern
sowie von Etiketten auf Harassen, Fässern etc.

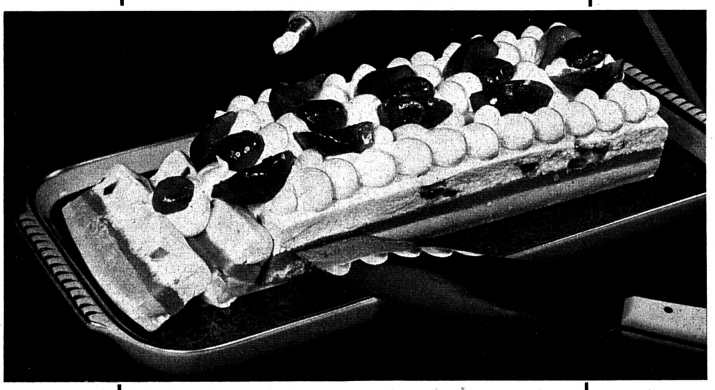
LEO ETTLINGER, ZÜRICH 3

Badenerstr. 265 Tel. (051) 25 55 60

Heftmaschinen, Heftzangen für jeden Zweck

Glacen waren anfangs ausschliesslich ein Sommergeschäft. Sie wissen am besten, dass sich dies geändert hat; in der kalten Jahreszeit ist heute «Halbgetrorenes» sehr beliebt.

Wissen Sie, dass Sie mit «FRIG» rasch und sicher *feinere und geschmeidigere* Parfaits, Mousses und Soufflés glacés herstellen können? Denn «FRIG» *verfeinert die Qualität, verlängert die Haltbarkeit, erhöht die Ausbeute* und vereinfacht zudem Ihre bisherige Arbeitsmethode.



Autrefois, les glaces étaient exclusivement réservées à l'été et vous êtes les premiers à vous être aperçus que les choses ont changé à ce point de vue. Les mousses et les parfaits glacés, par exemple, sont très appréciés pendant la saison froide.

Peut-être ignorez-vous toutefois que, grâce à «FRIG» vous réussirez des parfaits, mousses et soufflés glacés *particulièrement délicats et onctueux?* En effet, «FRIG» *améliore la qualité, prolonge la conservation, augmente le rendement* et simplifie la préparation des glaces que vous confectionnez selon vos méthodes habituelles.

Dr A. WANDER S.A., BERNE
Tél. (031) 5 50 21

Amtlich bewilligter

Ausnahme-Verkauf

vom 16. bis 28. Januar 1956

Grosse Preisvorteile:

Bettanzüge, beste Qualität, Bazin merc., fertig, sauber konfektioniert:

60/60	60/90	60/100	120/160	120/170
3.65	4.40	4.70	12.90	13.50

Leintücher: 100% Baumwolle, doppelf., gute Gebrauchsqualität, 180/260 cm, roh, gesäumt . . . . . Fr. 9.80
do. 170/250 cm, gebleicht . . . . . Fr. 11.80

Wolldecken: 150/210 cm, mit Streifen . . . . Fr. 19.—
2000 g, m/Jacq.Borden . . . . . Fr. 27.60
200 g, kamelhaarfarb. Jacq. . . . . Fr. 36.80

A. Wieser & Co., St. Gallen

Hotelwäschefabrik

Kornhausstr. 18, Tel. (071) 23 17 36

Doppelschlafzimmer für Hotels

samt Matratzen, mit 10jähriger Garantie

Fr. 1200.—

Für neue Bettinhalte verlangen Sie Spezialofferte.

Möbelhaus W. Frischknecht, Zürich 5

Josefstrasse 4, Tel. (051) 42 66 88 (ausser Geschäftszeit (051) 24 03 75).

Kupferschmiede und Verzinnerei

Umändern von Kupfergeschirr für elektr. Betrieb. Spezialgeschirre für elektr. Küchen, Ausführung in Kupfer, Aluminium und rostfreiem Stahl. – Verzinnen und reparieren von Kupfer- und Eisenwaren. – Ankauf von alten Kupfergeschirren.

Bertold Eichenberger, Luzern

Rösslimatt 514, Telephon (041) 2 33 82

Eine Prestige-Sache für Sie ist der Kaffee-Service im Melitta-Tassenfilter.

Verleiht dem Kaffee ein Höchstmaß an Aroma. Kann Ihre Kaffeeumsätze rasch steigern.

Prospekte und Auskünfte durch die Melitta AG. Zürich 1/24 Tel. 051/34 47 77

völlig unzureichend gewesen wären. Es ist einwandfrei festgestellt worden, dass ein grosser Teil der amerikanischen Touristen den Europabesuch wegen des Engpasses in der Ozeanüberquerung während des Spitzenverkehrs aufgeben musste. Hierin liegt ein ernstes Problem für die ganze europäische Fremdenverkehrswirtschaft. *D.*

Belgiens Hotelführer 1956

Der belgische Hotelführer für das Jahr 1956 erscheint im Februar in einer Höhe von 100 000 Exemplaren und wird vom Touristischen Generalkommissariat, einer unter Leitung von Direktor Arthur Haulot stehenden Abteilung des belgischen Verkehrsministeriums, herausgegeben. Der neue offizielle Hotelführer für Belgien führt die Anschriften und Preisangaben von über 1800 Häusern auf, deren Komfort touristischen Ansprüchen genügt. Der neue Hotelführer enthält eine amtliche Angabe, wonach die verzeichneten Preise für den genannten Hotelier verbindlich sind. Dieser kann die getroffenen Preisangaben nur ändern, wenn diese Änderung durch das Touristische Generalkommissariat genehmigt worden ist. Die belgischen Hoteliers, die unter strenger Kontrolle des amtlichen Touristischen Generalkommissariats stehen, sind übrigens verpflichtet, auch den Preisen nachzukommen, die in nichtamtlichen Führern mit Erlaubnis des Hauses genannt werden. *FEE.*

Quelles perspectives s'offrent-elles à Leysin?

Nos lecteurs ont été régulièrement informés de la situation de Leysin et des inquiétudes qu'elle causait aux hôteliers et commerçants de la station. Nous avons dit aussi que l'évolution avait été semblable à celle que l'on a constatée vers 1930, soit quelque 10 ans après la Première Guerre mondiale. Les statistiques accusent depuis un peu plus d'une année une lente diminution qui est la source de l'inquiétude qui règne et des efforts deployés pour tenter de remédier à ce ralentissement.

Les autorités de Leysin et la société de développement n'ont rien négligé pour que toutes les possibilités d'utiliser les établissements dont Leysin dispose et d'attirer une nouvelle clientèle soient envisagées. On a vu qu'il ne s'agissait pas d'une transformation radicale de la station, mais de lui offrir de nouvelles perspectives. Le gouvernement vaudois n'est pas non plus resté indifférent aux soucis de la population de Leysin et plusieurs échanges de vues ont déjà eu lieu entre les autorités cantonales et locales. La plus récente conférence s'est tenue à fin décembre à Lausanne et elle a groupé une cinquantaine de personnes. L'ampleur des débats a montré la complexité de la question et l'intérêt que lui porte les milieux gouvernementaux, médicaux et touristiques du canton, sans oublier les organismes d'entraide sociale, office de réadaptation professionnelle, etc.

Le Département de l'intérieur du canton de Vaud a publié à la suite de cette conférence le communiqué que nous reproduisons ci-dessous, communiqué qui résume clairement la situation, les mesures envisagées et les perspectives qui s'offrent à Leysin:

«Depuis un certain temps déjà, le Département de l'intérieur s'est penché sur divers problèmes posés par la Station de Leysin. Au cours de cette anné, l'attention du Conseil d'Etat et du Département de l'intérieur a été attirée par la Commune de Leysin, diverses institutions publiques ou privées et autres associations ou personnalités de cette Station sur son avenir.

Le chef du Département de l'intérieur, désireux de connaître les avis de tous les milieux intéressés, a convoqué une conférence à la salle du Grand Conseil le jeudi 22 décembre 1955. Une cinquantaine de personnes y ont pris part et un vaste tour d'horizon a été fait.

La Municipalité de Leysin qui avait déjà pris, avec la Société de Développement de Leysin, l'initiative de certains travaux et provoqué divers contacts, a exposé les propositions que ses études avaient fait naître. C'est ainsi qu'on envisage la possibilité de scinder en quelque sorte Leysin en deux:

a) Leysin centre médical,
b) Leysin centre touristique,

les deux zones étant netement délimitées.

La zone touristique serait aménagée et modernisée et serait même dotée d'un télécabine conduisant le skieur sur les magnifiques pentes près du lac d'Aï.

La zone médicale, comprenant précisément la région où sont situés les principaux sanatoriums actuels, bénéficierait également d'un champ d'activité venant s'ajouter à celles qu'on lui connaît déjà et qui ont fait, on le sait, sa réputation.

En effet, il est de plus en plus important de pouvoir réintroduire dans le circuit économique des malades trop souvent à la charge de la collectivité. Il faut enfin songer à tous les handicaps.

La Municipalité de Leysin, dans un exposé fouillé, a donné connaissance de ses propositions pour la création d'un centre de travail pour handicapés.

Cette subdivision de Leysin en deux zones aurait pour répercussion une réduction des 3000 lits de cure dont la Station dispose actuellement. Bien que l'élément touristique doive absorber une bonne part des disponibilités, on envisage de recevoir dans cette Station d'autres malades ou convalescents pouvant bénéficier des bienfaits d'un stage à l'altitude. On songe aux malades des voies respiratoires (certaines formes d'asthme, bronchites, etc.).

Au cours de cette conférence, il a été décidé que:

1. *l'Etat continuera à s'occuper de la création d'un sanatorium vaudois dont l'existence paraît unanimement souhaitée;*
2. *pour les handicapés, l'Etat étudiera les propositions faites par une Commission composée selon les suggestions de la Municipalité de Leysin. Il est vraisemblable que les pouvoirs publics seront sollicités à participer dans une importante mesure au financement de la mise en œuvre des installations nécessaires, bien que l'on envisage un développement progressif; l'exploitation prendrait le caractère d'une régie à forme commerciale et l'on s'interdirait de faire appel à la générosité du public;*
3. *l'hospitalisation des convalescents et autres malades que les tuberculeux fera l'objet d'une étude des instances privées de Leysin; la réalisation de cette possibilité n'interviendra vraisemblablement qu'après le développement du centre touristique et dans la même zone.*

Grâce aux initiatives prises par les personnes qui ont toujours eu à cœur de maintenir et de développer le renom que Leysin a su acquérir dans le monde, on peut être persuadé que l'Etat ne refusera pas de prêter son appui à des initiatives ayant pour but de continuer cette tradition pour le plus grand bien du pays, de nos malades et de la Station de Leysin.»

Expertenkurs in Bern

Aus der Tätigkeit der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe

Zu den wichtigsten Aufgaben der *Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe* gehört das Bestreben, nicht nur für eine gründliche und möglichst einheitliche Ausbildung der Lehrlinge und Lehrtöchter zu sorgen, sondern auch auf pflichtbewusstes und ebenfalls einheitliches Vorgehen bei den Lehrabschlussprüfungen zu dringen.

Nachdem unter der Leitung der Sektion für berufliche Ausbildung des Bundesamtes periodisch besondere Instruktionskurse für Experten an den Lehrabschlussprüfungen durchgeführt werden, sorgen kantonale Behörden in Zusammenarbeit mit den Kreisstellen der Fachkommission für die Festigung und für den Ausbau der erfolgten Instruktion durch Veranstaltung kantonaler oder regionaler Kurse.

Das kantonale Amt für berufliche Ausbildung in Bern, dessen Vorsteher Herr *E. Jeangros* für die Aufgaben der Schweiz. Fachkommission stets besonderes Verständnis zeigt, beauftragte die Kreisprüfungskommission Bern-Mittelland mit der Durchführung eines kantonalen Expertenkurses. Dieser Kurs fand kürzlich in Bern statt. Er stand unter der ausgezeichneten Leitung der Herren *Grossenbacher*, Vorsteher an der Gewerbeschule Bern, und *E. Weiss*, Sekretär der Kreisprüfungskommission, die, zusammen mit den weiteren Kursreferenten, den Herren *A. Scheibli*, Biel, und *F. Mäder*, Bern, durch vorzügliche Vorarbeit für das gute Gelingen der Veranstaltung sorgten. Zweck des Kurses war, das bisherige Expertenkollegium etwas zu verjüngen und gründlich in seine Prüfungsaufgaben einzuführen. Es folgten 16 Experten dieser wichtigen Instruktion, die für die verantwortungsvolle Aufgabe grosses Interesse zeigten.

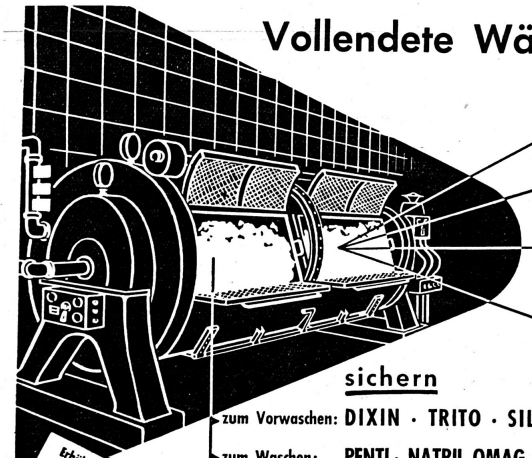
Um der Instruktion den Wert einer rechtmässigen Lehrabschlussprüfung zu geben, wurden vier Lehrlinge aufgeboten, die sich, wenn auch mit etwas Herzklopfen, doch mit Schneid und Freude dieser Scheinprüfung in allen Teilen unterzogen.

Der Kurs begann mit praktischen Vorarbeiten der Lehrlinge in der geräumigen und hellen Schulküche der Gewerbeschule. Nachher folgten Waren- und Materialkenntnis, Mise en place und Zubereitung der Prüfungsmenus. Die Experten wurden in drei Gruppen aufgeteilt, denen abwechslungsweise je ein Experte als Gruppenchef vorstand. Jede Gruppe hatte die Arbeiten eines Lehrlings zu überwachen und zu beurteilen. Dasselbe galt für die Prüfung der allgemeinen Berufskenntnisse. Die Notengebung, die erfreulicherweise wider Erwarten in nur wenigen Positionen starke Abweichungen zeigte, wurde einlässlich besprochen.

Es darf der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, dass diese Veranstaltung zum gewünschten Erfolg geführt hat und zu einem einheitlichen Vorgehen anlässlich der Lehrabschlussprüfungen für Köche und Köchinnen beitragen wird.

Den Initianten, den Kursreferenten und der Direktion der Gewerbeschule gebührt für die Mitarbeit und das Entgegenkommen, den Experten für ihre Mitwirkung der aufrichtige Dank der gastgewerblichen Kreise.

BIRDS EYE empfiehlt
Rosenkohl
zart, mild und ohne Abfall — sorgfältig sortiert in drei Grössen!
Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Depositäre.
BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

Vollendete Wäschepflege

gründliche Reinigung
hohen Weissgrad
maximale Gewebeschonung
grösste Wirtschaftlichkeit
sichern
zum Vorwaschen: DIXIN · TRITO · SILOVO · DILO · MEP
zum Waschen: PENTI · NATRIL OMAG · FRIMA-PRIMA · DILO
zum Bleichen: OXYL
Erhöhter Faserschutz, dank dem patentierten Zusatz »FIBERPROTECT«
Für Grosskonsumenten besonders geschaffen
Henkel
HENKEL & CIE. A. G., BASEL
WD 4 q

...die „gommapiuma"-Matratze setzt sich durch!

Sie bietet unübertroffenen Komfort, warme Behaglichkeit und einzigartige Hygiene!
Geringer Anschaffungspreis und zudem keine Unterhaltskosten mehr!
Die «gommapiuma»-Matratze muss nie gewendet, nie geklopft und nie aufgeschüttelt werden. Ein Aufarbeiten im Laufe der Jahre ist nicht nötig, weil die ursprüngliche Form gewissermassen unbegrenzt erhalten bleibt.
„gommapiuma"-Matratzen
sind Produkte der PIRELLI sapsa
Die «gommapiuma»-Matratzen werden mit beigem oder blauem Sanitätsdrilch-Überzug geliefert, für Spezialfälle auch mit urinbeständigem Kautschuk-Überzug
Verlangen Sie unverbindlich Prospekte und Vorführung, damit Sie sich ein richtiges Urteil über diese einzigartige Matratze bilden können.
PIRELLI -Vertretung für die Schweiz: ARIA AG., ZÜRICH
Limmatstrasse 214 Telephon (051) 42 56 58

Avis
an die Hotelier-Kollegen!
Wir sind umgezogen von der Walhalla ins
Hotel
Im Portner
St. Gallen
(Kleine Walhalla) — Es würde uns wirklich freuen, wenn Sie uns empfehlen würden.
Walter und Susy Rügner.
Jedes Zimmer mit Bad. Exquisites Essen im 1. Stock. Café-Restaurant im Parterre.

Für
Rindsnierstücke Ia
Kuhnierstücke I u. IIa
Kuhfilets I u. IIa
Schweinscarrées
wenden Sie sich bitte an
Metzgerei Müller, Brugg
Telephon (056) 4 12 22

Leinen und Halbleinen

Leinen und Halbleinen geben dem Schlafenden ein herrliches Gefühl der Frische. Die Berührung mit diesen edlen, glatten Geweben leitet ein zu wohliger Ruhe und Entspannung. Mühelos lassen sie sich waschen, sind rasch wieder trocken und besitzen eine Haltbarkeit ohnegleichen.
Wäsche, die uns Nacht für Nacht das Schlafen so behaglich macht.

Die Jugendskilager des Schweizerischen Skiverbandes

«Das ganze Volk fährt Ski». Dieser treffliche Slogan der SZV. war natürlich propagandistisch gedacht. Aber der Skisport hat tatsächlich einen Umfang angenommen, dass man heute mit gutem Gewissen von einem Volkssport sprechen kann. Wenn er es geworden ist, so gebührt dem *Schweizerischen Skiverband* für diese Entwicklung ein grosses Verdienst. Er war es, der den Gedanken von Jugend-Skilagern in die Tat umsetzte und vor 16 Jahren zum erstenmal ein solches Lager organisierte, damals nur für Buben, seither für Buben und Mädchen. In diesen alljährlichen Lagern wird jeweilen 700–800 Schweizer Kindern aller Stände die Möglichkeit geboten, völlig unentgeltlich eine Woche Skiferien in den Bergen zu verbringen und sich unter Leitung erprobter Skiinstruktoren in die Technik des Skilaufs einführen oder sich darin weiter ausbilden zu lassen.

«Völlig unentgeltlich», das heisst natürlich nicht, dass die Lager nichts kosten. Die Unterkunftsräume müssen geheizt werden; die 14- und 15jährigen Kinder entwickeln einen «bäumigen» Appetit. Die Bahnfahrt vom Wohnort zum Lagerort beträgt oft mehrere hundert Kilometer, und schliesslich müssen die Kinder betreut werden durch einen ganzen Stab von Mitwirkenden. Von wem also werden die Kosten getragen?

Der Skiverband hat mit grossem Erfolg den Gedanken von *Skigotten* und *Skigötti* propagiert, dank deren Spendefreudigkeit jedes Jahr Hunderte von Kindern in den Genuss von Gratisferien kommen. Bedeutende Zuwendungen einzelner Firmen, wir nennen nur *Dr. Wander, Nestlé, Kandahar, Tobler-Skiwachs,* erleichtern die Durchführung der Lager. Die *Bundesbahnen* tragen durch Taxreduktionen bei. Und der Kantinenverwalter *Werner Hirt* verpflegt das «Juskila» alljährlich zu niedrigem Tarif, obwohl er die Möglichkeit hätte, andere Organisationen zu für ihn günstigern Bedingungen aufzunehmen. Ein wichtiger Faktor ist darin zu erblicken, dass alle Arbeit des administrativen Stabes *ehrenamtlich* geleistet wird, gemäss der Devise, dass nicht nur kein Teilnehmer etwas bezahlt, sondern dass auch kein Funktionär sich bezahlen lässt. Auf diesen Fakten beruht das finanzielle Geheimnis der «Juskila», wie sie seit vielen Jahren in *Lenk* im Simmental, wo die MSA.-Baracken des Eidgenössischen Militärdepartements einfache, aber einwandfreie Unterkunftsmöglichkeiten bieten, zur Durchführung gelangen.

Aber das Finanzielle allein vermag den Erfolg der Jugendskilager nicht zu erklären. Es kommt noch ein weiteres hinzu: der *Idealismus* aller jener zahlreichen Mitarbeiter, die sich für diesen Zweck zur Verfügung stellen, ohne materielle Vorteile für sich zu beanspruchen. Man brauchte nur dem Lagerleiter *Aimé Rochat,* Präsident der neuenburgischen Gemeinde Cernier, anlässlich des Presseempfanges zu lauschen, um zu erkennen, mit welcher Begeisterung er und alle seine Mitarbeiter sich für das gute Gelingen des «Juskila» einsetzen und wie sie es verstehen, die Kinder zu begeistern. Da ist vor allem auch die Lagermutter *Carmen Diserens* aus Interlaken zu erwähnen, die bereits das 12. Lager mitmacht, und der technische Leiter *Kurt Bächler* aus Gümligen, der zum achtenmal ein Lager absolviert.

Es geht dem Skiverband nicht nur darum, den Kindern einen Winteraufenthalt im Bergdorf, in Sonne und Schnee zu bieten und sie in die Geheimnisse des Skilaufs einzuweihen, sondern nicht minder grossen Wert wird auf das *Lagerleben,* auf den Geist guter Kameradschaft, auf die Pflege des Zusammengehörigkeitsgefühls aller Schweizer, der Ticinesi, Welschen und Deutschschweizer, gelegt. Ein wenig Freude in das Leben der andern zu bringen ist das Leitmotiv der Lagerleitung, und das verstehen Leiterinnen und Leiter, Skiinstruktorinnen und -instruktoren aus dem Effeff. Fröhliches Leben am Abend, wenn die Buben und Mädchen zusammensitzen. Filmvorträge, Gesang in allen Landessprachen, Unterhaltung aller Art hält die jugendlichen Skifahrer beisammen, und je zwei Pfarrer beider Konfessionen bemühen sich um die seelsorgerische Betreuung der Buben und Mädchen. Sie alle aber sind begeistert von diesem ungesorgten Leben in der herrlichen Bergwelt und tief beeindruckt von der glänzenden Organisation des Lagers, die jedes gelangweilte Herumstehen oder -sitzen zu verhindern bestrebt ist.

Das vom Schweizerischen Skiverband geschaffene Werk ist eine vaterländische Tat im besten Sinne des Wortes. Es verdient auch Unterstützung in Kreisen der Hotellerie. Wer würde nicht Freude an diesen Jungen empfinden, die am 17. Januar nach einem Fackelzug durch das Dorf mit dem Ruf: «Immer froh – toujours gai» Abschied nahmen vom 16. Jugendskilager in der Lenk. Aus dieser Jugendgemeinde werden sich die künftigen Gäste unserer Winterkurorte rekrutieren. Helfen wir mit durch Übernahme von Patenschaften, diese Institution der Jugendskilager zu fördern. Nicht nur dass die Buben und Mädchen, denen das Los günstig war, in begeisterten Briefen an ihre Gotten und Götti für die herrlichen Skiferientage danken, sondern es wird in ihnen auch die Liebe zur Heimat und zu den Bergen erweckt, und das ist bleibender Gewinn.

DE NOS SECTIONS

Avec les hôteliers lausannois

L'assemblée des hôteliers de Lausanne/Ouchy a tenu son assemblée d'automne à l'Hôtel Eden, à Lausanne, sous la présidence de M. *R. Lindemann.*

Elle a abordé différents problèmes relatifs à son activité interne, tels que celui du «timbre de publicité», qui est appliqué sur les factures des fournisseurs d'hôtels et restaurants, des prix d'hôtels pour 1956. Le taxe de chauffage a retenu l'attention des membres; il semble qu'un mouvement se dessine pour inclure cette taxe dans les prix des chambres. Il s'est avéré, en effet, que les clients ne voient pas toujours d'un œil favorable les «extras» figurer à part sur leurs factures d'hôtels.

Le transfert de l'aérodrome de Cointrin à Lausanne a, d'autre part, fait l'objet d'un intéressant exposé de M. *Jaccard,* secrétaire. La Société a organisé cet été, pour la première fois, un service d'autos à la disposition des passagers. Cette initiative s'est révélée heureuse et mérite d'être développée plus avant. Les autorités touristiques de Genève s'y intéressent également et une étude plus approfondie est en cours pour une éventuelle collaboration de leur part.

Les membres sont informés de la mise sur pied, en 1957, d'une importante exposition internationale des industries graphiques, dans le cadre de laquelle un congrès aura lieu à Lausanne.

La partie administrative de cette assemblée a été suivie d'une collation offerte par la Société à l'Hôtel Bellevue à Chexbres.

AUS DER HOTELLERIE

Assistant Manager

In Anerkennung seiner bald 20jährigen Treue zum Hause und seiner ausgezeichneten Dienste hat Herr Direktor H. Weissenberger seinen bewährten Chef de réception, Herrn *Hans Kugler,* zum Directeur adjoint ernannt. Wir gratulieren zu diesem verdienten Avancement.

Direktionswechsel im Casino Kursaal Locarno

Die diesjährige Weihnachtsfeier, welche den Angestellten von der Direktion wiederum in generösem Rahmen bereitet wurde, und die sich unter Gesang, Musikdarbietungen und in geselligem Beisammensein bis in die frühen Morgenstunden erstreckte, war verbunden mit der Ernennung des bisherigen Vizedirektors, Herrn *Willy Kummer,* zum Direktor des Casinos Kursaal Locarno.

Der bisherige Direktor, Herr E. Ehinger, wird seine reiche Erfahrung und Tüchtigkeit weiterhin in administrativen Belangen dem Etablissement zur Verfügung stellen.

Die Angestellten des Casino Kursaal möchten der scheidenden Direktion hiermit nochmals für ihr Wohlwollen wie auch für die sehr schöne Weihnachtsfeier danken und Herrn Kummer zu seiner Beförderung beglückwünschen.

Möge das gute Verhältnis zwischen Betriebsleitung und Angestellten weiterhin bestehen bleiben. *ALZ*

Personalfeiern

Weihnachtsfeier im Hotel Schweizerhof, Luzern

Das alljährlich zur Weihnachtszeit im Schweizerhof Luzern stattfindende Fest, welches Prinzipalschaft (drei Generationen), Direktion und Personal für einige frohe Stunden unter dem Christbaum zusammenführt, bekam dieses Jahr, wie dies früher wiederholt der Fall war, eine besondere Note dadurch, dass erneut eine Anzahl Angestellter ausgezeichnet werden konnte. Besondere Freude bereitete es allen, das Familien- und Geschäftsoberhaupt, unsere allseitig geschätzte «Madame Oscar», wie immer in unserer Mitte zu sehen. Trotz hohen Alters nahm sie, bei körperlichem Wohlbefinden und vollkommener geistiger Frische, regen Anteil am Festgeschehen.

Nach einer in treffenden Worten gehaltenen Ansprache unserer «Frau Elsa» (Frau Schaufelberger-Hauser) konnten die Diplomierten unter sichtlicher Freude und unter dem Beifall aller Anwesenden, ihre Diplome und Geschenke aus der Hand von Frau Oscar Hauser entgegennehmen. Es war ein Fest, das so recht Zeugnis ablegte vom vorbildlichen Verhältnis zwischen Prinzipalschaft, Direktion und Personal.

Während der Sommersaison beschäftigt der Schweizerhof rund 180 Angestellte, wovon ca. 75 ganzjährig beschäftigt sind. Diese waren vollzählig anwesend, unter ihnen der Veteran Herr E. Felber. Er ist 58 Jahre im Schweizerhof tätig und geht, obwohl er am 3. Jänner seinen 80. Geburtstag feierte, nach wie vor mit Humor und mit dem Elan eines Jungen seiner Beschäftigung nach. Unter den Anwesenden befanden sich ferner zehn, welche zwischen 20–30, elf zwischen 30–40, vier zwischen 40 und 50 Jahren im Hause sind, und zwei, welche auf eine 52- resp. 58jährige Tätigkeit zurückblicken können. Es sind also 27 Angestellte (d. h. jeder dritte!)

AUSKUNFTSDIENST

Vorsicht, schlechter Zahler!

Wir warnen unsere Mitglieder dringend davor, der Firma *Continental & Overseas Travel Agency Ltd.,* 220 High Street, London, W 8. zu kreditieren. Der Leiter dieser Firma ist uns schon von der Imperial Motorways (Birmingham) Ltd., Bromsgrove, her bekannt, mit der Mitglieder unseres Vereins schon Anstände hatten. Die Firma Continental & Overseas Travel Agency Ltd. schuldet Mitgliedern bedeutende Summen, die längst hätten beglichen werden sollen. Leider blieben alle unsere Interventionen erfolglos. Man merke sich also diese Firma.

Attention! Mauvais payeur!

Nous recommandons instamment à nos membres de ne pas faire de crédits à l'*Agence Continental & Overseas Travel Agency Ltd.,* 220 High Street, London, W. 8. Le directeur de cette agence dirigeait déjà l'Imperial Motorways (Birmingham) Ltd., Bromsgrove, avec laquelle les membres de notre société ont déjà eu des difficultés lorsqu'elle était sous sa direction. L'Agence Continental & Overseas Agency Ltd. doit à nos membres des sommes importantes qui devraient déjà être acquittées depuis longtemps. Malheureusement nos interventions ont également été infructueuses. Que l'on prenne donc bonne note du nom de cette agence!

Plattenpapiere
Papierservietten
Serviettentaschen
Lunchpapier,
Lunchsäcke
Napperons
Tischdeckpapier in Rollen
zu vorteilhaften Preisen

U. B. Koch's Erben, Chur
VORMALS KOCH & UTINGER
Hotelausstattungen • Buchdruckerei

Hotelehepaar sucht zu kaufen oder zu pachten

grösseres Hotel

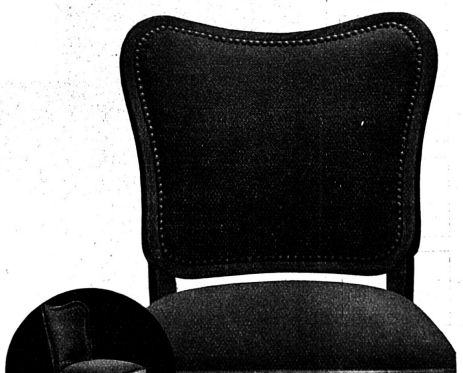
(2-Saisonbetrieb), auch älteres Objekt kommt in Frage. Bevorzugt werden Berner Oberland, Graubünden, Engadin oder Tessin. Zuschriften unter Chiffre H E 2506 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Dekorationsmaterial

Flammensicheres Krepp-Papier
in vielen Farben, 50 cm×10 m, die Rolle Fr. 1.90. Metallfolien, Girlanden, Lampenkränze, Stanniol, Blüten- und Blumenzweige, Luftschlangen, Konfetti, Scherzartikel, Tischfeuerwerk, Tombolalose, Bockmützen, Luftballons! Weinflaschen-Korken mit lustigen Figuren.
Preisliste für Grossverbraucher verlangen!
FRITZ STUCKI-BRUHIN, WIL SG
Papierhof Tel. (073) 6 19 10 Prompter Versand

Hotel-Sekretärkurse
Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern, einschl. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Réceptions- und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch
GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

ZU JEDER GUTEN MAHLZEIT
WAADTLÄNDER WEIN
OPV



Auf einem nach anatomischen Grundlagen gebauten Stuhl fühlen Sie den Körper dem Sitz und der Rückenlehne sanft angeschmiegt. Die Horgen-Glarus-Stühle verbinden mit dieser Eigenschaft Formschönheit und Solidität.

HORGEN—GLARUS
AG. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN GLARUS Tel. (058) 5 20 91

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft eine **tüchtige**
Frau oder Fräulein
als
erste Kraft
in gutgehenden Landgasthof.
Verlangt werden gründliche Fachkenntnisse, Führung von Personal, gute Umgangsformen. Wenn möglich englische Sprachkenntnisse.
Handschriftliche Offerten mit Zeugnissen, Lohnanspruch und Photo sind zu richten an **Rudolf König, Bären, Zollikofen. Tel. (031) 65 04 11.**

Grand Hôtel de Luxe de Bruxelles
cherche très bonne
gouvernante générale
expérimentée et sachant commander; situation d'avenir.
Faire offre avec références sous chiffre G G 2412 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Die Sonne von Hawaii
bringt die herrlich aromatischen Ananasfrüchte zum Reifen. Taufrisch geerntet, sind sie wenige Stunden später bereits in der Dose. Ob geraspelt, als Würfel, in kleinen Segmenten oder Scheiben – es sind Konserven erster und feinster Qualität! Libby's Konserven besitzen bewährte Tradition seit 1868. Und Libby's fabriziert ausschliesslich in Hawaii, dem besten Produktionsgebiet der Welt!
Wenn Ananas - dann Libby's!

diplomiert, mit der ansehnlichen Anzahl von rund 900 Dienstjahren. Wenn es sich hier auch keineswegs um die Feststellung einer weltbewegenden sportlichen Höchstleistung handelt, so dürfte dies auf bescheidenerem menschlich-sozialem Gebiet auch ein Rekord bedeuten.

Das Rad der Welt- und Menschheitsgeschichte nimmt seinen Lauf, es machte während der gewaltigen Umwälzungen unserer Epoche auch vor der Türe des Gastgewerbes nicht halt. Die mit diesen in Zusammenhang stehenden tiefgreifenden sozialen Wandlungen gehen an keinem Betriebe, ob gross oder klein, ob Hotel de Luxe oder Gasthaus, spurlos vorüber. Trotz alledem: der nahezu 100 Jahre alte «Hauser»-Geist lebt noch immer im Schweizerhof Luzern. Möge dies fernerhin so sein. *C. W.*

VERMISCHTES

Neue Bestimmungen über die Lieferung französischer Weine an die schweizerische Hotellerie

Im letzten Bulletin der «Chambre de Commerce Suisse en France» finden wir folgende Verlautbarung: «Wie anlässlich der Verhandlungen zum Abschluss eines französisch-schweizerischen Handelsvertrages am 29. Oktober 1955 zwischen französischen und schweizerischen Sachverständigen vereinbart wurde, hat sich im Dezember ein Spezialausschuss, dem schweizerischerseits u. a. Nationalrat Condrau, Präsident der Eidgenössischen Kommission für Weinhandel, angehörte, in Paris zusammengefunden, um die Einzelheiten eines neuen Abkommens festzulegen, das gewissen Missbräuchen bei der Direktlieferung französischer Weine an schweizerische Verbraucher steuern soll. Es handelt sich bekanntlich um ein Spezialkontingent von 10 000 hl, in dem auch die Lieferungen inbegriffen sind, die von Frankreich aus *direkt an schweizerische Hoteliers und Restaurateure* erfolgen, also nicht durch die Vermittlung des schweizerischen Grosshandels geliefert werden.» Soweit man bis jetzt feststellen kann, sollen die Exportanträge der französischen Weinhändler in Zukunft nicht nur in Frankreich, sondern auch vor Abfertigung der Lieferungen in der Schweiz selbst, einer *verstärkten Kontrolle* unterworfen werden, wobei die Bestimmungen des bundesrätlichen Dekretes über den Weinhandel vom 12. Juli 1944 in Betracht gezogen werden dürften. *W. Bg.*

Die scharfe Schule der Verkehrspiloten

«Wie soll ich wissen, ob unser Pilot etwas taugt?» fragt sich vielleicht mancher Fluggast, wenn er beim Start den Sitzgurt anschnallt. Und wir entnehmen einem Artikel in der Januar-Nummer «*Das Beste*» ein paar Abschnitte, in denen ein Pilot Antwort gibt auf diese so oft gestellte Frage.

Man hat schwierige Prüfungen ausgearbeitet, um die Tüchtigkeit der Piloten festzustellen. Bei einem der Tests, die durchgeführt wurden, legt man mit verbundenen Augen einen vorgeschriebenen Weg kreuz und quer durch einen Raum zurück. Manche Prüflinge verirren sich, andere verlieren den Kopf, und wieder andere rühren sich kaum von der Stelle. Ich machte meine Sache grossartig! Nur vergass ich eine Anweisung und schlug vom Fenster den kürzesten Weg zur Tür ein. Das wurde mir übel vermerkt: es bewies, dass ich schon unter geringem Druck einfache Anweisungen vergass.

In den Vereinigten Staaten stellte der Psychologe einer Luftverkehrsgesellschaft alle möglichen Intelligenz- und Charaktertests mit mir an. Bei einem trug er mir auf, eine menschliche Figur zu zeichnen. Da ich nicht zeichnen kann, fiel das Bild recht kindlich aus. Mir kam diese Aufgabe töricht vor, und ich sagte das auch offen. Als der Prüfer meine Zeichnung gesehen hatte, meinte er: «Sie können schon besser zeichnen, aber Sie haben sich keine Mühe gegeben. Sie gehören zu denen, die sich um Situationen drücken, in denen sie schlecht abschneiden.»

Die psychologischen Tests bieten eine weitere Möglichkeit, den Prüfling unter Druck zu setzen und seine Reaktionskoordinierung zu prüfen. Bei der KLM. gab man mir einen Kasten und einen Deckel. Testaufgabe: den Deckel auf den Kasten zu setzen. An dem Deckel befand sich eine Art Schloss, das das Einfügen blockierte. Es war so beschaffen, dass man versucht war, an die zwanzig verschiedene Möglichkeiten auszuprobieren: Gewalt, hier drehen, dort drücken, methodisches Untersuchen. Es war auch ein Schlüssel mit zwei Bärten vorhanden, aber keiner passte so, wie man es erwartete. Bei diesem Test kommt es nicht so sehr darauf an, ob und wie schnell man den Deckel auf den Kasten bekommt, sondern wie man sich in einer schwierigen Situation unter Druck benimmt.

Aber der Pilot, der getestet wird, weiss das nicht. Seine Fliegerlaufbahn steht auf dem Spiel; er braucht zu lange; er schafft es nicht. Die meisten versuchen es zuerst mit Gewalt. Manche kommen nicht darüber hinaus, versuchen es immer wieder mit Kraftanwendung und klammern sich verbissen an diese eine Möglichkeit. Das ist schlecht. Das ist so, als wenn der Kapitän beim vergeblichen Kampf mit der Verstellvorrichtung ins Meer gestürzt wäre.

In Äquatornähe

liegen die Schauplätze zweier bemerkenswerter Beiträge in der neuesten Ausgabe der «Sie und Er»:

Das Reporterteam Dr. Bretholz und Hans Keusen hat sich nach Äthiopien begeben und in mehreren, teils farbigen Bildern die Volkstänze der Bewohner Abessiniens festgehalten. Der zweite Beitrag macht den Leser mit dem Maler Theo Meier bekannt, der sich seit fast zwanzig Jahren auf Bali aufhält, eine Balinesin geheiratet hat und seine Wahlheimat nicht mehr zu verlassen gedenkt. Die teils mehrfarbigen Bilder vermögen den tropischen Reiz der Insel und ihrer schönen Bewohner wiederzugeben.

L'activité de Popularis tours

Lors de la séance du conseil administratif de la Popularis tours, qui avait lieu le 21 décembre 1955 à Bâle, on a communiqué entre autre, qu'un train croisière, organisé en commun par l'Association des agences de voyages et des CFF, ferait escale pour la première fois après la guerre à *Budapest*. Ce train croisière international sera lancé pour le mois de mai 1956.

En outre 1200 jeunes sportifs français ont été stationnés dans plusieurs stations hivernales suisses pendant les fêtes de Noël et du Nouvel-An.

Les affaires, et spécialement l'afflux de travail ayant considérablement augmenté dans les deux organisations populaires de voyages, soit à la Caisse suisse de voyage et à la Popularis tours, l'administration de Popularis tours a nommé Mr. *W. Riesen*, chef commercial actuel, au rang de directeur et Mr. *F. Ramseier*, son remplaçant au rang de vice-directeur. En outre Mr. W. Riesen restera dans le comité directeur et dans le conseil administratif de la Caisse suisse de voyage.

Cures thermales avec l'aide de la Caisse suisse de voyage

Par l'intermédiaire de la Caisse suisse de voyage, diverses mesures ont été ou seront prises afin de favoriser le tourisme social sur le plan national, telles que la vente de timbres de voyage à prix réduit, l'octroi de vacances gratuites ou à prix réduit, et, à partir de 1956, la concession de facilités pour les cures thermales. On sait déjà qu'en 1956 renouvellant cette action dans un cadre plus étendu, la Caisse suisse de voyage offrira 15 jours de vacances gratuites dans une maison ou un logement de vacances à 300 familles; ainsi que 7 à 10 jours de vacances à l'hôtel à demi-prix à 100 couples ou familles – à la condition que les membres de ces familles bénéficiaires n'aient jamais pu jusqu'ici profiter de vacances en commun. En plus de cela, en 1956 elle mettra à la disposition des patients des cures thermales, à titre gratuit ou avec une réduction de 50%, pendant l'avant- et l'arrière-saison. Ces facilités, qui englobent la pension à l'hôtel pendant trois semaines et les frais de cure proprements dits, seront accordées par l'intermédiaire de la Caisse suisse de voyage – aux patients qui sans cette aide ne pourraient se payer de telles cures.

ein Filter so zuverlässig wie der andere!

SONDERFLUG
an die internationale
HOTELAUSSTELLUNG
(Hotelympia) **am 25. Januar nach**
LONDON
Fr. 115.—
Anmeldungen an **Reisebüro Universal**, Burgunderstrasse 29, **Basel**, Telephon (061) 22 08 50

Chemins de Fer Fédéraux Suisses
La Direction du Ier arrondissement des CFF, à Lausanne, met en adjudication, pour le **1er octobre 1956, l'affermage du Buffet de la gare de Bienne.**
Les prescriptions d'affermage pourront être consultées auprès du service de l'Exploitation 1 (Av. de la Gare 41, bureau 118) à Lausanne, où elles pourront aussi être obtenues par ceux qui en feront la demande par écrit, contre versement de Fr. 5.- en timbres-poste. Ce montant ne sera pas remboursé.
Les offres, accompagnées de certificats (copies) et photographie, devront être adressées à la Direction du Ier arrondissement des CFF, à Lausanne, sous pli portant l'annotation «Affermage du Buffet de la gare de Bienne».
Ne se présenter que sur convocation.
Délai d'inscription: 15 février 1956.

Argentyl
für Ihr Silber
bewährt und unerreicht

Auch Ihr Personal schätzt ARGENTYL, arbeitet freudiger und leistet deshalb mehr
W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11
Der Kauf von Argentyl sichert Ihnen die Vorteile unseres Kundendienstes

Ankauf und **Verkauf** von **Neu** und **Alt**
Hotel- und Wirtschaftsmobiliar
Übernehme jede Liquidation
O. Locher, Baumgarten, Thun.

Vorhang
Spezial-Geschäft
Waschen und Spannen
Günstige Preise
Geschw. Brand, Basel
Birsstrasse 60 Tel. (061) 23 21 68

Apprenez l'anglais en Angleterre!
6 semaines d'études intensives à Cliftonville, Kent. Début des cours: 8 février et 8 avril 1956. Prix: 800 fr. (y compris leçons et pension complète à l'hôtel). Pour renseignements détaillés et arrangements de voyage, s'adresser à: Hotel-Plan, 4/6 Limmatplatz et 30 Talacker, **Zurich.**

Eiercognac Eierkirsch
in bester Qualität. Verlangen Sie Gratismuster. Werner Landtwing, Brennerei, **Schwyz.**

Zu verkaufen
Cadillac Limousine
8 Zylinder, 8plätzig, Modell 1952, automatisch, mit allem Komfort und sehr gut gepflegt, aus Privathaus auf Frühjahr 1956 günstig abzugeben. — Anfragen unter Chiffre OFA 7117 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22, oder Tel. (051) 320329.

A remettre
au Kenya, cause fatigue
restaurant
au prix de 8500 livres sterling,
bar
7500 livres sterling
petit hôtel
6000 livres sterling. Affaires en plein prospérité. S'adresser L. Currat 8, Vieux-Collège, **Genève.**

Tagespreise für Nelken
per Dutzend . . Fr. 3.60
per Hundert . . Fr. 25.—
Sendungen ab Fr. 15.– Porto und Verpackung frei
Blumen-Kummer, Baden
Weite Gasse 7
Tel. (056) 2 76 71

Dame, gesetzten Alters, fach- und sprachkundig, mit Auslandpraxis, **sucht Vertrauensposten als**
Gouvernante
in gutes Hotel. Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre D G 2634 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junges Mädchen sucht Stelle in Hotelbüro
(wenn möglich Bern). 1 Jahr Bureaupraktikantin, mit etwas Servicekunde. Spricht fliessend französisch und englisch, Kenntnisse in Italienisch. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre M B 2637 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Drei junge
Buffetfräulein
in ungekündigten Stellungen, **wünschen sich** zu Anfang dieses Jahres **zu verändern.** Auch Einlangebote. Elisabeth Röber, Hauptpostlagernd, Berchtesgaden (Deutschland).

Chef de rang
sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Offerten unter Chiffre C R 2316 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme, parlant allemand, bonnes notions de français, **cherche** pour tout de suite **place d'**
apprenti sommelier
Ecrire sous P. 2026 V. Publicitas **Vevey.**

Guter
Barpianist
(Alleinunterhalter) **vom 1. bis 29. Februar frei.** Erstklassige Referenzen. Offerten unter Chiffre B G 2553 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn

Chef de rang
(Bar, Etage, Restaurant), bonne présentation, sachant les langues, **cherche place** de préférence au Tessin. Entrée mars. Offres sous chiffre C R 2561 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Barmaid
bonne présentation, sachant les langues,
cherche place
de préférence au Tessin. Entrée mars. Offres sous chiffre C R 2562 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Barpianist
frei: Februar/März. Offerten unter Chiffre L 30388 Lz an Publicitas **Luzern.**

Jüngere, sprachengewandte, tüchtige
Barmaid
mit angenehmen Umgangsformen und nur erstklassigen Referenzen **sucht passendes Engagement.** Offerten bitte unter **Chiffre** J B 2867 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Deutscher sucht Stelle als
Konditor oder **Patissier**
in Basel oder Umgebung. Beste Zeugnisse vorhanden. Angebote mit Gehaltsangaben an Roland Seitz, Bäckerei Greiner, Hauptstr. 5, **Zell** b. Esslingen a/Neckar.

Fille de salle
parlant 4 langues, **cherche place à l'année** à Genève (ou éventuellement saison Riviera vaudoise), libre le 1er février ou date à convenir. Bonnes références à disposition. Ecrire sous chiffre W 26195 X Publicitas, **Genève**

Commis de cuisine
(Deutscher), seit 2 Jahren in der Schweiz tätig, **sucht Jahresstelle in der französischen Schweiz, in erstem oder nur gutem Hause.** Lausanne oder Genf bevorzugt. Beste Referenzen vorhanden. Offerten an CM Postfach 147, **Basel 5.**

Fräulein
27 Jahre alt, mit Fähigkeitsausweis, 4 Sprachen, **sucht**
interessante Stelle
in **Hotel** oder **Bar,** wenn möglich in Wintersaison. Offerten unt. Chiffre OFA 3094 R an Orell Füssli-Annoncen **Aarau.**

Gutausgewiesener **Hotelangestellter,** 31 Jahre alt, **sucht Stelle als**
Concierge
oder Aide-concierge
Deutsch, Englisch, Italienisch und Französisch. Praxis in Hotel, Flugwesen und Bank. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an F. Widmer, Badenerstr. 280, **Zürich.**

Zur gefl. Notiznahme!
Inseraten-Aufträge beliebe man bitte an die **Administration,** nicht an die Redaktion zu richten.

Kellner
Schweizer, 3 Sprachen
sucht Engagement
in Jahresstelle. Eintritt sofort möglich. Offerten unter Chiffre K R 2816 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Portier
wünscht sich zu verändern. Suchender ist tüchtig im Bahn- und Innendienst und spricht vier Sprachen. Bevorzugt wird Gegend von Bern, Thun, Spiez, Interlaken und Umgebung sowie alkoholfreier oder seriöser, gemischter Betrieb. Offerten unter Chiffre P R 2805 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngere fach- und sprachgewandte
Hotel-Directrice
die sich in selbständiger Stellung bereits bestens bewährt hat,
sucht leitenden Posten
in mittleren Saison- oder Jahresbetrieb. Beste Referenzen, Fähigkeitsausweis. Vielseitige In- und Auslandpraxis. Offerten unter Chiffre H D 2624 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GERANTIN
bestausgewiesen, mit Berner Fähigkeitsausweis **sucht**
Gerance, Pacht oder Miete
eines Tea-rooms oder Café-Bar. Eilofferten unter Chiffre G P 2635 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer, als **Chef de rang** tätig gewesen, mit guten Sprachkenntnissen und Allgemeinbildung, **sucht per sofort oder nach Übereinkunft passende Stelle als**
Chef de service (Anfänger)
Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre D S 2633 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune confiseur **cherche place** à l'année dans hôtel comme
commis-pâtissier
dans la Suisse romande. De préférence Genève. Faire offres à Hermann Räf, Im Brächli 31, Zürich 7, téléphone (051) 347029 après 13 h.

Junger, tüchtiger
Alleinkoch-Patissier
sucht Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt sofort. Offerten an F. Renggli, jun., Restaurant Schützenhof, **Wohlen** (AG).

Jüngerer Hotelier mit Frau
(Schweizer Bürger) nach erfolgreicher Tätigkeit in erstklassigen Hotels der USA. zurückgekehrt, **sucht**
Direktion
evtl. Pacht
(Zweisaison- oder Stadthotel) **per sofort oder nach Vereinbarung.** Ia Referenzen. — Offerten unter Chiffre D P 2563 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Qualifizierter
Hotel-Direktor
mit geschäftstüchtiger Frau, Direktor eines Hauses mit 180 Betten,
wünscht sich auf den Frühling zu verändern
Offerten unter Chiffre Q H 2247 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Initiativer, seriöser, sprachenkundiger
HOTELIER-RESTAURATEUR
38 Jahre alt, verheiratet, **sucht** auf anfangs April oder nach Übereinkunft **neues Wirkungsfeld als**
GERANT
eventuell
PACHT
eines Jahresbetriebes. Ausgebildet als Küchenchef, Kellner und im Bureau; im Besitz des waadtländischen Fähigkeitsausweises, kautionsfähig. Seit 9 Jahren Pächter eines Hotel-Restaurants. Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre W J 2619 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ALSACIEN
22 ans, de bonne présentation, **Ecole Hotelière et stages cuisine et salle en France,** Angleterre et Bermuda, parlant français, anglais et allemand, **cherche emploi stagiaire**
réception
établissement 1er ordre pour 3, 6 ou 12 mois. Libre de suite. Ecrire sous chiffre A 50093 Q à Publicitas Bâle.

Bestausgewiesenes Ehepaar sucht in Miete, evtl. Kauf oder Direktion
mittleres Hotel
oder Café-Restaurant. Eintritt sofort oder später. Offerten unter Chiffre P.C. 2270 L an Publicitas **Lausanne.**

HOTELIER
romand parlant quatres langues, quarantaine, épouse du métier, références tout premier ordre, avec patente vaudoise des Cafetiers-restaurateurs, cherche poste de
directeur d'hôtel ou gérance
tea-room-restaurant, suisse romande de préférence, disposant de Fr. 30000.–. S'intéresserait à toute proposition sérieuse d'association, gérance libre etc. Ecrire sous chiffre F 26232 X Publicitas **Genève.**

Etagen-Portier
sucht auf 1. Februar 1956 oder evtl. Eintritt nach Übereinkunft eine Jahresstelle mit geregelter Arbeitszeit und rechtem Lohn sowie guter Behandlung. Offerten mit Lohnangaben und Konditionen unter Chiffre E X 2566 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshaus (150 Betten), **am Vierwaldstättersee, sucht für Sommersaison** (April/Mai bis Oktober):

Kondukteur-Chauffeur
Portiers
Zimmermädchen
Saucier
Entremetier
Patissier
Economatgouvernante
I. Glätterin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photos erbeten unter Chiffre E H 2578 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel 1er rang à Vevey
cherche (mai–octobre):

Secrétaire main-courante et caisse
Gouvernante lingerie
Chefs de rang
Commis de rang
Entremetier
Commis de cuisine
Portier de nuit
Chasseur

Offres à case postale 224, **Vevey.**

Stadtrestaurant mit langer Sommersaison sucht in Saison- oder Jahresstellen:

jüngerer **Metzger-Gardemanger**
2 Commis-Gardemanger
Commis de garde
3 Commis-Patissiers
Restaurationstöchter und
Kellner
Buffetpersonal

Eintritte ab Februar bis Juni möglich. Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Photos, Angabe der Lohnansprüche und des möglichen Eintritts an Restaurant Schwanen, **Luzern.**

CHEF DE CUISINE

cherché pour hôtel 1er ordre, 130 lits, lac Léman (mai–octobre). Offres sous chiffre L E 2584 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft: tüchtiger, leistungsfähiger
ALLEINKOCH
(evtl. tüchtige Köchin)
KÜCHENBURSCHE
(Casserolier)
KÜCHENMÄDCHEN
(evtl. mit Kochkenntnissen)

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an A. Rogger, Hotel Löwen, **Davos-Platz,** Tel. (083) 38061.

Gesucht
auf Ende Januar in schönes, gepflegtes Hotel am Bodensee:
Küchenmädchen
Officemädchen
Zimmermädchen
Lingère

Gefl. Offerten unter Chiffre 1050 an Publicitas **Rorschach.**

LIPS-
Küchenmaschinen
J. LIPS, Maschinenfabrik, URDORF/ZH

Restaurant Mövenpick, Paradeplatz, Zürich, sucht per sofort
Buffetdame
tüchtig, zuverlässig
Kiosk-Verkäuferin
flinke, sprachenkundige

Offerten mit Zeugniskopien, Lohnansprüchen usw.

Gesucht
auf Anfang März tüchtiger, seriöser
Küchenchef-Alleinkoch
in gutes Hotel-Restaurant. Erfahrener Fachmann für Restauration und Bankette. Selbständige Führung einer gepflegten Küche bei alleinstehender Frau. Vertrauensposten. Gefl. Offerten mit Referenzen unter Chiffre K A 2514 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in kleines erstklassiges Hotel-Restaurant am Murtensee per 15. März/1. April bis 31. Oktober 1956 erstklassiger, selbständiger, menu- und à-la-carte-kundiger
Alleinkoch oder Köchin
Serviertochter (auch Anfängerin)
Küchenmädchen (Jahresstelle)

Gefl. Offerten mit Lohnansprüchen und Referenzen an Frau E. Bigler, Hotel-Restaurant Les Rochettes, Faoug (Vaud).

Zürich, den 7. Januar 1956.

Todesanzeige

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, Ihnen Kenntnis zu geben vom plötzlichen Hinschied unseres langjährigen Mitarbeiters

Herrn

Hans Bucher

Sekretär und Garderobe-Chef

Der Verstorbene war seit der Eröffnung 1939 in unserem Betrieb tätig. In ihm verlieren wir einen treuen, stets einsatzbereiten, tüchtigen Angestellten und lieben Mitmenschen. Wir werden seiner stets ehrend und dankbar gedenken.

Direktion und Angestellte der Stiftung
Tonhalle- und Kongressgebäude

Gesucht
in Erstklasshotel nach Zürich: tüchtiger, sprachenkundiger
PORTIER
der Interesse hat, sich als Hallentournant einzuarbeiten. Offerten unter Chiffre G P 2432 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 15. Mai:
Alleinkoch
Saaltöchter
Zimmermädchen

Offerten an Hotel National, **Weggis.**

Gesucht
Obersaaltochter
in Passantenhotel Zürichs. Offerten unter Chiffre O T 2521 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf 1. Februar 1956 oder nach Übereinkunft tüchtige, zuverlässige
SERVIERTOCHTER
deutsch und französisch sprechend, in schön renoviertes Restaurant, Nähe Bern und Biel. Sehr schöner Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre S T 2597 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL EUROPE, MONTREUX
cherche pour la saison 1956 (Pâques–octobre)
1ère fille de salle
connaissant français, anglais, allemand
filles de salle et débutantes filles de salle
Faire offres avec photos et copies de certificats.

Gesucht
per sofort in Jahresstelle, tüchtige, selbständige
KÖCHIN
(evtl. Tochter mit guten Kochkenntnissen) in Speiserestaurant, bürgerlich. Geregelte Freizeit und guter Lohn. Offerten sind per sofort zu richten an J. Kaufmann-Jäggi, Restaurant zur Passerelle, **Basel,** Tel. 343250.

Gesucht
Barlehrtochter
für Hotelbar, Nähe Zürich. Offerten unter Chiffre N Z 2636 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
jüngerer, selbständiger
Hotel-Gärtner
per sofort in Jahresstelle für Hotel der Zentralschweiz. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen bei freier Station unter Chiffre H G 2631 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ZENTRALSCHWEIZ
Hotel, 100 Betten, sucht für Sommersaison (Mai–September) tüchtigen
Küchenchef
Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre Z K 2623 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
in neu renoviertes, modern eingerichtetes Hotel-Restaurant, qualifizierte, sprachenkundige
Restaurationstöchter
Buffettochter
Buffetlehrtochter
Officemädchen

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Sonne, Herzogenbuchsee, Tel. (063) 51450.

Rasch und gut lernen Sie
ENGLISCH
im Institut **The Gables** in Margate **am Meer,** 2 Stunden von London. Ganztägiger Unterricht in Konversation und Korrespondenz für maximal 8 Studierende. Familienanschluss. Ia französische Küche. Eintritt **jederzeit.** – Preise für Unterricht und Pension: 12 Wochen 70 £, 8 Wochen 48 £, 4 Wochen 28 £. **The Gables, Ramsgate Road, Margate, England.** Verlangen Sie Auskunft, Prospekt, Referenzen.

First Class Golf Hotel, near sea—44 Bedrooms—Catering approximately 50–60 covers—at Skegness, Lincolnshire, England, **requires** the following experienced Staff from Mid-March until the end of October certain, maybe till Christmas:—
Good all-round Chef
One Head Waitress
2nd. Head Waitress
Photograph required when applying for above posts. All expenses paid, under contract seven months. Good references essential. Apply manageress, North Shore Golf Club, Skegness: Lincs. England.

Gesucht
für Sommersaison (1. Mai bis Ende September): tüchtiger
Alleinkoch
Offerten mit Lohnanspruch an O. Stäger, Hotel Staubbach, **Lauterbrunnen.**

Erstklass-Hotel in Luzern
sucht für kommende Sommersaison: sprachgewandten, tüchtigen
Sekretär
gewandten, fachkundigen
Journalführer
Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Referenzenangaben sowie Lohnansprüchen unter Chiffre S O 2630 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT für Sommersaison 1956:
Hotelpraktikantin (Mai)
Chef-Saucier (Mai)
Chef-Entremetier (Mai oder Juni)
Chef-Tournant (Mai oder Juni)
Chef-Patissier (Mai)
Commis de cuisine,
Commis-Patissier (Juni)
Personalköchin (April oder Mai)
Casserolier, Küchenbursche (Mai, Juni)
Küchen- und Officemädchen,
Putzerin (April, Mai, Juni)
Etagenportiers, Nachtportier,
Liftier (April, Mai, Juni)
Chef d'étage, Chefs de rang,
Commis de rang (Mai, Juni)
Saaltöchter, Saalpraktikantin (Mai, Juni)
Glätterin, Lingeriemädchen (Mai)
Maschinenwäscher od. **Wäscherin** (Mai)
Gärtnergehilfe (April)

Offerten unter Einsendung von Zeugniskopien und Angaben von Lohnansprüchen erbeten an Hotel Waldstätterhof, Brunnen.

Gesucht
per Ende Februar: jüngerer, zuverlässiger
Restaurationskoch
als **Stütze des Patrons.** Jahresstelle. Offerten unter Chiffre R K 2618 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
tüchtiger
Küchenchef
Patissier
Commis de cuisine
Portier
Zimmermädchen

Eintritt März/April, Saison bis Ende Oktober. Offerten an Hotel Schwanen, Rheinfelden.

Gesucht
für Wintersaison bis nach Ostern: tüchtiger, bestversierter
Oberkellner
in Wintersportort, Haus mit 150 Betten. Offerten unter Chiffre O K 2608 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
guter
Barpianist
(Alleinunterhalter) in gutfrequentierte Bar für den Monat Juli. Offerten mit Referenzen unter Chiffre B P 2638 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort, für bestbekannte Dancing-Bar an erstem Bündner Winterkurort
Barmaid
Eilofferten mit Bild und Referenzen unter Chiffre Y 4244 Ch an Publicitas **Chur.**

Gesucht
für Hotel und Restaurant nach Lugano tüchtige **Tochter,** gut präsentierend, Umgangsformen und sprachengewandt, nicht unter 32 Jahren, als
Gouvernante
(Stütze des Patrons)
Offerten mit Referenzen und Photo unter Chiffre G P 2568 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten
von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Erstklasshotel am Vierwaldstättersee
«Willimanns Grand Hotel» sucht für Sommersaison 1956 (Mai bis Ende September) bestqualifizierte:

Sekretär-Kontrolleur
Chef de cuisine (evtl. mit Brigade)
Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Koch-Tournant
Communard
I. Kaffeeköchin
Küchenburschen
Küchenmädchen
Officeburschen
Officemädchen
I. Oberkellner
Chef de rang, Demi-Chef
Commis de rang
Economatgouvernante
Office-Aide-Economatgouvernante
Chasseur-Telephonist
Etagenportier
Zimmermädchen

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsangaben erbeten an Dir. Jos. Willimann, **Arosa-Kulm-Hotel.**

Erstklasshotel in Luzern
sucht für die Sommersaison nachstehendes, qualifiziertes Personal:

Kontrolleur
(I. Bon- u. Warenkontrolle, Küchenabrechnungen)
Sekretärin-Korrespondentin
(für selbständige Korrespondenz in deutscher, französischer und englischer Sprache)
Kondukteur (sprachenkundig)
Chasseur-Telephonist
(sprachenkundig)
Chasseurs, Etagenportier
Zimmermädchen
Chef-Entremetier
Chef-Saucier
Patissier
Tournant
Chef de garde
Commis de cuisine
Economat-Officegouvernante
(gewandt und energisch)
Kaffeeköchin
Casserolier
Küchen- und Officeburschen
Küchen- und Officemädchen
Angestellten-Zimmermädchen
Chefs de rang und Demi-Chefs
(sprachenkundig)
Commis de rang
Buffetdame jüngere, wenn mögl. mixkundig
Lingeriemädchen
Glätterin

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Lichtbild erbeten an: Direktion Hotel des Balances, **Luzern.**

Salinenhotel Rheinfelden
sucht für Saison April bis Oktober:

Economat-Gouvernante
Chefsde rang-Demi-Chefs
Commis de salle
Entremetier
Patissier entremetskundig
Commis de cuisine
Kaffee-Köchin
Personal-Köchin
Etagenportier
Zimmermädchen
Glätterin
Stopferin

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen

Pour Hôtel-Garni
Cherchons une
gouvernante
de toute confiance, active, capable de seconder les patrons. Sachant l'Allemand et notion d'Anglais. Place stable. Entrée de suite ou à convenir. Faire offres avec prétentions, copie de certificats et photo, sous M.T.Z. poste restante, Gare, Lausanne.

Gesucht
per sofort
Kellermeister
Eilofferten erbeten an Arosa Kulm-Hotel, **Arosa.**

Zur gefl. Notiznahme!

Inseratenaufträge
beliebe man ausschliesslich an die
Administration der Hotel-Revue
— nicht an die Redaktion und nicht an das Hotel-Bureau — zu richten

Grimsel-Hotel, am Stausee, Berner Oberland, **sucht für Sommersaison Juni–Oktober:**

Sekretär(in)
Bureaupraktikantin
Oberkellner fachtüchtig
Sprachenkundige
Chefs de rang
Saaltöchter
Restaurationstöchter
Saal- und Restaurations-Praktikantinnen
Buffetdamen oder **-bursche**
Buffetpraktikantin
Fachtüchtige
Köche und Patissier
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Office- und Küchenmädchen

Offerten mit Photo sowie Gehaltsansprüchen an Dir. Gosteli Rudolf, Piazza Cioccaro, 10, Lugano.

Wir suchen
für kommende Sommersaison

Direktions-Ehepaar

zur selbständigen Leitung eines Erstklasshotels mit 140 Betten im Oberengadin. Offerten mit Referenzen erbeten unter Chiffre O E 2523 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
in mittleres Hotel in Lugano, Saison März bis November:

Küchenchef
restaurationskundig
Köchin
Zimmermädchen
Saalpraktikantin und Lehrtochter
Officemädchen
Office-Hausbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre H L 2494 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Lugano

Saison März bis Oktober, von Hotel mit 100 Betten:

Chef de réception
(Stütze des Patrons)
Sekretärin
Bureaupraktikantin
Barmaid
Chasseur
Zimmermädchen
Portiers

Offerten mit Bild, Zeugniskopien unter Chiffre L U 2525 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Hilfsgouvernante

für moderne Lingerie und Wäscherei. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion des Dolder Grand Hotels, **Zürich.**

Gesucht
von Kleinhotel in Ouchy-Lausanne für lange Sommersaison 1956 (März bis Ende Oktober):

Sekretärin-Stütze
selbständig, sprachenkundig
Kellner sprachenkundig oder
I. Saaltochter
sprachenkundig
Saaltochter-Anfängerin
Zimmermädchen
Zimmermädchen-Tournante
Küchenbursche oder **-mädchen**
Officemädchen

Offerten unter Chiffre S O 2547 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklass-Restaurant, Nähe Zürich, sucht

Küchenchef

für lange 9monatige Saison.

Offerten unter Chiffre N Z 2844 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Beau-Rivage-Palace, Lausanne-Ouchy
cherche pour la saison d'été (fin mars à octobre):

chef de partie tournant
commis de cuisine
téléphoniste (femme)
chasseurs
portiers
femmes de chambre
aides-femmes de chambre
chefs de rang
commis de rang
aides-lingères

Les offres avec copies de certificats et photographie sont à adresser à la direction.

Gesucht
für Sommersaison (Ende April bis Ende Oktober):

Journalführer(in)/ Telephonist(in)
Patissier
Kaffee-Personalköchin
Diätköchin
Saaltochter
Zimmermädchen
Lingère
Lingeriemädchen
Bademeisterin-Masseuse

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an Kurhaus Mammern, am Untersee.

Hotel-Restaurant Volkshaus, Biel
sucht in Jahresstelle

Hotel-Sekretärin

für Reception, Kassa- und Kontrollwesen, Telephonbedienung. Eintritt 1. März 1956. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Referenzen erbeten an die Direktion.

Grosses Speiserestaurant in Zürich sucht

Chef de Bar

(Speise- u. Getränkebar). Eintritt nach Übereinkunft. Es wollen sich nur tüchtige, qualifizierte Leute melden. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre S Z 2534 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LIDO LOCARNO

Gesucht für kommende Sommersaison:

Buffetdame oder -tochter, Eintritt 20. 6.
Kochpraktikant oder -praktikantin, Eintritt 30. 6.
Kellner, Eintritt 15. 6. und 1. 7.
Kellner-Commis, Eintritt 29. 3.
Kassiererin, Eintritt 26. 3. und 6. 6.
Hilfskassiererin, Eintritt 27. 6.
Camping-Wächter, Eintritt 15. 5.
Camping-Wächter, Eintritt 1. 7.
Kiosk-Verkäuferin, Eintritt 15. 5.
Kiosk-Verkäuferin, Eintritt 1. 6.
Putzfrau, Eintritt 4. 6.
Spengler-Handlanger, Eintritt 15. 3.

Offerten mit Angabe der Lohnansprüche, Photo, handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnissen sind an die Direktion des Lido Locarno zu richten.

Die Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft

sucht für die Saison 1956 (Mitte März bis Ende Oktober)

Köche

mit Berufspraxis als Alleinkoch, ca. 25–40jährig, entremetskundig, Schweizerbürger. Ausrichtung einer Saisonzulage.

Kellner

mit guten Sprachkenntnissen (Deutsch, Französisch, evtl. Englisch oder Italienisch) 22–40jährig, gute Berufskenntnisse. Ausrichtung einer Saisonzulage.

Küchen- und Officegehilfen

mit Praxis im Gastgewerbe, 21–40jährig.

Offerten mit Zeugniskopien u. Photo sind erbeten an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Olten.

Gesucht
von Hotel am Genfersee, 80 Betten und Passantenverkehr, Saison Ende März bis November,

ALLEINKOCH
arbeitsfreudig und bestens ausgewiesen
2 ZIMMERMÄDCHEN
und eine **ANFÄNGERIN**
davon 1 Tochter erst auf 1. Juni 2 jüngere
SAALTÖCHTER
gut französisch sprechend, evtl. 1 Tochter erst auf 1. Juni
SAALAUSBILDUNGSTOCHTER
evtl. aus der Lehre. Gut französisch sprechend. Eintritt nach Übereinkunft
KÜCHEN-HAUSBURSCHE
über 19 Jahre alt, kräftig und bewandert
JUNGES MÄDCHEN
als Hilfe in Küche, Buffet und Zimmer. Schweizerin, wenn möglich französisch sprechend.
Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Bild an Hôtel du Mont-Blanc au Lac, **Morges** (Vaud).

Grosshotel am Genfersee sucht
in Jahresstelle, mit Eintritt auf den 1. März, in allen Sparten der Hotellerie bestens versierte, sprachenkundige

Generalgouvernante

Tüchtige, energische Damen, die befähigt sind, einem grösseren Personalstab vorzustehen und denselben mit Takt zu leiten, wollen ihre Offerten einreichen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre G E 2537 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
für Saison 1956, März bis November:

Chef de réception
selbständig, tüchtig, sprachengewandt
Barmaid
freundlich, sprachenkundig, im à-part-Service gewandt
Chasseur
sprachenkundig, mit Autofahrbewilligung bevorzugt

Offerten von nur bestausgewiesenen Kräften (Schweizer) an die Direktion Hotel Reber au Lac, **Locarno.**

Gesucht

per Ende Februar versierter, sprachenkundiger

Chef de service

in Jahresstelle. Bewerber, die sich in Küche und Service auskennen und über genügend Praxis verfügen, wollen ihre Offerten mit Zeugnisabschriften einreichen an:

R. Candrian-Bon, Bahnhofbuffet, Zürich HB.

Gesucht
für Saison März–Oktober:

Alleinkoch oder -köchin
Zimmermädchen
Hilfs-Zimmermädchen
Saaltochter
Hilfe für Saal
Hausbursche
Küchenbursche oder -mädchen
Officemädchen
Lingeriemädchen
Bureau-Praktikantin

Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an Hotel Angleterre, **Montreux.**

Wir suchen
auf den 1. Mai einen ungefähr 30jährigen

CONCIERGE

mit einwandfreien Umgangsformen und guten Sprachkenntnissen (deutsch, französisch, englisch). – Gute Anstellungsbedingungen, bei Eignung Dauerstelle mit Pensionsberechtigung. Bewerber, die bereits in einer ähnlichen Stellung, vorzugsweise im Hotelfach, tätig waren, sind gebeten, ihre handschriftlichen Offerten mit Photo, Lebenslauf und Zeugnisabschriften zu richten an die **Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft,** Mythenquai 60, Zürich 2.

Lerne

Englisch

in London

an den London Schools of English,20/21, Princes Street, Hanover Square, London W 1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

GROSSRESTAURANT
sucht per Ende Februar oder nach Übereinkunft

Warenkontrolleur

in Jahresstelle. Bewerber, die sich in der Lebensmittelbranche auskennen, erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugnisabschriften sind einzureichen unter Chiffre C 5181 Z an **Publicitas Zürich 1.**

Hotel Belvedere, Interlaken
sucht für kommende Sommersaison, Eintritt April/Mai

Chef-Gardemanger
Tournant
Chef de garde
Commis de cuisine
Patissier
Köchin
für Kalte Küche

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen erbeten an E. Schmid, Küchenchef, z. Zt. Restaurant Kunsthalle, **Basel.**

Zürcher Gross-Restaurant

sucht tüchtige

Betriebs-Gouvernante

Gute Bedingungen. Jahresstelle. Zimmer im Hause. Ausführliche Bewerbungsschreiben unter Chiffre **OFA 716 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.**

LUGANO

Gesucht

für bestbekanntes Hotel mit 100 Betten tüchtiger

Küchenchef
Commis de cuisine

Saison anfangs März bis Ende November, evtl. Jahresstelle. Offerten mit Lebenslauf, Photographie sowie Lohnansprüche unter Chiffre LU 2423 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Passantenhotel für lange Sommersaison:

tüchtiger Restaurateur-Alleinkoch
Köchin entremetskundig
Restaurationstochter
sprachenkundig, im Stossbetrieb versiert
Allein-Saaltochter
Tochter
als Tournante für Service, Zimmer und Lingerie
Zimmermädchen
Küchenmädchen
Wäscherin, Portier-Hausbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Hirschen, Fam. Treichi-Byland, **Obstalden-Kerenzerberg.**

Gesucht
für bestbekanntes Hotel mit 100 Betten tüchtiger, bestausgewiesener

Oberkellner

Eintritt Mitte März, Saison bis November, evtl. Jahresstelle. – Ferner

Saaltochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre O.S. 2424 an die Hotel-Revue, Basel 2.

England-Bournemouth
SEA-SIDE HOTEL: Côte sud

Places vacantes pour

garçons et femmes de chambre
sachant servir
portiers

Bons gages et bonnes conditions, durée de service 1 an. Faire offre écrite avec détails et photographie à Mr. Starley, 215, London Road, **Twickenham,** England.

GESUCHT
per Anfang Februar

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnissen und Photo an Zunfthaus zur Zimmerleuten, **Zürich.**

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden.

Schluss der Inseratenannahme: Dienstag mittag!

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel
Nr. 2

Offene Stellen — Emplois vacants

Commis de cuisine per 1. Februar in Jahresstelle für Hotel-Restaurant in Basel gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1107

Gesucht nach Zürich (Bankettbetrieb): jüngerer, tüchtiger **Patissier-Koch.** Offerten mit Eintrittsmöglichkeit, Lohnansprüchen und Bild sind erbeten unter Chiffre 1103

Gesucht: Saaltochter, Hausbursche-Portier, Anfang März, **Officemädchen, Tournante, Saaltochter,** 20. März. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1108

Gesucht für Ferienheim Co-op Weggis (Hotelbetrieb, 70 Betten) gut ausgewiesenes Personal: **Portier-Chauffeur** (Schweizer, sicherer Fahrer), **Etagenportier, Zimmermädchen, Tournante für Saal und Etage.** Offerten mit Bild an die Leitung M. Strasser, Tunerstrasse 32, **Zürich 6.** (1106)

Gesucht für Wintersaison bis Mitte April: sprachenkundige, versierte **Restauranttochter,** 2 **Saaltöchter** sowie **Zimmermädchen.** Offerten an Dir. W. Federle, Berghotel Schatzalp, **Davos.** (1109)

Gesucht: berufstüchtige **Restauranttochter** sowie **Küchenbursche.** Offerten an Hotel Bielerhof, **Biel.** (1110)

Gesucht für Sporthotel nach Davos: **Zimmermädchen, Officemädchen.** Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 1111

Hotelsekretärin von Hotel-Restaurant Volkshaus, Biel, in Jahresstelle für **Reception, Kassa-** und **Kontrollwesen, Telephonbedienung,** gesucht. Eintritt 1. März. (1112)

Wir suchen zum Eintritt auf 1. Februar 1956 **Köchin** (neben Küchenchef). Verwaltung Sanatorium **Walenstadtberg** (St. Gallen). [580]

Stellengesuche — Demandes de places

Bureau und Reception

Sekretär, 36jährig, absolut selbständig, sucht per 1. Februar oder nach Übereinkunft interessanten Posten für **Réception, Kasse, Buchhaltung** in mittleren gutgeführten Betrieb. Evtl. auch Aushilfe oder Ausland. Offerten unter Chiffre 469

Salle und Restaurant

Maître d'hôtel-Oberkellner-Chef de service, 40jähr., gut präsentierend, sprachgewandt, an Erstklass-Service, Trancieren und Flambieren gewöhnt, sucht sich ab 1. März oder nach Übereinkunft in Saison- oder Jahresstelle zu verändern. Nur gute Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Chiffre 470

Restauranttochter, ges., freundlich, zuverl., fachk., gute Sprachkenntn., sucht Engagement für Wintersaison, evtl. Saal. Eintritt nach Belieben. Offerten an Trudi Flück, postlagernd, **Thun.** (473)

Saaltochter, I., ges. Alters, sprachenkundig, wünscht per sofort Saison- oder Jahresstelle in mittleres Hotel. Offerten unter Chiffre 472

Wo findet strebsamer Chef de rang (gelernter Koch), 4 Sprachen, eine Stelle als **Chef de service-Oberkellner** für kommende Saison? – Daselbst sucht junger, tüchtiger **Alleinkellner,** 4 Sprachen, Stelle für Saison. Offerten unter Chiffre 467

Cuisine und Office

Küchenchef, gesetzten Alters, sucht per sofort Aushilfe oder Ablösung auch in Saisonbetrieb. Referenzen vom In- und Ausland. Offerten mit Lohnangabe an Ch. B., postlagernd, **Kriens.** (468)

Etage und Lingerie

Österreicherin, Hotelierstochter, sucht Stelle als **Zimmermädchen.** Genf, Lausanne oder Neuenburg bevorzugt. Zeugnisse der Hotelfachschule vorhanden. Offerten unter Chiffre 474

Loge, Lift und Omnibus

Deutscher, 34 Jahre, sucht für Winter- und Sommersaison Stelle als **Chasseur, Liftier** oder **Anfangs-Nachtportier.** Gute Französisch- und Englischkenntnisse. Offerten unter Chiffre 471

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Fachabeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 34 86 97
BASEL

Vakanzenliste
Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Fachabeitsnachweis des SHV. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

6917 Köchin neben Chef, 2 Küchen-Officemädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Kt. Aargau.
6919 Commis de cuisine, 1. Februar, kleineres Hotel, Bern.
6933 Restauranttochter, Buffettochter, Lingeriemädchen, Bureaufräulein, nach Übereinkunft, Restaurant, Olten.
6946 Servier-Restauranttochter, Köchin, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Kt. Aargau.
6948 Küchenmädchen, Hausmädchen, Näherin-Stopferin, Tochter für Buffet und Etage, Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Bodensee.
6950 Küchenmädchen, sofort, grösseres Hotel, Biel.
6956 Küchenchef, Commis de cuisine, Buffetpraktikantin, mittelgrosses Hotel, Kt. Bern.
6963 I. Buffetdame, II. Buffetdame, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
6969 Restauranttochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
6970 Warenkontrolleur, Officemädchen, Serviertochter, sofort/nach Übereinkunft, grosses Hotel, Basel.
6978 Saaltochter, Saalpraktikantin, Nachtconcierge, Chasseur, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Bern.
6979 Buffetdame, II. Buffetdame, beide Deutsch, Französisch, sofort, Restaurant, Kt. Fribourg.
6984 Küchen-Officebursche, sofort, Sekretärin, 1. März, mittelgrosses Hotel, Biel.
6986 Bureaufräulein, 1. Februar, Restaurant, Basel.
6990 Saaltochter, englisch sprechend, 15. März, mittelgrosses Hotel, Basel.
6991 Buffettochter, sofort, Restaurant, Basel.
6992 Lingerie-Zimmermädchen, 1. Februar, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
6994 Telephonist, Lingère, sofort, Erstklasshotel, Lugano.
6996 Köchin, sofort, mittelgrosses Hotel, Aarau.
6997 Küchenmädchen, sofort, Bahnhofbuffet, Nordwestschweiz.
6999 Chasseur, evtl. Anfänger, Commis de cuisine, Officemädchen, nach Übereinkunft, grosses Hotel, Biel.
7009 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 40 Betten, Kt. Bern.
7018 Küchenbursche, sofort, mittelgrosses Hotel, Biel.
7019 Kontrolleur-Sekretär, sofort, Hotel 150 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
7024 Buffetdame, sofort, Restaurant, Solothurn.
7031 Keller- oder Officebursche, Chef de rang, Commis de restaurant, Buffettochter evtl. Anfängerin, Zimmermädchen, Chasseur, 16. Januar, 2 Barmaids, Wäscherin, 1. Februar, mittelgrosses Hotel, Zürich.
7041 Bureaupraktikantin, 1. März, Restaurant, Basel.
7046 Serviertochter, Haus-Zimmermädchen, 1. Februar, Hotel-Restaurant, Olten.
7049 Köchin oder Hilfsköchin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
7052 Buffetdame-Vertrauensperson, sprachenkundig, sofort, Hotel 25 Betten, Baselland.
7053 Junge Barmaid, sofort, Restaurant, Basel.
7059 Chef de réception, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zürich.
7060 Sekretärin (Buchhaltung), sprachenkundig, Mitte Februar, Erstklasshotel, Basel.
7061 Kellerbursche, Restaurantchasseur, nach Übereinkunft, Anfangs-Zimmermädchen, sofort, Erstklasshotel, Basel.
7068 Küchenbursche oder -mädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7154 Haus-Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Baselland.
7155 Serviertochter, sofort, Restaurant, Basel.
7156 Generalgouvernante, sprachenkundig, 1./15. März, Erstklasshotel, Genfersee.
7248 Alleinkoch, 1. Februar, Hotel-Restaurant, Berner Jura.
7382 Casserolier, Küchenmädchen, sofort, Restaurant, Basel.
7384 Etagenportier, Kaffeeköchin (Ablösung der Personalköchin), nach Übereinkunft, Saalpraktikantin, 1. März, Zimmermädchen, 1. April, grösseres Hotel, Basel.
7398 Etagenportier, 15. März, Zimmermädchen, 16. Januar, mittelgrosses Hotel, Fribourg.
7403 Commis de cuisine, Küchenmädchen, 1. Februar, Hotel-Restaurant, Berner Jura.
7407 Junge Restauranttochter, Deutsch, Französisch, sofort, mittelgrosses Hotel, Schaffhausen.
7423 Junger Etagenportier, Deutsch, Französisch, Englisch, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
7427 Sekretär(in), sprachenkundig, Saaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Commis-Saucier, Commis-Entremetier, Glätterin, Lingeriemädchen, Chasseur, Französisch, Englisch, Deutsch, sofort, grösseres Hotel, Zürich.
7440 Kellnerpraktikant, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Genfersee.
7460 Saucier, Ende Januar, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
7463 Alleinkoch, 1. März, mittelgrosses Hotel, Basel.

Wintersaison

6924 Commis de cuisine, Saal-Hallentochter, Officemädchen, Sekretärin oder -praktikantin, sofort, 2 Zimmermädchen, 15. Januar, Barmaid, Anfang Februar, Hotel 125 Betten, Berner Oberland.
6930 Barmaid, Serviertochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Patissier, Officemädchen, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Wengen.
6937 Journalführer, Buffetdame, Lingère, Küchenmädchen oder -bursche, sofort, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
6941 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Arosa.
6942 Küchenmädchen, Anfangssaaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Graubünden.
6944 Bahnportier-Conducteur, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Davos.
6951 Officemädchen, sofort, Zimmermädchen, Ende Januar, mittelgrosses Hotel, Graubünden.
6959 Saaltochter, sprachenkundig, 15. Januar, Hotel 30 Betten, Davos.
6960 Commis de cuisine, 20. Januar, Hotel 80 Betten, Graubünden.
6961 Officemädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Arosa.
6966 Officebursche oder -mädchen, sofort, kleineres Hotel, Wengen.
6967 Officebursche oder junger Bäcker zur Mithilfe in Backstube, nach Übereinkunft, mittelgrosser Betrieb, Gstaad.
6968 Alleinportier, sofort, mittelgrosses Hotel, Wengen.
6972 Koch oder Köchin, sofort, kleines Hotel, Grindelwald.
6989 Oberkellner, sofort, Hotel 90 Betten, Graubünden.
7003 Demi-chef, Commis de salle, Lingeriemädchen, Etagen-Officegouvernante, sofort, Hotel 100 Betten, Arosa.
7008 Anfangs-Lingère, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Gstaad.
7010 Obersaaltochter, sofort, Hotel 38 Betten, Engadin.
7014 Junger Etagenportier, sofort, Hotel 30 Betten, Graubünden.
7018 Chef de partie, Sekretärin, Barmaid, letztere beiden sprachenkundig, nach Übereinkunft, grösseres Hotel, Wengen.
7020 Kaffeeköchin-Officegouvernante, Officemädchen, sofort, Commis de cuisine, Anfang Februar, Hotel 100 Betten, Davos.
7023 Köchin evtl. Hilfsköchin, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Davos.
7025 Kaffeeköchin, Mechaniker, sofort, Erstklasshotel, Wengen.
7030 Haus-Küchenbursche, sofort, kleineres Hotel, Grindelwald.
7036 Conducteur, Nachtportier, Buffetdame, Zimmermädchen, Stopferin, sofort, Erstklasshotel, Davos.
7042 Buffettochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Arosa.
7043 Hausmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
7045 Zimmermädchen-Mithilfe im Service, sprachenkundig, sofort, kleineres Hotel, Wengen.
7050 Hausbursche-Portier, sofort, mittelgrosses Hotel, Engelberg.
7069 Küchenmädchen oder -bursche, Hausbursche-Portier, 15. Januar, Hotel 50 Betten, Toggenburg.
7162 Küchenchef, 1. Februar, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
7230 Officemädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Arosa.
7249 Junger Küchenchef, sofort, Hotel 45 Betten, Graubünden.
7390 Alleinkoch, sofort, kleineres Hotel, Davos.
7391 Portier-Conducteur, sofort, kleineres Hotel, Wengen.
7400 Entremetier oder I. Commis-Entremetier, sofort, Erstklasshotel, Graubünden.
7401 Warenkontrolleur oder Kellermeister oder -bursche, Bureaupraktikant, sofort, Erstklasshotel, Arosa.
7405 Entremetier evtl. Saucier, Hilfszimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
7408 Buchhalterin-Sekretärin, Casserolier-Küchenbursche, sofort, Hotel 40 Betten, Davos.
7424 Restauranttochter, evtl. mixkundig, Saalpraktikantin, Anfang Februar, Hotel 60 Betten, Graubünden.
7426 Haushaltlife, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7437 Commis de cuisine, Angestelltenköchin, Commis de rang, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Davos.
7468 Restaurantkellner oder -tochter, 1. Februar, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

Frühjahrs- und Sommersaison

7084 Commis de cuisine, Patissier, Bureaupraktikantin, Saalpraktikantin, Mädchen zum Anlernen als Badefrau, Deutsch, Französisch, Sommer, Hotel 90 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
7065 Küchenchef, 1./15. März, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7071 Köchin, 1. März, Hotel 45 Betten, Zentralschweiz.
7072 Sekretär-Kassier, ca. 1. Februar, Patissier, Commis de cuisine, Frühjahr, Hotel 120 Betten, Lugano.
7075 Chef de rang, Demi-chef, Commis de rang, Erstklasshotel, Lugano.
7078 Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Tournante, Küchen-Officemädchen, 1. März, Hotel 60 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
7083 Oberkellner-Chef de service, sprachenkundig, Portier-Conducteur, sprachenkundig, Saal-Restauranttochter, Sekretärin, ältere, Lingère, 4 Saaltöchter, Saalpraktikantin, II. Buffettochter, 2 Zimmermädchen, 2 Küchenmädchen, Sommer, Hotel 65 Betten, Vierwaldstättersee.
7102 Junger Oberkellner, Chef de rang, Demi-chef, Commis de rang, Concierge, Chasseur-Telephonist, Conducteur-Chauffeur, Etagenportier, Zimmermädchen, Stopferin, Küchenmädchen, Küchenbursche, Sommer, Erstklasshotel, Badeort, Kt. Aargau.
7114 Chef de partie, Commis de cuisine, Chef de rang, Demi-chef, Commis de rang, Chasseur, Logentournant, sprachenkundig, Lingeriegouvernante, Economatgouvernante, Officegouvernante, Praktikantin für Economat und Office, 2 Kaffeeköchinnen, Buffettochter für Gartenrestaurant, Officemädchen, Küchenmädchen, Frühjahr, Erstklasshotel, Luzern.
7130 Commis de cuisine, Ostern, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
7131 Chef de réception, Saucier, Etagenportier, Commis de cuisine, 1./15. März, Erstklasshotel, Lugano.
7135 Chef de réception, Economatgouvernante, Etagengouvernante, Hilfs-Economatgouvernante, I. Sekretärin, sprachenkundig, Bureaupraktikantin, März, Hotel 80 Betten, Lugano.
7141 Küchenchef, Patissier, Commis de cuisine, Etagenportier, Zimmermädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Badmeisterin-Masseuse, Ende März/Anfang April, Hotel 70 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
7148 Küchenchef, restaurationskundig, Köchin, Zimmermädchen, Saalpraktikantin, Officemädchen, Office-Hausbursche, Frühjahr, Hotel 30 Betten, Lugano.
7157 Kellner, 2 Saalpraktikantinnen, alle sprachenkundig, Anfangs-Zimmermädchen, Alleinkoch (Tessiner), Anfang März, Hotel 40 Betten, Lugano.
7242 Küchenchef, Oberkellner, Etagenportier, Frühjahr, Hotel 100 Betten, Lugano.
7347 Etagenportier, Zimmermädchen, Commis de cuisine, Sekretärin, sprachenkundig, Saalpraktikantin, Ende Februar/Anfang März, Küchenbursche, Saaltochter, sprachenkundig, 20./25. März, Commis de cuisine, Hausbursche-Portier, Hilfszimmermädchen, 15. Mai, Hotel 80 Betten, Genfersee.
7360 4–5 Saaltöchter, 4–5 Zimmermädchen, Zimmermädchen-Tournante für Saal, Glätterin, Sekretär-Hilfsbuchhalter, Frühjahr, Kurhaus, Tessin.
7368 Patissier, 2 Commis Patissier, 2 Buffetpraktikantinnen, 4 Kellner oder Restauranttöchter, Deutsch, Französisch, 2 Commis de cuisine, Frühjahr, Restaurant, Basel.
7415 Sekretärin-Journalführerin, Economatgouvernante, Hilfsgouvernante, Küchenchef, restaurationskundig, Chef de partie, Commis de cuisine, Saaltochter, Sommer, Hotel 100 Betten, Engadin.
7422 Restauranttochter, 16. Februar, Hotel-Restaurant, Kt. Aargau.
7434 Commis de cuisine, 10. März, Alleinkoch-Küchenchef, Ende März, Hotel 30 Betten, Badeort, Kt. Aargau.

Aushilfen

6950 Commis de cuisine, vom 2. Februar bis 2. Juni, grösseres Hotel, Biel.
7019 Lingeriegouvernante, sofort, für 4–6 Wochen, Hotel 150 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
7444 Sekretärin, sofort, für 4–5 Wochen, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
7463 Commis de cuisine, 1.–30. April, mittelgrosses Hotel, Basel.
7467 Kaffeeköchin, vom 28. Januar für ca. 1 Monat, anschliessend evtl. Weiterbeschäftigung als II. Kaffeeköchin, Erstklasshotel, Bern.

Lehrstellen

7061 Kellnerlehrling, März, Erstklasshotel, Basel.
7208 Kellnerlehrling, Frühjahr, Erstklasshotel, Basel.
7242 Kochlehrling, Frühjahr, Hotel 100 Betten, Lugano.
7246 Kochlehrling, nicht unter 17½jährig, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Genfersee.
7285 Kellnerlehrling, Frühjahr, Erstklasshotel, Genfersee.
6986 Kochlehrling, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
7380 Kochlehrling, sofort, Restaurant, Basel.

„HOTEL-BUREAU" Succursale de Lausanne

Avenue Agassiz 2, Téléphone (021) 23 92 58.
Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

8444 Commis pâtissier, de suite, grand restaurant, Genève.
8447 Chasseur, français, allemand, anglais, de suite ou à convenir, grand hôtel, Genève.
8449 Cuisinière à café, de suite, hôtel-restaurant, Genève.
8457 Lingère-laveuse, garçon pour la cafeterie, de suite, hôtel moyen, Genève.
8477 Jeune caissière, aide pâtissier, entrée de suite, grand hôtel, lac Léman.
8498 Dame de buffet, de première force, de suite, grand restaurant, Vaud.
8514 Femme de chambre, Suisse, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
8515 Fille de maison, de suite, hôtel de passage, Lausanne.
8525 Commis de rang, de suite, grand hôtel, Lausanne.
8526 Laveur de linge, commis de cuisine, apprenti de cuisine, lingère, filles de salle, filles de salle débutantes, portier femme de chambre, entrée 15 mars, grand hôtel, lac Léman.

Hotelangestellte

Es liegen bei uns bereits zahlreiche Personalgesuche für Frühjahr und Sommer vor. Interessieren Sie sich für einen solchen Posten, so empfehlen wir Ihnen, sich raschmöglichst bei uns anzumelden. HOTEL-BUREAU

GESUCHT
nach Luzern für lange Sommersaison bestqualifizierter

Alleinchef (gute Köchin vorhanden)
Küchenmädchen
Wäscherin (moderne Einrichtung)
Oberkellner oder Obersaaltochter
Saaltöchter
Restaurationstochter
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photos u. Gehaltsansprüchen unter Chiffre L S 2477 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
zu baldigem Stellenantritt:

Nacht-Concierge
Saaltochter
Serviertochter
für Café-Restaurant

Jahresstellen, mit guter Verdienstmöglichkeit. Es wollen sich nur tüchtige, sprachenkundige Bewerber(innen) unter Beilage von Zeugniskopien und Photo melden. Jos. P. Genelin, Hotel Bristol, **Bern.**

Erstklass-Restaurant am Zürichsee
sucht für kommende lange Sommersaison 1956 qualifiziertes Personal:

Gouvernante, Saucier
Gardemanger, Entremetier
Tournant, Commis-Patissier
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Buffethilfe (weibliche)
Officemädchen

Offerten mit Bild sind zu richten an Neues See-Restaurant Ermitage, **Küsnacht** (ZH).

Gesucht
auf Anfang April in lange Sommersaison:

Aide de cuisine
Patissier
Bureaupraktikantin
Saallehrtochter

Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Schützen, **Rheinfelden.**

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Buchhalter(in)-Sekretär(in)

Jüngere Bewerber(innen) mit gründlicher kaufmännischer Ausbildung oder entsprechender Schule bitten wir, ihre Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien, Referenzen und Photo zu richten an Dir. R. Manz, Hotel Schweizerhof, Olten.

Hotel Müller au lac, Ascona
sucht per 1. evtl. 15. März:

Sekretärin-Stütze des Patrons
Küchenchef
entremetskundiger, versierter Restaurateur
Commis de cuisine
Küchenbursche-Casserolier
Saaltochter, selbständige
Saalpraktikantin
Restaurationstöchter
sprachgewandte
Officebursche-Officemädchen
Alleinportier
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Lingère, jüngere

Gesucht
für sofort oder nach Vereinbarung

Sekretär oder Sekretärin

für Journal, Kassa, Reception, Korrespondenz. Fremdsprachen mündlich und schriftlich. Offerten mit Bild, Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Referenzangaben an Hotel Glockenhof, **Zürich.**

Gesucht
für Saison vom 12. März bis 31. Oktober 1956:

Sekretärin
Bureaupraktikantin
Hilfsköchin
Kaffeeköchin
Saaltöchter
Saallehrtochter
Portier
Portier-Chauffeur
Anfangsportier
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Küchenburschen
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sowie Lohnbedingungen an Hotel du Lac-Seehof, **Lugano-Paradiso.**

Gesucht für Sommersaison, April bis Oktober:

Patissier
Commis de cuisine
Commis de rang
Zimmermädchen
Etagenportier, Barmaid
Gouvernante
für Office und Economat
Office- und Küchenmädchen
Küchenbursche-Casserolier

Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Krebs, **Interlaken.**

GESUCHT
für lange Sommersaison (Mai–Oktober)

Sekretärin-Steno-Dactylo
Hilfssekretärin
Journalführer-Sekretär(in)
Chefs de partie
Commis de partie
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Zimmermädchen
Etagenportier
Officemädchen u. -burschen
Küchenmädchen u. -burschen
Chasseurs
Buffettochter (für Kursaal)
Serviertöchter (für Kursaal)
Kellerbursche

Die letztjährigen Angestellten wollen sich ebenfalls melden. Offerten an Direktion Grand Hotel Hof Ragaz, **Bad Ragaz,** Hermann J. Hobi,

Gesucht
für grösseres Hotel am Vierwaldstättersee: tüchtige, sprachenkundige

Obersaaltochter

für Sommersaison, von April bis Oktober. Sehr guter Verdienst. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre O T 2589 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 1. Februar

Hotel-Gärtner

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien an Kurhaus Sonnmatt, **Luzern.**

Parkhotel Kurhaus Bad Schinznach

sucht auf April/Mai, für Saison bis Oktober:

Sekretärin
für Journal und Kontrollarbeiten
Chef de rang
Demi-chef
Commis de rang
Saaltochter
Warenkontrolleur
(Magaziner)
Bureau-Praktikantin
Economat-Praktikantin
Zimmermädchen
Etagen-Portier
Lingeriemädchen
Officemädchen
Küchenmädchen und Küchenburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Dir. C. Schaerer, **Bad Schinznach** (AG).

HOTEL EUROPE LUGANO

sucht für Saison von Mitte März bis 1. November:

Chef de réception-Caissier
Sekretärin
Bureau-Praktikantin
Etagen-Gouvernante
Junger Oberkellner
Chef de rang
Commis de rang
Kellnerlehrling
Patissier, Commis de cuisine
Kochlehrling, Küchenbursche
Officemädchen
Nachtportier
Junger Liftier

Nur Bewerber mit guten Zeugnissen können berücksichtigt werden.

Gesucht

auf Anfang/Mitte April in erstklassiges Kurhaus-Hotel:

Küchenchef, Saucier
Patissier, Entremetier
Personalköchin
Küchen-Officemädchen und -burschen
Sekretär-Receptionär(in)
Deutsch, Französisch und Englisch perfekt
Anfangssekretärin
Chef de service oder
Obersaaltochter
Saaltöchter, Etagenkellner
Restaurationstochter
Buffettochter
Conducteur-Etagenportier
Etagenportier
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Gouvernante, Hausbursche
Glätterin, Lingeriemädchen
tüchtiger Gärtner

Ausführliche Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Park-Hotel, **Gunten am Thunersee.**

Le Montreux-Palace-Hôtel à Montreux

(Riviera Vaudoise) **cherche pour la saison prochaine** (fin mars/commencement avril–fin octobre) le personnel suivant:

téléphoniste-remplaçant-concierge
liftier
veilleur (Nachtwächter)
chasseurs
chefs de rang
commis de rang
apprentis sommeliers
gouvernante d'étage
2ème gouvernante d'économat, femmes de chambre
secrétaire-contrôleur
sténo-dactylo
portiers d'étage
chefs de partie
commis de cuisine
communard
commis-gardemanger
repasseuses, calandreuse
lingère-repriseuse

Offres détaillées à M. Ch. Frank, Dir., Montreux-Palace-Hôtel, Montreux.

Fischstube Zürichhorn

Gesucht für **Sommersaison** (lange Saison):

Buffetdamen
Serviertöchter
gute Kenntnisse im Französischen und Englischen Tranchieren
I. u. II. Chef de service
Küchenchef erstkl.
Entremetier prima
Gardemanger
Hors d'œuvrier
2 Commis
I. u. II. Patissier
Casserolier, Küchenbursche
Caviste
der lesen kann und ehrlich ist
div. Küchenmädchen

Anmeldung und Lohnforderung an C. Hohl-Rast, Seestrasse 441, **Zürich 2/38.**

Palace Hotel, Luzern

sucht für Saison 1956 folgendes bestqualifiziertes Personal:

Direktionssekretärin-Stenodaktylo
(Deutsch, Französisch, Englisch)
Aide-Chef de réception
Journalführer, Sekretär
Bon- und Warenkontrolleur
Restaurant-Kassierin
Telephonist(in)
Liftier, Chasseur
Etagenportier
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Angestelltenzimmermädchen und -Serviertöchter
Glätterinnen
Lingères Lingeriemädchen
Wäscherin (Fremdenwäsche)
Wine-Butler, Chefs de rang
Commis de rang
Commis de bar
Chefs de partie
Commis de cuisine
Aide-Economat- und Officegouvernante
Kaffeeköchin
Kellerbursche
Casserolier
Argentier
Küchenburschen u. -mädchen
Officeburschen u. -mädchen
Hausbursche

Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihre Stellen reflektieren, werden gebeten, sich umgehend zu melden. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Ch. Fricker, Dir., Palace-Hotel, **Luzern.**

Gesucht

für lange Sommersaison:

Economatgouvernante
Officegouvernante
Kaffeeköchin oder -koch
Buffetdame für Brasserie Jahresstelle
Entremetier
Commis de cuisine
Stagiaire de cuisine
Argentier
Office- und Küchenburschen
Office- und Küchenmädchen
Hilfskontrolleur
Chasseure sprachenkundig
Zimmermädchen
Hotelpraktikantinnen
Personalzimmermädchen Jahresstelle
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion des **Grand Hotel Suisse & Majestic, Montreux.**

Gesucht

per sofort in modernen Betrieb

Hotel-Sekretärin oder **Sekretär**

für allgemeine Büro- und Kontrollarbeiten. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsanspruch an Hotel Falken-Volkshaus, **Solothurn,** Tel. (065) 22425.

Gesucht

in Saison- oder Jahresstelle, per sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine
Buffettochter

Meldungen erbeten an Hotel Acker, **Wildhaus.**

Grand Hotel National, Luzern

sucht für die Sommersaison 1956 (Ende April/anfangs Mai bis Ende September/anfangs Oktober) nachfolgendes Personal:

II. Maincourantier
Secrétaire-Tournant
Chasseurs
II. Etagen-Gouvernante
Etagenportiers
Commis-Couriers
Passeplatier
II. Economat-Gouvernante
Chef-Rôtisseur
Chef de garde
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion.

Hotel St. Gotthard-Terminus, Luzern

sucht für die Saison 1956:

Sekretär-Journalführer
Kontrolleur
Chefs und Demi-chefs de rang
Commis de rang
Buffettochter
Etagenportier
Zimmermädchen
Zimmermädchen-Tournante
Saucier
Patissier
Koch-Tournant
Angestelltenserviertochter
Office-Küchenburschen
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Direktion Hotel St. Gotthard, **Luzern.**

Grand Hotel Viktoria-Jungfrau Interlaken

benötigt für Sommersaison 1956 (Ende April/Mitte Mai bis Anfang Oktober) **nachstehendes Personal:**

Journalführer
Aide-Reception-Korrespondent
(auch Fräulein)
Sekretär-Kontrolleur
Bureaupraktikant
Concierge
Postmann-Loge-Tournant
Nachtconcierge, Nachtportier
Voiturier
Telephonisten(innen)
Chasseurs-Liftiers
Etagengouvernante
Etagenportiers, Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Angestellten-Zimmermädchen
Angestellten-Servierpersonal
I., II., III. Oberkellner, Winebutlers
Chefs de rang, Chefs d'étage
Demi-Chefs de rang
Commis de rang, Courier-Kellner
I. und II. Kaffeeköchin
Aide-Economatgouvernante
Warenkontrolleur-Kellermeister
Kellerbursche
Casseroliers-Argentier-Küchen-Officeburschen
Office-Küchenmädchen
Gouvernante für Wäscherei u. Mangebetrieb
Glätterinnen-Stopferinnen-Mangemädchen
Maschinenwäscher
Wäscherin für Fremdenwäsche
Hotelgärtner (Blumen und Gemüse)

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an Dir. U. Liggenstorfer, zurzeit Hotel des Alpes, **Arosa.**

Alle letztjährigen Angestellten, welche sich wieder für ihre Stellen interessieren, wollen sich bitte unverzüglich melden.

GESUCHT

in Jahresstelle mit Eintritt Mai/April

Patissier
Entremetier
Sekretär
für Kontrolle und Aide-Réception
Saaltochter
Etagenportier
Hausbursche
Zimmermädchen
Anfangs-Zimmermädchen
Maler
Gartenbursche

Offerten an Hotel Verenahof, **Baden.**

GESUCHT

per 1. Februar in Jahresstelle

Buffetdame
Buffettochter

Offerten unter Beilage von Photo und Zeugniskopien erbeten an Direktion Hotel Hecht, **St. Gallen.**

POST-HOTEL TERMINUS, WEGGIS

(100 Betten), **sucht folgendes Personal** für die Saison April bis Oktober:

Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Saaltöchter
Restaurationstöchter
für Halle und Dancing
Buffettochter
Office- und Küchenmädchen
Entremetier
Commis de cuisine
Etagenportier
Economat-Gouvernante
Saal-Praktikantinnen
Restaurantchasseur

Offerten sind zu richten an Gebr. Zimmermann, Posthotel **Weggis,** Tel. 821281.

Gesucht

für Sommersaison (Mitte März bis Anfang November) **nach Lugano:**

Journalführer/Caissier
Bureau-Praktikant

Entremetier
Chef-Tournant
Commis-Communard
Winebutler
Chef d'étage
Chefs de rang

Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Nachtconcierge
Telephonist
Chauffeur/Conducteur
Chasseurs

Portiers
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Angestelltenzimmermädchen

Kaffeeköchin
Casserolier
Argentier
Officeburschen-Officemädchen
Küchenbursche-Küchenmädchen

Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Referenzen an Park-Hotel **Lugano.**

Gesucht

für kommende Sommersaison bei langer Saisondauer im **Waldhaus Vulpera:**

Chef de réception
Journalführer
Bonkontrolleur
Warenkontrolleur
Dactylo-II. Telephonistin
Generalgouvernante
Etagengouvernante
Küchengouvernante
I. u. II. Economatgouvernante
I. u. II. Officegouvernante
Lingeriegouvernante
II. Oberkellner
Chef d'étage und Chefs de rang möglichst diätbewandert
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Barmaid-Hallentochter
Serviertochter
für Schwemme und Bierrestaurant
Couriertochter
Angest.-Serviermädchen
Diätassistentin
Chefs de partie
Commis de cuisine
Communard, Chef-Patissier
Commis-Patissier
I. und II. Bäcker, Metzger
II. Kaffeeköchin
II. Personalköchin
Casseroliers und **Argentiers**
Küchen- u. Officeburschen
Küchen- u. Officemädchen
Nachtconcierge
Voiturier, Chasseure
Portiers, Zimmermädchen
Angest.-Zimmermädchen
I. Glätterin, Glätterinnen und **Hilfsglätterinnen**
Lingeriemädchen
Strandbadabwart
Strandbadhilfe
Kassierin für Hydrotherapie
Masseur und **Masseuse**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen beliebe man zu richten an die Direktion Waldhaus Vulpera, zur Zeit **Pontresina.**

Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihren Posten reflektieren, wollen sich bitte baldmöglichst melden.

GESUCHT

für lange Sommersaison:

Sekretär-Journalführer
Chefs de parties
Commis de cuisine
Chefs de rang
Commis de rang
Etagenportiers
Zimmermädchen
Office-Küchen-Lingeriemädchen
Küchenbursche-Casserolier
Maschinenwäscher(in)
Gärtner

Offerten mit Zeugniskopien an Grand Hotel Beau-Rivage, Interlaken.
P.S. Frühere Angestellte, die auf ihre Stellen reflektieren, wollen sich möglichst sofort melden.

Gesucht

in lange Sommersaison nach Luzern:

Concierge, Chasseur
Conducteur
Oberkellner
Saaltöchter
Sekretär(in)
Lingeriemädchen
Zimmermädchen
2 Aides de cuisine oder Chefs de partie
Patissier
Nachtportier

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre S O 2616 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Revue - Inserate haben Erfolg!

Hôtel Belmont, Montreux

cherche pour la saison d'été (1er mai à octobre):

Secrétaire-réceptionniste
Maincourantière
Femmes de chambre
Pâtissier
Commis de cuisine
Casserolier-argentier
Chefs de rang
Commis de rang
Barmaid
Laveur
Filles de lingerie
Jardinier
Cafetière
Filles et garçons d'office
Tournante
pour service employés

Offres avec photo, copies certificats et timbre-réponse au Dr. Pio Caimi, Directeur, Hôtel Belmont, **Montreux.** Les offres sans les données réquises ne seront pas prises en considération.

Grand Hotel Viktoria-Jungfrau, Interlaken

benötigt für Sommersaison 1956 (Ende April/Mitte Mai bis Anfang Oktober) **nachstehendes Personal:**

Chef-Saucier
Chef-Rôtisseur
Chef-Entremetier
Chef-Tournant
Chef-Gardemanger
Chef-Patissier
Commis für alle Partien
Angestelltenkoch od.-köchin

Offerten mit Zeugniskopien usw. sind zu richten an Dir. U. Liggenstorfer oder Herrn Otto Probst, Küchenchef, beide zurzeit Hotel des Alpes, **Arosa.**

Alle letztjährigen Angestellten, welche sich wieder für ihre Stellen interessieren, wollen sich bitte unverzüglich melden.

Hotel Belvedere Interlaken

sucht für die Sommersaison mit Eintritt April/Mai:

Sekretär-Aide réception
Sekretär-Praktikant
II. Oberkellner
Chefs de rang und **Demi-Chefs** sprachenkundig
Commis de rang sprachenkundig
Portier d'étage sprachenkundig
Zimmermädchen sprachenkundig
Lingeriemädchen, Lingère
Chasseur-Telephonist
Office- und **Küchenburschen**
Argentier
I. Buffetdame

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Gebr. Früh, Restaurant Kunsthalle, **Basel.**

Gesucht
auf Frühjahr 1956 für lange Sommersaison in grossen Restaurantbetrieb mit Dancing (Stadt):

I. Buffetdame, Buffetfräulein
Gouvernante (erfahren)
Kellner und Serviertöchter sprachengewandt
Chasseure möglichst ebenfalls mit Sprachenkenntnissen
Commis de cuisine
Patissier mit Küchenkenntnissen
Casserolier, Hausbursche
Officepersonal

Offerten mit Referenzen, Zeugniskopien, Bild und Lohnan Direktion Casino-Kursaal, **Luzern.**

Si cercano — Gesucht — On cherche

HOTEL MAJESTIC, LUGANO
Saison assurée mars–october 1956

chef de réception-subst. patron
secrétaire-maincourantier
volontaire princ. de bureau
gouvernante, femmes de chambre
lingères-répasseuses
chef de cuisine, saucier
entremetier, patissier
commis de cuisine
tournant-subst. concierge
portier de nuit
portiers d'étage, chasseurs, liftiers
chefs de rang
commis de rang et salle
argentier-casserolier, laveurs
jardinier, aide-jardinier

Entrée 18 mars 1956. S'annoncer directement.

Grand restaurant de Suisse romande
engagerait

chef de service qualifié

parlant couramment français, allemand et anglais. Place à l'année. Faire offres manuscrites, avec copies de certificats et photo, sous chiffre G R 2512 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
für lange Sommersaison 1956

Saaltochter
Zimmermädchen
Lingère-Glätterin
Etagenportier
Casserolier

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Angabe der Lohnansprüche erbeten an J. C. Laporte, Badhotel «Tamina», **Bad Ragaz,** Tel. (085) 91330.

TESSIN

Erstklassrestaurant mit Bar-Dancing, am See, sucht für Sommersaison (März bis Oktober):

Sekretär(in)
Deutsch, Französisch, Italienisch
4 Restaurationskellner-Chef de rang
4 Commis de rang
5 Serviertöchter für Terrasse und Garten
Qualifizierte mit Lehrabschlussprüfung werden bevorzugt.
Barmaid und **Barlehrtochter**
2 Chasseurs

Es wird sehr hohes Saisoneinkommen garantiert. Nur tüchtige, sprachenkundige Bewerber(innen) melden sich unter Beilage von Zeugniskopien und Photo an H. Merkli, Grand Hotel Kurhaus, **Lenzerheide/Lai.**

GESUCHT

für Sommersaison 1956

Sekretär-Journalführer
Sekretär-Kontrolleur

Postman-Telephonist
Chasseur-Telephonist
Chasseur
Nachtportier

Chef d'étage
Chef de rang
Demi-chef
Commis de rang

Hallen-Bar-Tochter
Saaltöchter
Restaurationstöchter
Saal-Praktikantinnen

Etagenportier
Zimmermädchen
Hausbursche

Economat-Gouvernante
Office-Gouvernante
Office-Aide-Economat-Gouv.

Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Chef-Patissier
Commis Saucier
Commis Entremetier
Commis Gardemanger
Commis Patissier
Koch-Tournant
Communard

Kaffeeköchin I.
Kaffeeköchin II.
Küchenburschen
Küchenmädchen
Officeburschen
Officemädchen

Lingère
Näherin-Flickerin
Oberglätterin
Glätterinnen

Hilfswäscher
Wäscherin
Lingeriemädchen

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsangaben richte man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, **Luzern.**

Gesucht
für sofort, evtl. nach Übereinkunft

I. Gläser-Wäscher(in)
*
Officebursche
Officemädchen
*
Wäscher(in)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter, Angabe der Lohnansprüche und des frühesten Eintrittstermines gefl. an

Casino Berne

Wir suchen
für die Saison März–Oktober:

Saaltochter (sprachenkundig)
Saalpraktikantin (deutsch u. franz. sprechend)
Etagenportier
Logen/Etagenportier-Tournant
Praktikantin für Büro und Hotelbetrieb (sprachenkundig)
Büglerin
Wäscherin
Lingeriemädchen
Patissier (allein)
Angestelltenköchin
Kaffeeköchin
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel International, **Lugano.**

Gesucht
in unsern Pensionsbetrieb auf 1. März

Köchin

und ferner auf ca. Mitte Februar

2 Töchter

zur Mithilfe in Haus und Küche. Offerten an Fam. Salvisberg, Christl. Pension Mon-Désir, Orselina (TI).

Wanted
for Summer-Season 1956 First Class English Tourist Hotel

Head Waiter
Waiters
Waitresses
Chef de cuisine
2nd Chef-Patissier
Chambermaids
Cocktail-Barman

Send full details, experience etc. under cipher R R 2416 Swiss Hotel-Review, Basle 2.

Gesucht

Buffetlehrtochter
Officemädchen
Küchenmädchen

F. Moser, Restaurant Falken, Bahnhofstrasse 48, **Biel.**

Gesucht
für 1. März bis 15. November in Bad-Hotel

Zimmermädchen
Saaltochter
Tournante
Küchen- und Officemädchen

Gefl. Offerten an Postfach 31922, **Baden AG.**

Inserieren bringt Gewinn

Hotel Royal & St. Georges, Interlaken

sucht für Sommersaison:

II. Sekretärin oder	Chef de partie
Bureau-Praktikantin	Patissier
Barmaid	Commis de cuisine
Chef, Demi-Chef, Commis de rang	Kochlehrling
Kellnerlehrling	Casserolier
Etagen-Portier	Office-Küchenmädchen
Zimmer- und Anfangszimmermädchen	Glätterin
	Lingeriemädchen
Chasseur-Nachtportier	Gärtner
Chasseur-Liftier	Gärtnerhilfe-Hausbursche

Alle letztjährigen Angestellten, die sich wieder für ihre Stelle interessieren, wollen sich bitte baldmöglichst melden. – Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an H. Kurzen, Dir., Hotel Royal & St. Georges, Interlaken.

Gesucht
in Jahresstelle
von Stadthotel der Zentralschweiz

Buchhalter(in)-Sekretär(in)
Zimmermädchen, Lingère
Hilfsportier-Hausbursche
Restaurationskellner
Officemädchen

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen richte man unter Chiffre Z E 2557 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL WALDHAUS VULPERA
sucht für lange Sommersaison

Chef de réception

Es wollen sich nur bestausgewiesene Kräfte melden. Offerten mit nötigen Unterlagen an die Direktion Waldhaus Vulpera, z. Zt. Pontresina.

THUNERSEE **Gesucht** gut ausgewiesener

Küchenchef

Eintritt nach Übereinkunft, frühestens Ende Februar, spätestens nach Ostern. – Commis und Hilfspersonal vorhanden. Saison bis Anfang November.
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an K. Fischer, Strandhotel Fischer, Faulensee am Thunersee.

Flughafen-Restaurant Kloten

sucht für lange Sommersaison bis Ende Oktober/Mitte November 1956

Chef de service	Demi-Chefs de rang
Buffetdamen	Restaurationstöchter
Buffettöchter	Chasseur
Chefs de partie	Commis de bar
Commis de cuisine	Casserolier
Commis patissier	Haus- und Officeburschen
Chefs de rang	Küchen- und Officemädchen

Eintritt ab 1. März 1956. Bildofferten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an den Personalchef, Postfach Zürich 58.

Gesucht
in Jahresstelle

Barmaid

für erstklassige Dancing-Bar. Eintritt 1. Februar. Handschriftliche Offerten von jüngeren, gutpräsentierenden, seriösen und versierten Bewerberinnen mit Bild und Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre BM 2602 an die Hotel-Revue, Basel 2.

L'Hôtel Lorius à Montreux

cherche pour le 15 mars le personnel suivant:

Chasseur-concierge-remplaçant sachant les langues
Portier de nuit sachant les langues
Femme de chambre
Portier d'étage
Filles de salle
Fille de salle débutante
Commis de cuisine
Garçon de cuisine
Aide-lingères
Filles d'office
Stagiaire de cuisine

Prière d'adresser les offres à la direction.

Gesucht
NACH LUGANO (Saison März-Oktober)

Sekretärin
Alleinsaaltochter
Zimmermädchen

Offerten mit Photo an Hotel Terrasse, **Lugano-Paradiso.**

Gesucht
für Erstklasshotel im Tessin (Saison März–Nov.)

Journalführer-Caissier
Stagiaire de bureau (Aide réception)
Gouvernante économat
I. Lingère
Conducteur-remplaçant-concierge (mit Fahrbewilligung)
Nachtportier
Chasseur-Liftier
Chauffeur-Garagist
Zimmermädchen

Offerten mit Referenzen und Photo an Park-Hotel, **Locarno.**

Gesucht
in Jahresstellen:

Etagengouvernante
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Wäscherin
Kaffeeköchin
Bartochter
Officemädchen
Oberkellner
Commis de restaurant
Chasseur

Offerten mit Bild und Altersangabe sind zu richten unter Chiffre Z H 2551 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Dolder Grand Hotel, Zürich
sucht auf Frühjahr tüchtigen, sprachenkundigen

II. Chef de réception-Kassier

in Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion.

Hotel Moy, Oberhofen

am Thunersee (90 Betten), sucht für lange Sommersaison:

Obersaaltochter tüchtige oder
Chef de rang **als Anfangsoberkellner**
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Köchin neben Chef
Etagenportier
Zimmermädchen
Wäscherin
Hausbursche

Frühere Angestellte, die ihre Posten wieder versehen möchten, wollen sich auch sofort melden. Ausführliche Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen erbeten.

Gesucht
für ca. 4–6 Wochen

Aushilfs-Lingeriegouvernante

Offerten an Hotel Verenahof, **Baden.**

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft für Hotel mit 160 Betten, Saison bis Ende März

Etagen-Gouvernante

Offerten unter Chiffre S H 2488 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
von **Erstklasshotel am Genfersee** für die kommende Sommersaison bestens versierte, selbständig arbeitende, sprachenkundige

Direktions-Sekretärin

Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre D R 2538 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per Anfang April 1956

Ehepaar zur Leitung des Ski- und Ferienheims

des Turnvereins «Alte Sektion» Zürich, mit 120 Plätzen in **Flums-Grossberg** SG (1350 m).

Bedingungen: Gute Kenntnisse im Kochen und Service, ehrlicher und aufrichtiger Charakter, Einfühlung im Umgang mit Gästen, Schulen und Militär, Fähigkeitsausweis.

Wir bieten: Dauerstelle mit guter Verdienstmöglichkeit (Haus ganzes Jahr offen), selbständiger Posten, geregelte Freizeit und Ferien.

Bewerber belieben sich zu melden mit Angabe der Personalien, Zeugniskopien und Photo an Werner Buchmann, Bertastrasse 84, Zürich 3, Tel. 336409.

Bar-Dancing sucht für ca. 15. April bis ca. 15. September

DIREKTOR

Passender Posten für Chef de service mit kaufmännischer Bildung. Offerten unter Chiffre K 8158 Y an Publicitas, **Bern.**

Gesucht

TOCHTER

für Buffet und Office, in Café-Tea-room. Schriftliche Offerten mit Photo und Referenzen erbeten an Café-Tea-Room M. Gaiser, Güterstrasse 250, **Basel.**

Das Dancing Perroquet in Bern
sucht auf Februar 1956 oder nach Übereinkunft qualifizierten

BARMAN

für Vertrauensstelle. Dieser Posten wurde seit 13 Jahren nicht gewechselt. Bevorzugt werden Barman aus der Barkeeper Union. – Offerten an Roger Bürgi, Dancing Perroquet, **Bern.**

Gesucht
für lange Sommersaison

KÖCHIN
HILFSKÖCHIN

Hotel Eden-Elisabeth, **Gunten,** Thunersee.

Gesucht
per sofort jüngerer, tüchtiger

ALLEINKOCH
sowie
KOCH-PATISSIER

Offerten unter Chiffre A K 2560 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf Ostern, in lange Saison, in Ferien- und Passantenhotel mit 50 Betten:

Koch neben Chef (tüchtige, jüngere Kraft)
Buffettochter
Officemädchen
Küchenmädchen
Restaurationstochter sprachenkundig
Saal-Restaurationspraktikantin
Alleinportier sprachenkundig

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Hotel Terminus, **Vitznau,** Tel. (041) 831292.

Park-Hotel Giessbach B.O.
sucht für die Sommersaison, mit Eintritt Mitte Mai:

Kassier-Journalführer(in)
Chef de rang, Demi-Chef
Commis de rang
Saalpraktikantinnen
Restaurationstochter
Serviertochter
für Giessbachkeller
Saucier, Entremetier
Gardemanger, Tournant
Chef-Patissier
Commis-Patissier
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Hilfsportier, Hausbursche
Lingeriegouvernante
Glätterin, Stopferin
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind erbeten an F. Casanova, z. Zeit Hotel Bellevue, **Arosa.**

Gesucht
in Kurhaus Nähe Luzerns (60 Betten) für lange Sommersaison (April bis Ende September):

tüchtiger, entremets- und diätkundiger
Allein-Chef
Hilfsköchin, Sekretär(in)
Büropraktikant(in)
Saaltochter
Zimmermädchen, Etagenportier
Wäscherin/Glätterin
(vollautomatische Einrichtung)
Hausbursche, Küchenmädchen
Gärtner

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre K L 2604 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommersaison: 5 tüchtige und sprachenkundige

Restaurationstöchter
oder Kellner
(Eintritt 1. Mai und 1. Juni)
2 Etagenportiers Eintritt sofort
Hotelsekretärin-Réception
Eintritt 1. April
II. Buffetfräulein Eintritt 1. Mai
Commis de cuisine
Eintritt 1. Mai

Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Angabe von Sprachenkenntnissen und Gehaltsansprüchen an Hotel Viktoria-Terminus in Brig.

Klinik Val-Mont, Glion ob Montreux, sucht zu sofortigem Eintritt junge

Saaltochter oder Saalpraktikantin

Gute französische Vorkenntnisse erwünscht. — Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an die Direktion.

ON CHERCHE
pour le 20 mars environ

aide-femme de chambre
aide-lingère
garçon de buffet
lessiveuse

Hôtel-Restaurant d'Angleterre, **Lausanne.**

Gesucht
per sofort in Dancing-Bar gediegene, seriöse

Barmaid

Offerten unter Chiffre B M 2559 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel (90 Betten) am Thunersee
sucht für Sommersaison, ab Mai:

Küchenchef
Obersaaltochter
I. Sekretärin
(Journal und Korrespondenz)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel du Lac, **Gunten,** Thunersee.

Gesucht
für Sommersaison in neu renoviertes, mittleres Passantenhotel am Vierwaldstättersee:

Köchin
Hilfsköchin
Küchenmädchen
Zimmermädchen
Serviertochter (sprachenkundig)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen erbeten an Hotel Hirschen, **Fitzelen.**

Alexandra Grand Hôtel, Lausanne
engage dès le 25 janvier ou pour date à convenir

demi-chef de rang
(bien qualifié)
chasseur

Places stables. Faire offres avec copies de certificats, photos, date d'entrée possible et timbre-réponse.

Gesucht
in lange Sommer- und Wintersaison evtl. Jahresstelle

KÜCHENCHEF

zu mittelgrosser Brigade. Grundbedingung: Routinierter Restaurateur. Offerten unter Chiffre K F 2601 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Excelsior, Montreux
cherche dès mi-mars:

Secrétaire maincourantier
à fin octobre
Secrétaire-aide réception-caissier à l'année
Gouvernante d'économat
à l'année
Chasseurs parlant langues, à fin novembre

Faire offres à la direction.

Gesucht
in Stadtrestaurant mit Jahresbetrieb

Allgemein-Gouvernante

für Economat und Betrieb, Personalaufsicht usw. Der Posten verlangt eine gutqualifizierte, selbständige Persönlichkeit mit guten Waren- und Fachkenntnissen, die einer Vertrauensstellung gewachsen ist. Dauerstelle, Eintritt nach Übereinkunft. Schriftliche Offerten mit Photo, Zeugniskopien, Referenzen und Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre A G 2591 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Hotel von 40 Betten in Ascona, Saisondauer 15. März bis Ende Oktober: tüchtiger, entremetskundiger

ALLEINKOCH
sprachenkundige
SAALPRAKTIKANTIN
(Anfängerin)
KÜCHENBURSCHE

Offerten mit Zeugniskopien und Photo nebst Lohnansprüchen an Hotel Riposo, **Ascona.**

Gesucht
zuverlässige, sprachenkundige Mitarbeiterin, als

Sekretärin-Buffetdame

Jahresstelle. Hotel-Restaurant Mostrose de la Tour, **Luzern.**

Gesucht
nach Ascona, in mittleres Hotel, jüngerer, selbständiger

Koch

keine Restauration, elektr. Küche, Köchin vorhanden. Angenehmem Mitarbeiter bieten wir gutbezahlte Stelle. Eintritt ca. 24. März.

Ferner: 2 junge

Saaltöchter davon eine **Anfängerin**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an W. Ris, Hotel Seeschloss, Ascona, Tel. (093) 72685.

Chef de réception

est demandé

pour hôtel 1er ordre, lac Léman. Place stable, 3 langues et bon correspondant. Entrée en mars. Faire offres sous chiffre R E 2582 à l'Hôtel-Revue, à Bâle 2.

Hotel-Sekretär
NACH ISCHIA GESUCHT.

Altbekanntes Schweizer Familienhotel mit Badbetrieb (40 Betten) auf Ischia (Italien) sucht für die Zeit vom 1. März bis Ende Oktober williegen, sprachenkundigen Sekretär. Offerten mit Bild unter Chiffre S E 2518 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
f. sofort in Landgasthof (Jahresstelle), selbständige

Serviertochter

deutsch und französisch sprechend. Gute Sommersaison. Familie F. Hofer, Hotel Krone, **Erlenbach** im Simmental (Bern), Tel. (033) 81475.

GESUCHT
in mittleren, modernen Restaurationsbetrieb in Zürich

Alleinköchin

Stellenantritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre A K 2504 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
für Anfang März bis November

II. Sekretärin

Schweizerin. Deutsch, Französisch, Englisch.

Offerten sind zu richten an Hotel Bellevue au Lac, **Lugano.**

Commis de cuisine

sont demandés de suite

par la brasserie du Grand-Chêne S.A. à Lausanne. Faire offres avec prétentions et copies de certificats.

Gesucht
tüchtige, ehrliche

SERVIERTOCHTER

in Restaurationsbetrieb, deutsch, französisch, englisch sprechend. Kost und Logis, Wäsche, ein Tag frei pro Woche. Eintritt 10. Februar. Offerten mit Bild an Hotel du Lac, **Auvernier,** NE.

GESUCHT
in modernes Kleinhotel der Ostschweiz

GOUVERNANTE
(rechte Hand der Hoteliersfrau)

Es kommen nur Bewerberinnen in Frage, welche eine langjährige Hotelpraxis haben, in allen Sparten bewandert sind und dem Personal vorstehen können. Offerten mit Zeugniskopien, Bild, Referenzen und handgeschriebenem Lebenslauf sind zu richten unter Chiffre G V 2522 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
gute, selbständige

KÖCHIN

(auch mit Kind), Jahresstelle, Eintritt 1. April oder 1. Mai, Landgasthof. Grosse helle Küche, elektr. Herd. Lohn nach Übereinkunft. — Hotel Krone, **Erlenbach** i/S. (Kt. Bern), Fam. F. Hofer, Tel. (033) 81475.

LUGANO
Hotel 100 Betten, sucht

Kochlehrling

Es wird Gelegenheit geboten, eine gute Lehre zu absolvieren. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Weisses Kreuz, **Lugano.**

Gesucht
tüchtiger, sprachenkundiger

Hallentournant

Gutes Einkommen. Zuschriften erbeten an City-Hotel, Löwenstrasse 34, **Zürich.**

On cherche
pour le 15 janvier ou date à convenir

DES CHASSEURS

avec une certaine expérience et connaissant le français. Place à l'année. Faire offres avec copies de certificats et photographie à la Direction Hôtel des Bergues, **Genève.**

Hotel-Direktor

für vielseitigen Betrieb mit Passanten-, Ferien- und Kurbadbetrieb

gesucht

80 Betten, schöne Aussichtslage der Ostschweiz, Kurhaus Walzenhausen. Antritt zur Vorbereitung der Sommersaison. Bewerber wollen handgeschriebene Offerten, Lebenslauf, Photo und Referenzen einreichen an Psychotechn. Institut, Greifengasse 1, **Basel.**

Gesucht
für sofort oder nach Übereinkunft gutpräsentierende

Serviertochter, evtl. Anfängerin

Guter Verdienst. Bei Eignung Jahresstelle. Offerten mit Bild an Dag. Camenzind, Hotel Seegarten, Gersau.

Gesucht
auf Mitte/Ende März in Badhotel (Aargau) zuverlässiger und versierter

KOCH als Küchenchef

restaurationskundig für Spezial- und à-la-carte-Küche. Commis und anderes Personal vorhanden. Saison bis Anfang November. Offerten mit Lohnanspruch unter Chiffre B H 2425 an die Hotel-Revue, Basel 2.

L'Hôpital communal de La Chaux-de-Fonds
cherche pour entrée en fonctions à convenir un

chef cuisinier ou cuisinière

Prière d'adresser les offres détaillées avec prétentions de salaire, curriculum vitae, copies de certificats et photographie à l'Administration de l'Hôpital.

GESUCHT
auf 1. März oder nach Übereinkunft in Jahresstelle **tüchtige und selbständige**

Serviertochter

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Rhein, **St. Gallen.**

Gesucht
in mittelgrosses Hotel in Lugano, Saison März bis November, starker Restaurationsbetrieb:

Chef de cuisine
Aide de cuisine
Garçon de cuisine
Fille de cuisine

Anmeldung mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Postfach 323, **Lugano.**

Gesucht
per 1. evtl. 15. März 1956: junge, sprachenkundige

Allein-Gouvernante

in mittelgrossen Hotel- und Restaurationsbetrieb nach Zürich. Zimmer im Hause. Geregelte Freizeit und guter Lohn wird geboten. Offerten unter Chiffre A G 2478 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in erstklassigen Restaurationsbetrieb nach Luzern in Jahresstelle:

tüchtiger
Chef de service
junge, initiative Kraft, Eintritt März
Chef-Patissier
Eintritt 15. Februar
Commis-Patissier
Eintritt nach Übereinkunft

Offerten unter Chiffre L Z 2617 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Comment les Parisiens ont fêté le Réveillon...

Un Menu classique de Saint-Sylvestre

Pour donner à nos lecteurs une idée du niveau culinaire que distingue traditionnellement la restauration parisienne nous reproduisons ci-après la carte de menu de Saint-Sylvestre 1955 que le gérant du fameux restaurant «La Tour d'argent» a bien voulu mettre à notre disposition:

Germiny en tasse

*

Langouste Alexandra

*

Poularde de Bresse Chanteclerc
Nid de Pommes Soufflées

*

Foie gras à la Cuillère à la Gelée de Porto 1800
Cœur de Laitue

*

Poire Wanamaker
Friandises

Prix: 6000 francs

Comme il convient au vrai gourmet d'arroser les plats aussi exquis de vins de premier choix, nous ajoutons l'extrait de la carte spéciale, avec les prix par bouteille entière:

Bordeaux		
Château Filhot	1920	1800 fr.
Château La Tour Blanche	1923	2000 fr.
*		
Château Haut Bagès	1928	1800 fr.
Château La Lagune	1934	1500 fr.
Château Latour	1938	1500 fr.
Bourgogne		
Chassagne Montrachet	1933	1200 fr.
Meursault	1952	750 fr.
*		
Vosne Romanée	1915	2500 fr.
Romanée La Tâche	1923	1800 fr.
Clos de Tart	1940	1200 fr.
Champagne		
Champagne Tour d'Argent		1600 fr.
Heidsieck Monopole	1947	2500 fr.
Dom Perignon	1943	3000 fr.

Inutile d'ajouter qu'il existe à Paris bon nombre de «first class» restaurants où l'on a pu réveillonner moins cher et où certaines attractions étaient comprises dans les prix du couvert sec. La direction générale du tourisme a publié dans un de ses derniers bulletins, une liste de ces menus «tout compris» dont les prix variaient entre 1200 et 5000 fr. par couvert sec. Reste à confirmer ce que toutes les gazettes parisiennes ont proclamé «urbi et orbi»: que le Réveillon 1955/56 a été l'un des plus gais et pour nos amis restaurateurs d'outre-Jura l'un des plus rémunérateurs depuis la guerre: tous les établissements, depuis l'hôtellerie de luxe jusqu'au plus petit bistro étaient – vulgairement parlé – pleins à craquer. A la bonne vôtre... malgré le résultat des élections... *Dr W. Bg.*

Ein Schweizer wandert nach Afrika aus

Dem Bericht eines Schweizer Hotelangestellten aus Südafrika entnehmen wir folgendes:

Den einen oder andern Berufskollegen interessiert es gewiss, wie ich nach Afrika kam und wie es mir hier ergeht.

Das Inserat, das mich auf meine Stelle in Südafrika aufmerksam machte, las ich in einer Schweizer Zeitung. Auf meine Offerte erhielt ich nach vier Wochen vom Hotel «Assembly» in Pretoria Bescheid, man sei bereit, mich zu engagieren gegen gute Bezahlung, freie Kost und Logis, plus Wäsche frei.

Mitte Dezember traf ich in Zürich Herrn Brändli, der in Pretoria ein gutgehendes Restaurant besitzt. Der Auslandschweizer klärte mich über die Vor- und Nachteile, die Afrika dem Schweizer bietet, auf und gab mir den guten Rat, mir die Reise nach der Union zweimal zu überlegen, obwohl mein Vertrag nur auf ein Jahr laute; denn ein Europäer müsse sich dort gänzlich umstellen und starke Nerven haben. – Warum das? – Weil die Leute, mit denen man in Afrika arbeiten müsse, sozusagen alle Natives (Neger) sind, die selten einen Beruf erlernt haben; viele davon können sogar weder englisch noch «Afrikaans» sprechen. Schreiben können auf 100 vielleicht 5–8.

Ich blieb bei meinem Entschluss und meldete mich auf dem Südafrikanischen Konsulat in Bern an. Nach drei Wochen war ich reisebereit. Das Flugzeug zog ich dem Schiff vor, da ich ausrechnete, dass das Fliegen rascher, bequemer und dazu billiger war. 24 Stunden dauerte der Flug und kostete mich (mit 20 kg Freigepäck und 13 kg Flugfracht-Passagiergut) sFr. 1806.– von Kloten nach Jan Smuts, dem Flughafen zwischen Johannesburg und Pretoria (Vergleichsstrecke Zürich–Luzern).

Der Verpflegung während des Fluges, der wie ein kurzer faszinierender Traum wirkte, möchte ich ein Extralob spenden. Alle Mahlzeiten waren ausgezeichnet und wurden heiss und reichlich serviert.

Johannesburg liegt auf derselben Höhe wie St. Moritz, Pretoria etwa so hoch wie Davos. In der Nähe von Johannesburg befinden sich die grössten Goldminen der Welt; in Kimberley und Pretoria werden die kostbarsten Diamanten gewonnen.

Pretoria ist die administrative Hauptstadt der Union of South Africa und gehört zum Transval; sie liegt zwischen dem 20. und 30. Breitengrad. Die schöne Stadt zählt 240 000 Einwohner und kann sich mit jeder südamerikanischen Großstadt messen.

Bei meiner Ankunft auf dem Flugplatz Jan Smuts wurde ich von meinem neuen Chef, Herrn Schär, im Auto abgeholt. Im Hotel Assembly, meiner Arbeitsstelle, wurde mir ein schönes, ruhiges Zimmer zugewiesen, das täglich seine £ 1.7.6 (sFr. 20.–) kosten würde. Ich bin wie ein Gast gehalten. Die mir unterstellte Brigade von 20 Mann besteht einzig aus «Natives». Das Arbeiten mit diesen Schwarzen ist schwierig, doch vergisst man alles im angenehmen Privatleben, das sich ganz anders gestaltet als in der Schweiz – natürlich nur dann, wenn man bei gewissen Kreisen Anschluss findet, sonst kann es sehr langweilig sein, denn Südafrika kennt fast keine öffentlichen Vergnügungsstätten. In Pretoria gibt es kein Dancing, in Johannesburg nur Night Clubs, wo die Gäste das Trinken selber mitbringen müssen. In verschiedenen Hotels wird zweimal wöchentlich getanzt; ohne Begleitung darf man aber nicht hingehen, und Mädchen allein haben keinen Zutritt. So ist es sehr schwer, Anschluss zu finden, es sei denn bei Privatparties.

Über die *Arbeitsweise* im Hotelgewerbe in der Union of South Africa möchte ich folgendes berichten:

Man muss sich von vornherein darüber im klaren sein, dass man mit schwarzen, ungelernten Menschen zusammenarbeiten muss. Das heisst natürlich nicht, die Schwarzen seien weniger gute Arbeiter als die Weissen. Nein, es gibt solche, die sich so geschickt anstellen wie Durchschnittseuropäer. Es gilt die englische Arbeitszeit, d. h. es wird von 8½–13 Uhr und von 14–16 Uhr gearbeitet. In dieser Zeitspanne müssen 2 Europäer mit 10 Schwarzen 60–70 Lunches zubereiten und ebensoviele Essen à la carte. Man muss sich also übermässig anstrengen. An Samstagabenden servieren wir zwischen 180 und 240 oder mehr Mahlzeiten. Küche und Hotelbar werden um 23 Uhr geschlossen. Nach 11 Uhr nachts werden auch keine Getränke mehr ausgeschenkt.

Das «Assembly» ist in Pretoria das einzige Hotel, in dem man jeden Abend bis 23 Uhr Essen bekommt; die andern Lokale servieren nur bis 20½ Uhr. Sonntags sind die Hotels nur den Hotelgästen geöffnet, und die Bar kann von 10–14 Uhr und 17–20 Uhr benützt werden. An Feiertagen sind auch alle Kinos geschlossen. Theater gibt es keines, nur Music-Halls. Für einen Neuankömmling ist ein Sonntag in der Union sehr langweilig. – Sonntags isst man auch nicht so gut wie an andern Tagen, da ein Weisser in der Küche steht, denn die Natives finden sich in der Küche auf die Dauer ohne Hilfe der Weissen kaum zurecht; sie sind gewohnt, dass man ihnen auf die Finger sieht. Dabei sind sie sehr empfindlich und erwarten, dass man sich bei ihnen entschuldigt, wenn man ihnen wegen fehlerhafter Arbeit die Meinung sagt.

Die Zubereitungsart der Gerichte ist dieselbe wie in Europa, doch gibt es daneben südafrikanische Spezialitäten, wie z. B. Bobotie, Tomatie Breedie und Sosetie, die von den Buren gerne gegessen werden. Die Preise sind im Vergleich zur Schweiz 30 % niedriger. Früchte werden sehr viel konsumiert, sie sind auch geschmackvoller als bei uns. Das ausgeglichene Klima und die langen Schönwetterperioden in Südafrika tragen dazu bei.

Das Servierpersonal besteht meistens aus Natives, in den à-la-carte-Restaurants aus Indern, die 30–40 % mehr verdienen als die Erstgenannten. – Ein Hotel betont gern in seiner Reklame, dass die Küche von einem «Continental Chef» geführt wird; das zeigt, welchen Wert man auf einen Chef vom europäischen Kontinent legt.

Die Europäer werden der Leistung entsprechend bezahlt, ein junger Mann zwischen 20 und 30 Jahren er-

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 24122

FONDUE ISCH GUET UND GIT E GUETI LUUNE!

Zufriedene Gäste im Saal und eine fröhliche Stimmung – das ist eine gute Propaganda für Sie!
Unter allen Spezialitäten ist das Fondue das Freundschaftsmahl par excellence, das Mahl, das im Rufe steht, wie nichts sonst Gemütlichkeit zu verbreiten und den Boden zu einem guten Gespräch, zu einem heiteren Spass und zu fröhlichem Lachen zu schaffen. Das Fondue ist heute populärer als je! Und zu alldem gibt es keine Spezialität, die leichter zuzubereiten ist. Das Fondue, die schweizerische Nationalspeise, könnte zur Spezialität Ihres Hauses werden, als «Fondue du Patron»! Ein Fondue als gemütliches Mahl, ein Fondue zum Abschluss einer Sitzung, das Fondue auch einmal (und bald wieder!) am Stammtisch aufgetragen – immer wird sich Ihr «Fondue du Patron» grosser Beliebtheit erfreuen.
Wir stehen Ihnen gerne mit Ratschlägen zur Verfügung, wann immer Sie es wünschen. Schreiben Sie uns – oder telefonieren Sie! Und bestellen Sie mit dem untenstehenden Coupon unsere Dokumentation über das Fondue. Auch stellen wir Ihnen gerne unsere neuen Innenplakate zum Aufhängen zur Verfügung; sie werden sich in Ihren Räumen gut ausnehmen und manchen Gast auf die gute Idee bringen, das «Fondue du Patron» zu bestellen.

Schweiz. Käseunion AG., Bern
Postfach Transit, Telefon (031) 5 33 31

BON

Senden Sie mir kostenlos ... Exemplare des Gaststätetenplakats.
Senden Sie mir eine kostenlose Dokumentation über das Fondue.
(Das Gewünschte bitte unterstreichen)

Das Fondue-Rezept:
es ist so einfach...

In einem mit einer Knoblauchzehe ausgeriebenen Caquelon erwärmen Sie pro Person 1 dl leichten, spritzigen Weisswein und geben unter stetem Rühren 150–200 Gramm Käse – z. B. halb Emmentaler, halb Greyerzer – dazu. Wir empfehlen Ihnen mit Ihrem Käselieferanten zusammen die ideale Fondue-Mischung auszuprobieren. Sobald die duftende Mischung aufkocht, fügen Sie auf vier Portionen einen Kaffeelöffel Maizena oder Kartoffelmehl bei, das Sie in einem Gläschen Kirsch anrührten. Lassen Sie kurz weiterköcheln, würzen Sie mit Pfeffer, Muskatnuss oder Paprika, und tragen Sie Ihr Werk mit Stolz zu Tisch.

Tip 1

hält £ 30–80. Die Afrikaner werden in den meisten Fällen weniger gut entlöhnt als die Europäer und sind daher nicht begeistert von ihnen, so auch die Engländer wegen der Konkurrenz.

Mir gefällt es in Südafrika sehr gut. In der Schweiz hätte ich es kaum in so kurzer Zeit zu einer derart guten Stelle gebracht, doch arbeite ich hier auch *länger und mehr* – das aber zu meinen Gunsten. Aber noch etwas anderes sagt mir hier zu: Wenn ein junger Mann in der Schweiz vorwärtskommen will, heisst es immer, er sei zu jung, so dass manchem die Geduld ausgeht und er sich ins Ausland verpflichtet. In Südafrika zählt nur die Leistung für das Fortkommen. *J. P. Wirth*

Umbau des Hotels Alpina in Klosters

Vor genau 20 Jahren hat das damals junge Ehepaar *H. Bolliger-Simonelli* das Hotel *Alpina* käuflich erworben und in unermüdlicher Arbeit und liebevoller Betreuung demselben einen wohlklingenden Namen bei der schweizerischen und ausländischen Clientèle verschafft.

Aus Anlass dieses Jubiläums gingen die Besitzer im verflossenen Herbst daran, bauliche Änderungen und Erweiterungen, die sich im Verlaufe der Zeit als notwendig erwiesen haben, zu verwirklichen. In der ausserordentlich kurzen Zeitspanne, einer Zwischensaison von drei Monaten, ist es in intensiver Zusammenarbeit von Bauherr, Architekt und Baufirmen gelungen, ein Bauvolumen zu bewältigen, das erstaunlich anmutet. Durch einen Anbau in der nord-südlichen Achse des alten Gebäudes wurden zehn neue Zimmer, sämtliche mit Privatbädern verbunden und nach den neuesten Erkenntnissen möbliert, geschaffen und dazu noch eine Reihe von Angestelltenzimmern im Dachstockwerk.

Die öffentlichen Räumlichkeiten haben eine wesentliche Umgestaltung erfahren, die sich in hohem Masse zum Vorteil des Hauses auswirken wird. Die früher an der Südfront des Hauses gelegene Küche wurde disloziert und an deren Stelle längs der ganzen Südseite ein äusserst ansprechendes Restaurant im Bündnerstil und daran anschliessend ein gediegen ausgestattetes, in modernem Stil gehaltenes Speiserestaurant erstellt. Die beiden Räume sind geschmackvoll und räumlich wohl durchdacht disponiert und machen dem Bauherrn und dem leitenden *Architekten A. Thut* aus Klosters alle Ehre.

Der Hoteleingang, der früher seitlich im Hochparterre ins Haus führte, ist nun frontal und zu ebener Erde disponiert, wo von einem kleinen Entrée mit Reception und Bureau ein schmuckes Treppenhaus in das Hochparterre führt, von wo der Gast vermittels eines neu eingebauten Liftes die Etagen erreicht. Ein früher im Hochparterre gelegenes Restaurationslokal wurde in eine sehr gediegen ausgestattete Halle umgewandelt, die mit modern gehaltenem Ameublement und prächtigem Spannteppich eine grosse Verbesserung für die Gäste des Hauses darstellt.

Alles in allem darf gesagt werden, dass das Hotel Alpina durch diese in kürzester Zeit durchgeführte Transformation an Cachet und Wertgeltung wesentlich gewonnen hat, und es ist den Besitzern, Herrn und Frau *Bolliger*, nur zu wünschen, dass ihre Arbeit, die grossen Aufwendungen finanzieller Mittel, die zu dem erfreulichen Resultat geführt haben, durch regen Zuspruch seitens alter, treuer und neuer Gäste belohnt werden. Der besten Betreuung in dieser wohlbekannten und durch seriöse Fachleute geführten Gaststätte dürfen sie auch in Zukunft versichert sein.

In einer intimen Feier in Freundeskreisen wurden die neuen Räume zu Beginn der Saison eröffnet. Die Besichtigung alles Neugeschaffenen fand ungeteilte Anerkennung durch die Geladenen, was in mehreren, in herzlichem Ton gehaltenen Ansprachen zum Ausdruck kam.

M. Walter Stalder a quitté le service de la SSH.

A fin 1955, pour raison de santé, M. *Walter Stalder* a résilié les fonctions de contrôleur de la Société suisse des hôteliers, fonctions qu'il a excercées pendant 25 ans. La grave maladie qui l'a frappé au cours de l'été dernier l'empêche en effet, à l'avenir, de continuer à voyager. Quoiqu'il se soit depuis heureusement remis dans une certaine mesure, la Faculté lui a conseillé de renoncer à son ancienne profession.

La Société suisse des hôteliers perd en lui un fidèle collaborateur qui a toujours rempli son devoir au plus propre de sa conscience et dans l'intérêt de chacun. Sa tâche ne fut pas toujours facile, ni agréable, car beaucoup d'hôteliers n'aimaient guère que l'on vienne contrôler leurs livres de comptabilité afin de voir s'ils avaient respecté les prix et s'ils avaient bien appliqué les innombrables prescriptions légales du règlement des taxes de service et de l'assurance vieillesse et survivants.

Malgré la tâche ingrate qu'il avait à accomplir, M. Stalder sut toujours se faire des amis dans toutes les villes et stations suisses, en particulier en Suisse romande et au Tessin. C'est que derrière le contrôleur on trouvait en M. Stalder un conseiller bienveillant, toujours prêt à rendre service, à apaiser les différends, à décharger de leurs soucis ceux qui étaient – et combien n'y en eut-il pas pendant la crise – dans une situation grave. De cette manière, il a parfaitement assuré la liaison entre le bureau central de la SSH. et les membres de celle-ci, rendant ainsi de précieux services tant aux hôteliers qu'à la Société elle-même.

Les organes directeurs de la SSH. expriment à M. Stalder, qui aura cette année 67 ans, leurs meilleurs remerciements pour tout son travail et son dévouement, et lui souhaitent de recouvrer entièrement la santé.

Chronique scientifique

Hippocrate et les vitamines

On ne sait encore, parmi tous les ouvrages attribués à Hippocrate, lesquels exactement lui appartiennent. Mais, vingt-quatre siècles durant, les médecins occidentaux suivirent la suggestive tradition qui en est issue. Cette tradition faussait parfois l'enseignement du maître. De savants chercheurs – en particulier le Dr Charles Lichtenthaeler, de Leysin – s'appliquent aujourd'hui à retrouver sa pensée exacte, où ne manquent pas les intuitions devançant les découvertes de la science moderne. Comme Démocrite vit si loin dans la réalité qu'il a pressenti, sans le secours d'aucun instrument ni d'aucun calcul, ce qu'était l'atome – Hippocrate a établi en médecine plusieurs principes dont nous saisissons maintenant la profonde portée.

Qu'enseignait-il, par exemple? Que toute maladie, fût-elle très localisée dans ses effets, est premièrement une maladie générale. Il fallait donc, selon lui, traiter l'organisme entier. C'est l'organisme qui crée un état favorable au rétablissement de l'équilibre physique dans telle ou telle partie du corps. Aidons-le dans cette tâche complexe et quelquefois déroutante. Soutenons-le par tous les moyens en notre pouvoir. Complétons au besoin, là où elle est devenue insuffisante, l'œuvre de la nature.

*

Personne ne songerait de nos jours à nier ces vérités élémentaires. On oublie qu'il y a cinquante ans, sous l'influence d'une méthode expérimentale trop rigoureusement entendue, la médecine ne voulait plus être que locale. Elle s'efforçait de situer le mal, et de guérir la lésion en cause. Elle n'avait pas absolument tort. Si une perturbation générale entraîne souvent une perturbation locale plus visible, l'inverse demeure vrai, et le mauvais fonctionnement d'un organe a tout aussi fréquemment son influence sur des troubles que l'on croirait sans rapport avec cette origine lointaine. L'erreur consistait à ne retenir qu'un aspect du problème, et à négliger l'autre, dont savait au contraire l'importance l'inspirateur de la médecine grecque.

L'étude des vitamines contribue à nous faire mieux connaître ce qu'il y avait de juste dans son point de vue. Hippocrate n'a certes jamais parlé de vitamines. Sa méthode tend néanmoins à mettre en œuvre ce qu'il appelle les *humeurs*, les *qualités*, le *pneuma* – choses très vagues dans leur définition, mais remarquablement actives dans leur rôle. Pourquoi ces éléments alors mystérieux n'auraient-ils pas quelque correspondance avec les facteurs désormais identifiés sous le nom de ferments ou de vitamines?

Ce qui frappe en effet, lorsqu'on jette un coup d'œil sur le comportement des vitamines, c'est la diversité de leurs attributs. Pas une vitamine dont l'action ne s'étende aux domaines les plus variés. Prenez la vitamine A: elle agit sur les yeux, la peau, la croissance, les voies respiratoires, les intestins, le foie, les canaux biliaires et rénaux. Les vitamines B, au nombre de six, interviennent sous de multiples formes dans le fonctionnement du système nerveux et du tube digestif. La vitamine C aide à lutter contre les infections, facilite l'accouchement, consolide les os fracturés, entretient en bon état les muqueuses de la bouche. Hippocrate ne se trompait donc pas quand il voyait la santé dépendre de fluides vitaux. Il signorait seulement ce qui leur permettait, dans leur constitution, d'être si efficaces. *(D. M. S.)*

Londoner Nebel

Der Londoner Nebel gehört im Herbst und Winter zum Leben der grossen Weltstadt. Für sie ist diese Zeit längst wieder angebrochen. Sobald der Himmel sich verdunkelt, und das geschieht jeweils im wahren Sinne des Wortes, werfen ihre Bewohner ängstliche Blicke nach oben. Denn er legt mit seiner Gründlichkeit alles lahm: Strassen-, Eisenbahn- und Schiffsverkehr, selbst Kinos und Theater, wo sich undurchsichtige Schwaden zwischen Bühne und Zuschauer schieben.

Der Londoner nennt den Nebel erst dann Nebel, wenn er die Hand nicht mehr vor den Augen sieht. Dieser Dunst verwandelt London in eine Traumzitadelle mit schwebenden Türmen und einem unwahrscheinlichen Schattenspiel. Und der schwere Nebel löscht die Stadt vollkommen aus, zaubert sie vom Erdboden fort und setzt einen gelbschwarzen, stinkenden Wattebausch an ihre Stelle, den man auch «pea soup» (Erbsensuppe) nennt.

Die grossen Nebelkatastrophen (man darf oder leider muss man so sagen), die unter Lungenkranken, Alten und Schwachen Hunderte von Todesopfern fordern, entstehen durch eine unheilvolle Allianz feindlicher Gewalten. Die mit Wasserdampf geladene Luft wird unter den Taupunkt abgekühlt; um die herumfliegenden, in London sehr dicht gesäten Schmutzpartikel kristallisieren sich winzige Wassertropfen – und die Erbsensuppe ist fertig. Wenn die oberen Luftschichten über der Stadt erheblich wärmer sind als die Strassenluft, bilden sie einen Deckel, der den Rauchnebel am Entweichen hindert. Dann wartet ganz London auf eine andere Naturgewalt, die allein Hilfe bringen kann: einen kräftigen Wind. Das Warten dauert aber manchmal wochenlang.

«Wo bleiben Wissenschaft und Technik», fragen die Londoner empört, «um der grauen Eminenz den Kampf anzusagen?» Praktisch liefe eine wirkliche Nebelbekämpfung darauf hinaus, ganz London zu heizen, um die Temperatur in den Strassen der des oberen Luftraumes anzupassen. Im Krieg ist ein solcher Heizversuch im kleinen geglückt: der besonders konstruierte Flammenwerfer «Fide» erwärmte die Luft über den Rollbahnen der englischen Flugplätze mit einer so höllischen Glut, dass die Flugzeuge den Landestreifen anpeilen konnten. Aber eine solche schmale Sichtrinne in dem gewaltigen Nebelmeer kostete pro Stunde 270 000 Liter flüssigen Brennstoff. Und Gross-London hat eine Bodenfläche von etwa 5000 Quadratkilometern. Künstlicher Wind zur Vertreibung des Nebels ist ebenso utopisch wie eine Bodenheizung, und ein Versuch mit künstlicher Beregnung auf dem Londoner Flugplatz ist missglückt.

Die Männer der Wissenschaft haben nicht nur den Vorwurf der «Untätigkeit» zurückgewiesen, sie sind zum Gegenangriff übergegangen. «Der Nebel ist eine Naturgewalt, die sich ebensowenig verhindern lässt wie Gewitter und Hagel», sagen sie. «Aber an der Erbsensuppe seid ihr selbst mit schuld.» Denn nicht nur die Fabrikschlote, auch die offenen Kamine, von denen sich die englische Bevölkerung so schwer trennen kann, vergiften die Luft und machen jeden Nebeleinbruch zu einer öffentlichen Gefahr. *Tic*

Obst und Gemüse der Woche

Karotten, Lauch, Schwarzwurzeln
Boskoop, Ontario, Berlepsch, Menznauer Jäger,
Kanada-Reinette
Pastoren-Birne und andere Tafelbirnen

Redaktion – Rédaction
Ad. Pfister – P. Nantermod
Inseratenteil: E. Kuhn

«Les denrées alimentaires et boissons indiquées ci-après ont été entre autres examinées à l'Exposition internationale d'art culinaire de l'Hospes Berne 1954; reconnues de qualité de tout premier ordre, elles ont été primées par un diplôme et une médaille. Les clients y prêtent attention et savent apprécier hautement l'emploi et le service exclusifs de produits reconnus de toute première qualité dans votre établissement.»

«Die nachstehend aufgeführten Lebens- und Genussmittel sind u. a. an der Internationalen Kochkunstausstellung, der Hospes Bern 1954, geprüft und als erstklassige Spitzenqualität mit Diplom und Medaille ausgezeichnet worden. Ihre Gäste achten darauf und wissen es sehr zu schätzen, wenn Sie in Ihrem Etablissement nur anerkannt erstklassige Qualitätsprodukte verarbeiten und servieren.»

«Echte Dierks»-Frischmargarine
mit 10 % Butter
reich an Vitamin A und D
unvergleichliche Qualität!
Friedrich Dierks Margarinefabrik, Zürich 3

Für die Gäste! Nur das Beste!
GOLD MEDAILLE HOSPES 1954
Zunftmeister-Cigares
Verkauf Fr. 1.–, Ankauf 70 Rp. oder 66 Rp.
A. Naef, Cigares, Zürich, Sihlfeldstr. 32

Spezialhaus für Rauchfleischwaren,
Tel. (055) 311 20, Laupen/Wald ZH
Lehmann
Bauerngeräuchte Hinterschinken, Speck zum Rohessen, Halswurst, Bauernschüblig – unverfälscht in der Farbe und im Naturgeschmack. Legen Sie Wert auf eine Spezialität, dann verlangen Sie zu Ihrem Vorteil Muster und Offerte.

Alb. Camenzind's Wwe. AG.
STEINEN SZ
Kirsch-, Pflümliwasser
Eier-Kirsch, Eier-Cognac

Monopol Virginia & Toscani
werden immer mehr verlangt,
die Qualität macht es.

Zürifäscht-Kafi
der Kaffee für die gepflegte Gaststätte
Hemmi & Baur, Grossrösterei, Zürich
Freigutstrasse 8, Telephon (051) 27 20 30

Für Hotels, Restaurants, Pensionen, zur Abwechslung der Desserts und Patisserie, die prämiierten Hausspezialitäten: Landenbergerli, Sarnerli, Hexentürmli, Landenbergtorte und Rey-Züngli. Verlangen Sie Offerten von
Rey-Hallder CONFISERIE SARNEN Tel. (041) 85 11 67

BIRDS EYE
Erbsen fein – Délices au fromage – Cassisjus
sind anerkannte Spitzenqualität!

ASPIK-PIK-AS
14 Goldmedaillen, dreimal «Grand Prix»
ASPIK «Pik-As» SONDERKLASSE
feinstes neutrales Gelierpulver, höchstergiebig – kristallklar – geschmackrein, ohne Kochen – ohne Klären
In der Schweiz erhältlich durch den Generalvertrieb Oskar Dähler, Hünibach BE, Tel. (033) 2 34 10

BERGÜN
«Engadiner Nusstorte»
Médaille d'or
Das Dessert des kultivierten Gastes. Das Geschenk für Feinschmecker. Lange Haltbarkeit. Fr. 6.–, 8.–, 12.–. Spezialofferte für Grossverbrauch
L. Hossmann, Bergün, Telephon (081) 2 71 29

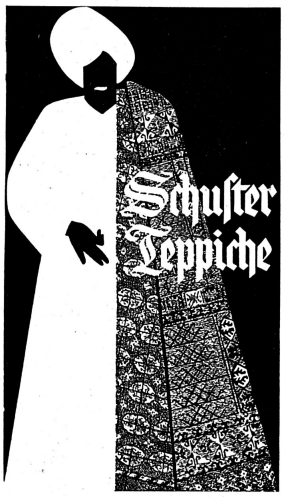
blaser kaffee
Effingerstrasse 25 Bern Telephon (031) 2 24 04

ORANJE POULARDEN
Spezial-Milchmast
Monarch
DIE FEINEN KONSERVEN
FRIGA-POULARDEN
pfannenfertig
FRIGA-FISCHFILETS
tiefgekühlt
Frigaliment
5 GOLDMEDAILLEN
FRIGALIMENT ST. MARGRETHEN
TEL. 071/7 36 21

Die beste Margarine ist
Lora
Goldene Medaille 1. Rang HOSPES 1954

KÜNDIG'S Kunsthonig
jederzeit ein Genuss!
Kündig & Spiess, Nachf. M. L. Kündig
Winkelriedstrasse 17, St. Gallen

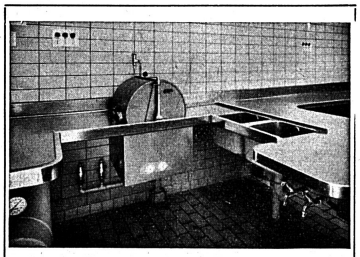
Die mit Goldmedaille und Glückwunsch des Preisgerichts ausgezeichneten Produkte
CAOFORCE-Kraftnahrung
Emmenthaler Bretzeli
der Firma KAMBLY AG., Biscuits-, Confiserie- und Nährmittelfabrik, Trubschachen BE



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03



Qualität Hobart Weltruf

baut seit über 50 Jahren

Geschirrwaschmaschinen

Heute stehen Ihnen 25 Modelle in verschiedenen Grössen zur Auswahl

HOBART-MASCHINEN
J. BORNSTEIN AG. - ZÜRICH
Stockerstrasse 45
Telephon (051) 27 80 99
VERKAUF - SERVICE

IM ENGADIN

Zweisaison-Hotel

mit Restaurant

sehr gut frequentiert, 80 Betten, **zu verkaufen.** Gute Rendite. Umsatz ca. Fr. 270 000.–. Preis Fr. 400 000.–, Anzahlung Fr. 90 000.–.

Für dieses und weitere Objekte schriftliche oder mündliche Anfragen an

HOTEL-IMMOBILIEN - ZÜRICH
P. Hartmann - Seidengasse 20
Zürich 1 Tel. (051) 23 63 64

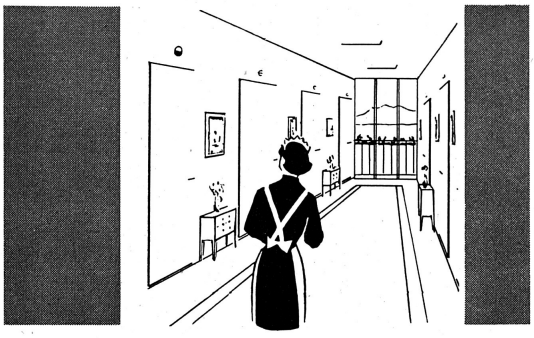
Unsere feinsten

Meringueschalen per Paar 10 Rp.
Pellerine per Kilo Fr. 10.–

Confiserie-Patisserie Wenger, Coppet (Waadt).

Distributeurs pour la Suisse des sachets de thés «Lipton's»

Le service rationnel



Les hôtels de toutes catégories devraient disposer d'une installation d'appels lumineux. Les clients ne sont plus importunés par des sonneries bruyantes et le personnel voit immédiatement d'où provient l'appel.
Autophon livre depuis plus de 30 ans des installations de ce genre en Suisse et à l'étranger. Elles se distinguent par leur fonctionnement impeccable et leur élégance. Nos spécialistes vous conseilleront toujours avec plaisir.

TELEPHONIE S/A

Lausanne, Av. de la Gare, 50, Tél. 021-23 86 86
Genève, rue de la Corraterie, 12, Tél. 022-24 42 46

Représentation générale d'Autophon SA Soleure en Suisse romande

Darjeeling Tea „GIGER"

broken Orange Pekoe

im Ursprungsland in 5-kg-Kistchen abgepackt
Der Tee für verwöhnte Ansprüche!
Hervorragende Qualität - günstiger Preis

Verlangen Sie unverbindlich Offerte mit Muster!

HANS GIGER & CO., BERN
Lebensmittel-Import Telefon (031) 22 7 35

● **Vorhänge spannen!**
Modernste eigene Rahmen-Konstruktion. Ausführung und Lieferung für jeden Bedarf.
Spannrahmen-Fabrikation
Alfred Berger, Fliederstr. 5, Glattbrugg (ZH)
Telephon 93 61 85 Privat 28 72 65

Zu verkaufen
neue solide
Stühle
schon ab **Fr. 16.–.**
O. Locher, Baumgarten, Thun

Achtung!

Geelhaar's interessantes Hotel-Angebot

finden Sie als Beilage in der nächsten Nummer der

Hotel-Revue

Seit über 50 Jahren im Dienste des Gastgewerbes

Teppichhaus
Geelhaar
BERN

W. Geelhaar AG., Thunstrasse. 7 (Helvetiaplatz)
Gegr. 1869 Telephon (031) 22144

Zu vermieten
auf die Sommersaison 1956

HOTEL

an erstklassiger Lage eines Kurortes des Engadins, 40 Betten, Restaurant. Offerten (nur von ausgewiesenenen Fachleuten) bitte unter **Chiffre D 8106 Y an Publicitas AG. Bern.**

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Hotel-Bahnhof-Restaurant

wird wegen Abreise an tüchtige und finanzkräftige Fachleute

verkauft

Existenz wird nachgewiesen. Selbstinteressenten wenden sich unter Chiffre B. 110 Gg. an Publicitas St. Gallen.

Betriebskosten tief halten

Das Tiefhalten beginnt schon
bei der Planung der Grossküche.
Genaues Studium der Situation,
Vergleichszahlen und nochmals Vergleichszahlen
aus vielen ähnlichen Betrieben,
Abwägen des Apparatebedarfes,
organische Anordnung aller Apparate . . .
all das wirkt mit zur Erreichung
minimster Betriebskosten.
Bitte rufen Sie unseren Grossküchenfachmann zu einer unverbindlichen Besprechung.

Planung und Ausführung von Grossküchen
für Spitäler, Anstalten, Kantinen,
Restaurants und Hotels.

Therma **AG. Schwanden/Gl.,** Tel. (058) 71441

Büros in Zürich, Bern, Lausanne und Genf.

Therma